

ŚRĪMAD BHĀGAVATAM

Tenth Canto - Chapter 89



His Divine Grace
A.C. Bhaktivedanta Swami Prabhupāda

KAPITEL NEUNUNDACHTZIG

Kṛṣṇa und Arjuna holen die Söhne eines Brāhmaṇa zurück

Dieses Kapitel beschreibt, wie Bhṛgu Muni die Erhabenheit von Lord Viṣṇu bewies und wie Śrī Kṛṣṇa und Arjuna die toten Söhne eines verärgerten *brāhmaṇa* in Dvārakā wiederbelebten.

Einst, vor langer Zeit, entstand am Ufer des Flusses Sarasvatī unter einer Gruppe von Weisen eine Diskussion darüber, welcher der drei Hauptherren - Brahmā, Viṣṇu oder Śiva - der größte sei. Sie beauftragten Bhṛgu Muni, die Angelegenheit zu untersuchen.

Bhṛgu beschloss, die Toleranz der Fürsten zu testen, denn diese Eigenschaft ist ein sicheres Zeichen von Größe. Zuerst betrat er den Hof von Lord Brahmā, seinem Vater, ohne ihm irgendeinen Respekt zu erweisen. Dies erzürnte Brahmā, der seinen Zorn unterdrückte, weil Bhṛgu sein Sohn war. Dann ging Bhṛgu zu Śrī Śiva, seinem älteren Bruder, der sich von seinem Sitz erhob, um ihn zu umarmen. Aber Bhṛgu wies die Umarmung zurück und nannte Śiva einen abtrünnigen Ketzer. Gerade als Śiva im Begriff war, Bhṛgu mit seinem Dreizack zu töten, griff die Göttin Pārvatī ein und besänftigte ihren Mann. Als nächstes ging Bhṛgu nach Vaikuṅṭha, um Lord Nārāyaṇa zu prüfen. Bhṛgu ging zum Herrn, der mit Seinem Kopf auf dem Schoß der Glücksgöttin lag, und trat gegen Seine Brust. Doch anstatt zornig zu werden, standen sowohl der Herr als auch Seine Gefährtin auf und erwiesen Bhṛgu ihre Ehrerbietung. "Willkommen", sagte der Herr. "Bitte setzt euch und ruht euch ein wenig aus. Bitte verzeih uns, lieber Meister, dass wir deine Ankunft nicht bemerkt haben." Als Bhṛgu zur Versammlung der Weisen zurückkehrte und ihnen alles erzählte, was geschehen war, kamen sie zu dem Schluß, daß Lord Viṣṇu sicherlich der Höchste ist.

Einmal brachte die Frau *eines brāhmaṇa* in Dvārakā einen Sohn zur Welt, der sofort starb. Der *brāhmaṇa* brachte seinen toten Sohn an den Hof von König Ugrasena und beschimpfte den König: "Dieser doppelzüngige, gierige Feind der *brāhmaṇas* hat den Tod meines Sohnes verursacht, weil er seine Pflichten nicht richtig erfüllt hat!" Das gleiche Unglück ereilte den *brāhmaṇa* immer wieder, und jedes Mal brachte er den

Leichnam seines toten Kindes an den königlichen Hof und beschimpfte den König. Als der neunte Sohn bei der Geburt starb, hörte Arjuna zufällig die Klage *des brāhmaṇa*, und er sagte: "Mein Herr, ich werde deine Nachkommenschaft beschützen. Und wenn ich versage, werde ich ins Feuer gehen, um für meine Sünde zu büßen."

Einige Zeit später stand die Frau *des brāhmaṇa* kurz davor, zum zehnten Mal zu gebären. Als Arjuna davon erfuhr, ging er zum Geburtshaus und umhüllte es mit einem Schutzkäfig aus Pfeilen. Arjunas Bemühungen waren jedoch vergeblich, denn sobald das Kind geboren war und zu weinen begann, verschwand es im Himmel. Während der *brāhmaṇa* Arjuna ausgiebig verhöhnte, machte sich der Krieger auf den Weg zum Wohnsitz von Yamarāja, dem König des Todes. Doch Arjuna fand den Sohn *des brāhmaṇa* dort nicht, und selbst nach einer Suche in den vierzehn Welten konnte er keine Spur des Kindes finden.

Nachdem es ihm nicht gelungen war, den Sohn *des brāhmaṇa* zu schützen, wollte Arjuna Selbstmord begehen, indem er das heilige Feuer betrat. Doch gerade als er dies tun wollte, hielt Śrī Kṛṣṇa ihn auf und sagte: "Ich werde dir die Söhne *des brāhmaṇa* zeigen, also bitte verachte dich nicht so." Daraufhin nahm Śrī Kṛṣṇa Arjuna auf Seinen transzendentalen Streitwagen, und die beiden überquerten die sieben universellen Inseln mit ihren sieben Ozeanen, überquerten die Lokāloka-Bergkette und kamen in die Region der dichten Dunkelheit. Da die Pferde den Weg nicht finden konnten, schickte Kṛṣṇa Seine leuchtende Sudarśana-Scheibe voraus, um die Dunkelheit zu durchdringen. Nach und nach erreichten sie das Wasser des Kausal-Ozeans, in dem sie die Stadt des Herrn Mahā-Viṣṇu fanden. Dort sahen sie die tausendköpfige Schlange Ananta, und auf Ihm lag Mahā-Viṣṇu. Der große Herr begrüßte Śrī Kṛṣṇa und Arjuna mit den Worten: "Ich habe die Söhne *des brāhmaṇa* nur deshalb hierher gebracht, weil ich euch beide sehen wollte. Bitte fahrt fort, den Menschen im Allgemeinen zu nützen, indem ihr religiöses Verhalten in euren Formen von Nara-Nārāyaṇa Ṛṣi vorlebt."

Herr Kṛṣṇa und Arjuna nahmen dann die Söhne *des brāhmaṇa*, kehrten nach Dvārakā zurück und brachten die Kinder zu ihrem Vater. Nachdem er die Größe von Śrī Kṛṣṇa direkt erfahren hatte, war Arjuna erstaunt. Er kam zu dem Schluß, daß ein

Lebewesen nur durch die Barmherzigkeit des Herrn Macht und Reichtum erlangen kann.

ŚB 10.89.1

श्रीशुक उवाच

सरस्वत्यास्तटे राजन्प्रथयः सत्रमासत ।

वितर्कः समभूत्तेषां त्रिष्वधीशेषु को महान् ॥ १ ॥

śrī-śuka uvāca

sarasvatyās taṭe rājann

ṛṣayaḥ satram āsata

vitarkaḥ samabhūt teṣāṃ

triṣv adhīśeṣu ko mahān

Synonyme

śrī-śukah uvāca - sagte Śukadeva Gosvāmī; sarasvatyāḥ - des Flusses Sarasvatī; tate - am Ufer; rājan - o König (Parikṣit); ṛsayah - Weisen; satram - ein vedisches Opfer; āsata - ein vedisches Opfer; vitarkah - eine Meinungsverschiedenheit; samabhūt - entstand; teṣām - unter ihnen; trisu - unter den dreien; adhīsesu - oberste Herren; kah - wer; mahān - der Größte.

Übersetzung

Śukadeva Gosvāmī sagte: Einmal, o König, als eine Gruppe von Weisen am Ufer des Sarasvatī-Flusses ein vedisches Opfer durchführte, entstand unter ihnen eine Kontroverse darüber, welche der drei Hauptgottheiten die höchste sei.

Erläuterungen

Die drei hier erwähnten Hauptgottheiten sind Śrī Viṣṇu, Śrī Brahmā und Śrī Śiva.

ŚB 10.89.2

तस्य जिज्ञासया ते वै भृगुं ब्रह्मसुतं नृप ।

तज्ज्ञप्त्यै प्रेषयामासुः सोऽभ्यगाद् ब्रह्मणः सभाम् ॥ २ ॥

tasya jijñāsayā te vai

bhṛguṃ brahma-sutaṃ nṛpa

*taj-jñāptyai preṣayām āsuḥ
so 'bhjagād brahmaṇaḥ sabhām*

Synonyme

tasya - darüber; jijñāsayā - mit dem Wunsch zu wissen; te - sie; vai - in der Tat;
bhṛgum - Bhṛgu Muni; brahma-sutam - Sohn von Brahmā; nrpa - O König; tat - dies;
jñāptyai - herausfinden; preṣayām āsuḥ - sie schickten; sah - er; abhyagāt - ging;
brahmaṇaḥ - von Lord Brahmā; sabhām - zum Hof.

Übersetzung

Begierig darauf, diese Frage zu lösen, schickten die Weisen Lord Brahmās Sohn Bhṛgu, um die Antwort zu finden. Zuerst ging er an den Hof seines Vaters.

Erläuterungen

Wie Śrīla Prabhupāda in *Kṛṣṇa, der Höchsten Persönlichkeit Gottes*, erklärt: "Der Plan, den die Weisen beschlossen, war, daß Bhṛgu prüfen sollte, welche der vorherrschenden Gottheiten die Eigenschaft der Güte in vollem Umfang besaß." Jemand, der sich im Modus der Güte befindet, besitzt Eigenschaften wie Toleranz und Gleichmut, während diejenigen, die von den Modi der Leidenschaft und der Unwissenheit geleitet werden, dazu neigen, leicht die Fassung zu verlieren.

ŚB 10.89.3

न तस्मै प्रह्वणं स्तोत्रं चक्रे सत्त्वपरीक्षया ।
तस्मै चुक्रोध भगवान् प्रज्वलन् स्वेन तेजसा ॥ ३ ॥

*na tasmai prahvaṇam stotram
cakre sattva-parīkṣayā
tasmai cukrodha bhagavān
prajvalan svena tejasā*

Synonyme

na - nicht; tasmai - zu ihm (Brahmā); prahvanam - sich verbeugen; stotram - Rezitation von Gebeten; cakre - gemacht; sattva - seine Situation im Modus der Güte; parīkṣayā - mit dem Ziel der Prüfung; tasmai - auf ihn; cukrodha - wurde zornig; bhagavān - der Herr; prajvalan - entflammt werden; svena - mit seiner eigenen; tejasā - Leidenschaft.

Übersetzung

Um zu prüfen, wie gut Lord Brahmā im Modus der Güte verankert war, versäumte es Bhṛgu, sich vor ihm zu verbeugen oder ihn mit Gebeten zu verherrlichen. Der Herr wurde zornig auf ihn, entbrannt in Wut durch seine eigene Leidenschaft.

ŚB 10.89.4

स आत्मन्युत्थितं मन्युमात्मजायात्मना प्रभुः ।
अशीशमद् यथा वह्निं स्वयोन्या वारिणात्मभूः ॥ ४ ॥

*sa ātmany utthitam manyum
ātmajāyātmanā prabhuh
aśīśamad yathā vahnim
sva-yonyā vāriṇātma-bhūh*

Synonyme

sah - er; ātmani - in sich selbst; utthitam - aufgestiegen; manyum - Zorn; ātma-jāya - gegenüber seinem Sohn; ātmanā - durch seine eigene Intelligenz; prabhuh - der Herr; aśīśamat - unterworfen; yathā - ebenso; vahnim - Feuer; sva - selbst; yonyā - dessen Ursprung; vārinā - durch Wasser; ātma-bhūh - selbstgeborener Brahmā.

Übersetzung

Obwohl der Zorn auf seinen Sohn nun in seinem Herzen aufstieg, konnte Lord Brahmā ihn durch den Einsatz seiner Intelligenz unterdrücken, so wie das Feuer durch sein eigenes Produkt, das Wasser, gelöscht wird.

Erläuterungen

Lord Brahmā wird manchmal durch seinen Kontakt mit dem Modus der Leidenschaft beeinflusst. Aber weil er ādi-kavi, der Erstgeborene und der erste gelehrte Gelehrte im Universum ist, kann er, wenn der Zorn seinen Geist zu stören beginnt, ihn durch eine unterscheidende Selbstprüfung kontrollieren. In diesem Fall erinnerte er sich daran, dass Bhṛgu sein Sohn war. So zieht Śukadeva Gosvāmī in diesem Vers die Analogie, daß Brahmās eigene Ausdehnung (sein Sohn) dazu diene, seinen Zorn zu löschen, so wie Wasser, das ursprünglich in der Urschöpfung aus dem elementaren Feuer entstanden ist, ein Feuer löscht.

ŚB 10.89.5

ततः कैलासमगमत् स तं देवो महेश्वरः ।
परिरब्धुं समारेभ उत्थाय भ्रातरं मुदा ॥ ५ ॥

*tataḥ kailāsam agamat
sa taṁ devo maheśvaraḥ
parirabdhum samārebha
utthāya bhrātaram mudā*

Synonyme

tataḥ - damals; kailāsam - zum Berg Kailāsa; agamat - ging; sah - er (Bhṛgu); tam - er; devah mahā-iśvaraḥ - Śri Śiva; parirabdhum - umarmen; samārebhe - versucht; utthāya - aufstehen; bhrātaram - sein Bruder; mudā - mit Freude.

Übersetzung

Bhṛgu ging dann zum Berg Kailāsa. Dort erhob sich Śri Śiva und trat freudig vor, um seinen Bruder zu umarmen.

Erläuterungen

In der vedischen Zivilisation wird es als sehr wichtig angesehen, seine Familienmitglieder gebührend zu begrüßen, vor allem, wenn man sie lange Zeit nicht gesehen hat. Ein würdiger Sohn sollte seinem Vater Respekt erweisen, ein jüngerer Bruder sollte seinen älteren Bruder ehren, und der ältere Bruder sollte seinerseits seinem jüngeren Bruder Zuneigung entgegenbringen.

ŚB 10.89.6-7

नैच्छत्त्वमस्युत्पथग इति देवश्चुकोप ह ।
शूलमुद्यम्य तं हन्तुमारेभे तिम्मलोचनः ॥ ६ ॥
पतित्वा पादयोर्देवी सान्त्वयामास तं गिरा ।
अथो जगाम वैकुण्ठं यत्र देवो जनार्दनः ॥ ७ ॥

*naicchat tvam asy utpatha-ga
iti devaś cukopa ha
śūlam udyamya taṁ hantum
ārebhe tigma-locanaḥ
patitvā pādayor devī
sāntvayām āsa taṁ girā*

*atho jagāma vaikunṭham
yatra devo janārdanaḥ*

Synonyme

na aicchat - er begehrte diese (Umarmung) nicht; tvam - du; asi - bist; utpatha-gah - ein Übertreter des Pfades (der Religion); iti - so sagend; devah - der Herr (Śiva); cukopa ha - wurde zornig; śūlam - sein Dreizack; udyamya - sich erheben; tam - er (Bhṛgu); hantum - zu töten; ārebhe - war dabei; tigma - heftig; locanaḥ - dessen Augen; pativā - fallen; pādayoh - zu (Śri Śivas) Füßen; devī - Göttin Devī; sāntvayām āsa - besänftigt; tam - ihn; girā - mit Worten; atha u - dann; jagāma - (Bhṛgu) ging; vaikuntham - zum spirituellen Planeten Vaikuṅṭha; yatra - wohin; devah janārdanaḥ - Herr Janārdana (Viṣṇu).

Übersetzung

Doch Bhṛgu verweigerte seine Umarmung und sagte ihm: "Du bist ein abtrünniger Ketzer." Daraufhin wurde Śri Śiva zornig, und seine Augen brannten heftig. Er erhob seinen Dreizack und wollte Bhṛgu gerade töten, als die Göttin Devī zu seinen Füßen fiel und einige Worte sprach, um ihn zu besänftigen. Bhṛgu verließ daraufhin diesen Ort und ging nach Vaikuṅṭha, wo Lord Janārdana residiert.

Erläuterungen

In *Kṛṣṇa* schreibt Śrīla Prabhupāda: "Es wird gesagt, dass ein Vergehen entweder mit dem Körper, mit dem Geist oder durch Sprache begangen werden kann. Bhṛgu Munis erstes Vergehen, begangen gegenüber Lord Brahmā, war ein Vergehen mit dem Geist. Sein zweites Vergehen, das er gegenüber Śri Śiva beging, indem er ihn beleidigte und ihn wegen seiner unreinen Gewohnheiten kritisierte, war ein Vergehen durch Sprache. Da die Eigenschaft der Unwissenheit in Śri Śiva vorherrschend ist, wurden seine Augen sofort rot vor Zorn, als er die Beleidigung von Bhṛgu hörte. In unkontrollierbarer Wut nahm er seinen Dreizack und bereitete sich darauf vor, Bhṛgu Muni zu töten. Zu dieser Zeit war Śri Śivas Frau, Pārvatī, anwesend. Ihre Persönlichkeit ist, wie die von Śri Śiva, eine Mischung aus den drei Qualitäten, und deshalb wird sie Trigūṇa-mayī genannt. In diesem Fall rettete sie die Situation, indem sie Śri Śivas Eigenschaft der Güte heraufbeschwor."

Śrīla Jīva Gosvāmī bemerkt, daß der Vaikuṅṭha-Planet, auf den hier Bezug genommen wird, Śvetadvīpa ist.

ŚB 10.89.8-9

शयानं श्रिय उत्सङ्गे पदा वक्षस्यताडयत् ।
 तत उत्थाय भगवान् सह लक्ष्म्या सतां गतिः ॥ ८ ॥
 स्वतल्पादवरुह्याथ ननाम शिरसा मुनिम् ।
 आह ते स्वागतं ब्रह्मन् निषीदात्रासने क्षणम् ।
 अजानतामागतान् वः क्षन्तुमर्हथ नः प्रभो ॥ ९ ॥

*śayānam śriya utsaṅge
 padā vakṣasy atādayat
 tata utthāya bhagavān
 saha lakṣmyā satām gatiḥ
 sva-talpād avaruhyātha
 nanāma śirasā munim
 āha te svāgatam brahman
 niṣīdātrāsane kṣaṇam
 ajānatām āgatān vaḥ
 kṣantum arhatha naḥ prabho*

Synonyme

śayānam - der lag; śriyah - der Glücksgöttin; utsaṅge - auf dem Schoß; padā - mit dem Fuß; vakṣasi - auf Seiner Brust; atādayat - er trat; tataḥ - dann; utthāya - aufstehend; bhagavān - die Persönlichkeit der Gottheit; saha lakṣmyā - zusammen mit der Göttin Lakṣmī; satām - von reinen Gottgeweihten; gatiḥ - das Ziel; sva - Sein; talpāt - vom Bett; avaruhya - hinabsteigen; atha - dann; nanāma - Er verneigte sich; śirasā - mit Seinem Kopf; munim - zum Weisen; āha - Er sagte; te - zu dir; su-āgatam - willkommen; brahman - O brāhmaṇa; niṣīda - bitte sitze; atra - in diesem; āsane - Sitz; kṣanam - für einen Moment; ajānatām - die nichts wussten; āgatān - angekommen; vaḥ - von dir; kṣantum - verzeih; arhatha - du sollst gefallen; naḥ - uns; prabho - O Meister.

Übersetzung

Dort ging er auf den Höchsten Herrn zu, der mit Seinem Kopf auf dem Schoß Seiner Gefährtin Śrī lag, und trat Ihm auf die Brust. Daraufhin erhob sich der

Herr, zusammen mit der Göttin Lakṣmī, als Zeichen des Respekts. Von Seinem Bettgestell herabsteigend, neigte das höchste Ziel aller reinen Gottgeweihten Seinen Kopf vor dem Weisen auf den Boden und sagte zu ihm: "Willkommen, brāhmaṇa. Bitte setz dich auf diesen Stuhl und ruhe dich eine Weile aus. Bitte verzeih uns, lieber Meister, dass wir deine Ankunft nicht bemerkt haben.'

Erläuterungen

Laut Śrīla Jīva Gosvāmī war Bhṛḡu Muni zur Zeit dieses Zeitvertreibs noch kein reiner Vaiṣṇava geworden; sonst hätte er sich dem Höchsten Herrn gegenüber nicht so unüberlegt verhalten. Lord Viṣṇu ruhte sich nicht nur aus, sondern Er lag auch mit Seinem Kopf im Schoß Seiner Frau. Dass Bhṛḡu Ihn in dieser Position schlug - und zwar nicht mit der Hand, sondern mit dem Fuß - war schlimmer als jedes andere Vergehen, das sich Bhṛḡu hätte vorstellen können.

Śrīla Prabhupāda kommentiert: "Natürlich ist Lord Viṣṇu allbarmherzig. Er wurde nicht zornig über die Aktivitäten von Bhṛḡu Muni, denn Bhṛḡu Muni war ein großer brāhmaṇa. Ein brāhmaṇa ist zu entschuldigen, auch wenn er manchmal ein Vergehen begeht, und Lord Viṣṇu gab das Beispiel. Dennoch heißt es, dass die Glücksgöttin Lakṣmī seit dieser Begebenheit den brāhmaṇas nicht sehr wohlgesonnen ist, und weil die Glücksgöttin ihnen ihre Segnungen vorenthält, sind die brāhmaṇas im Allgemeinen sehr arm."

ŚB 10.89.10-11

पुनीहि सहलोकं मां लोकपालांश्च मद्गतान् ।
पादोदकेन भवतस्तीर्थानां तीर्थकारिणा ॥ १० ॥
अद्याहं भगवँलक्ष्म्या आसमेकान्तभाजनम् ।
वत्स्यत्युरसि मे भूतिर्भवत्पादहतांहसः ॥ ११ ॥

*punihi saha-lokaṁ māṁ
loka-pālāṁś ca mad-gatān
pādodakena bhavatas
tīrthānāṁ tīrtha-kāriṇā
adyāhaṁ bhagavaṁ lakṣmyā
āsam ekānta-bhājanam
vatsyaty urasi me bhūtir
bhavat-pāda-hatāṁhasaḥ*

Synonyme

punihi - bitte reinige; saha - zusammen mit; lokam - Mein Planet; mām - Ich; loka - von verschiedenen Planeten; pālān - die Herrscher; ca - und; mat-gatān - die Mir ergeben sind; pāda - (der) die Füße gewaschen hat; udakena - durch das Wasser; bhavatah - von deinem guten Selbst; tīrthānām - von heiligen Pilgerstätten; tīrtha - ihre Heiligkeit; kārinā - der schafft; adya - heute; aham - ich; bhagavan - mein Herr; lakṣmyāh - von Lakṣmī; āsam - geworden; eka-anta - ausschließlich; bhājanam - der Schutz; vatsyati - wird wohnen; urasi - auf der Brust; ich - Mein; bhūtīh - die Glücksgöttin; bhavat - dein; pāda - am Fuß; hata - ausgelöscht; aṁhasah - dessen sündhafte Reaktionen.

Übersetzung

"Bitte reinige Mich, Mein Reich und die Reiche der Mir ergebenen universellen Herrscher, indem du uns das Wasser gibst, das deine Füße gewaschen hat. Dieses heilige Wasser ist in der Tat das, was alle Pilgerstätten heilig macht. Heute, mein Herr, bin ich der alleinige Zufluchtsort der Glücksgöttin Lakṣmī geworden; sie wird einwilligen, auf meiner Brust zu wohnen, weil dein Fuß sie von Sünden befreit hat."

Erläuterungen

Śrīla Prabhupāda fährt fort: "Die sogenannten *brāhmaṇas* des Kali-yuga sind manchmal sehr stolz darauf, daß ein großer *brāhmaṇa* wie Bhṛgu Muni die Brust von Lord Viṣṇu mit seinem Fuß berühren konnte. Aber in Wirklichkeit war der Tritt von Bhṛgu Muni gegen die Brust von Lord Viṣṇu das größte Vergehen, obwohl Lord Viṣṇu, der sehr großmütig ist, es nicht sehr ernst genommen hat."

Einige Ausgaben des Śrīmad-Bhāgavatam enthalten den folgenden Vers zwischen den Texten 11 und 12, und Śrīla Prabhupāda nimmt ihn auch in *Kṛṣṇa, die Höchste Persönlichkeit Gottes*, seine zusammenfassende Studie des Zehnten Canto, auf:

*atīva-komalau tāta
caraṇau te mahā-mune
ity uktvā vipra-caraṇau
mardayan svena pāṇinā*

"[Der Herr sprach zum *brāhmaṇa* Bhṛgu:] 'Mein lieber Herr, oh großer Weiser, deine Füße sind in der Tat sehr zart.' Dies sagend, begann Lord Viṣṇu die Füße *des brāhmaṇa* mit Seinen eigenen Händen zu massieren."

ŚB 10.89.12

श्रीशुक उवाच

एवं ब्रुवाणे वैकुण्ठे भृगुस्तन्मन्द्रया गिरा ।
निर्वृतस्तर्पितस्तूष्णीं भक्त्युत्कण्ठोऽश्रुलोचनः ॥ १२ ॥

śrī-śuka uvāca

evam bruvāṇe vaikunṭhe

bhṛguṣ tan-mandrayā girā

nirvṛtas tarpitas tūṣṇīm

bhakty-utkaṇṭho 'śru-locanaḥ

Synonyme

śrī-śukah uvāca - Śukadeva Gosvāmī sagte; *evam* - auf diese Weise; *bruvāṇe* - gesprochen habend; *vaikunṭhe* - Śri Viṣṇu; *bhṛguḥ* - Bhṛgu; *tat* - Sein; *mandrayā* - feierlich; *girā* - durch die Worte; *nirvṛtaḥ* - erfreut; *tarpitaḥ* - befriedigt; *tūṣṇīm* - war still; *bhakti* - mit Hingabe; *utkaṇṭhaḥ* - überwältigt; *aśru* - Tränen; *locanaḥ* - in dessen Augen.

Übersetzung

Śukadeva Gosvāmī sagte: Bhṛgu fühlte sich zufrieden und erfreut, die feierlichen Worte von Lord Vaikunṭha zu hören. Überwältigt von hingebungsvoller Ekstase blieb er stumm, und seine Augen quollen über vor Tränen.

Erläuterungen

Bhṛgu konnte dem Herrn keine Worte des Lobes darbringen, weil seine Kehle von Tränen der Ekstase zugeschnürt war. Nach Meinung von Śrīla Viśvanātha Cakravartī sollte der Weise nicht für sein beleidigendes Verhalten verurteilt werden, da seine Rolle in diesem transzendentalen Zeitvertreib von der Persönlichkeit Gottes arrangiert wurde.

ŚB 10.89.13

पुनश्च सत्रमाव्रज्य मुनीनां ब्रह्मवादिनाम् ।
स्वानुभूतमशेषेण राजन् भृगुवर्णयत् ॥ १३ ॥

*punaś ca satram āvrajya
muninām brahma-vādinām
svānubhūtam aśeṣeṇa
rājan bhṛgur avarṇayat*

Synonyme

punah - wieder; ca - und; satram - zum Opfer; āvrajya - gehen; muninām - der Weisen; brahma-vādinām - die im Wissen der Veden bewandert waren; sva - selbst; anubhūtam - erfahren; aśeṣeṇa - vollständig; rājan - oh König (Parikṣit); bhṛguh - Bhṛgu; avarnayat - beschrieben.

Übersetzung

Oh König, Bhṛgu kehrte daraufhin in die Opferarena der weisen vedischen Autoritäten zurück und schilderte ihnen seine gesamte Erfahrung.

ŚB 10.89.14-17

तन्निशम्याथ मुनयो विस्मिता मुक्तसंशयाः ।
भूयांसं श्रद्धधुर्विष्णुं यतः शान्तिर्यतोऽभयम् ॥ १४ ॥
धर्मः साक्षाद् यतो ज्ञानं वैराग्यं च तदन्वितम् ।
ऐश्वर्यं चाष्टधा यस्माद् यशश्चात्ममलापहम् ॥ १५ ॥
मुनीनां न्यस्तदण्डानां शान्तानां समचेतसाम् ।
अकिञ्चनानां साधूनां यमाहुः परमां गतिम् ॥ १६ ॥
सत्त्वं यस्य प्रिया मूर्तिर्ब्राह्मणास्त्विष्टदेवताः ।
भजन्त्यनाशिषः शान्ता यं वा निपुणबुद्धयः ॥ १७ ॥

*tan niśamyātha munayo
vismitā mukta-saṁśayāḥ
bhūyāṁsaṁ śraddadhur viṣṇuṁ
yataḥ śāntir yato 'bhayam
dharmah sākṣād yato jñānaṁ
vairāgyaṁ ca tad-anvitam
aiśvaryaṁ caṣṭadhā yasmād
yaśaś cātma-malāpaham*

*muninām nyasta-daṇḍānām
 śāntānām sama-cetasām
 akiñcanānām sādḥūnām
 yam āhuḥ paramām gatim
 sattvaṁ yasya priyā mūrtir
 brāhmaṇās tv iṣṭa-devatāḥ
 bhajanty anāśiṣaḥ śāntā
 yaṁ vā nipuṇa-buddhayaḥ*

Synonyme

tat - dies; niśamya - hören; atha - dann; munayah - die Weisen; vismitāḥ - erstaunt; mukta - befreit; saṁśayāḥ - von ihren Zweifeln; bhūyāmsam - als der Größte; śraddadhuh - sie setzen ihren Glauben; visnum - in Lord Viṣṇu; yataḥ - von wem; śāntiḥ - Frieden; yataḥ - von wem; abhayam - Furchtlosigkeit; dharmah - Religion; sāksāt - in seinen direkten Manifestationen; yataḥ - von wem; jñānam - Wissen; vairāgyam - Losgelöstheit; ca - und; tat - es (Wissen); anvitam - einschließlich; aiśvaryam - die mystische Kraft (gewonnen durch die Praxis des Yoga); ca - und; astadhā - achtfach; yasmāt - von wem; yaśaḥ - Sein Ruhm; ca - auch; ātma - des Geistes; mala - die Verunreinigung; apaham - der ausrottet; muninām - der Weisen; nyasta - die aufgegeben haben; dandānām - der Gewalt; śāntānām - friedlich; sama - gleichmütig; cetasām - deren Gemüter; akiñcanānām - selbstlos; sādḥūnām - heilig; yam - wen; āhuḥ - sie anrufen; paramām - der Höchste; gatim - Ziel; sattvam - der Modus der Güte; yasya - dessen; priyā - Liebling; mūrtiḥ - Verkörperung; brāhmaṇāḥ - brāhmaṇas; tu - und; iṣṭa - verehrt; devatāḥ - Gottheiten; bhajanti - sie verehren; anāśiṣaḥ - ohne Hintergedanken; śāntāḥ - diejenigen, die spirituellen Frieden erlangt haben; yaṁ - die; vā - in der Tat; nipuna - Experte; buddhayaḥ - deren Intelligenzfähigkeiten.

Übersetzung

Erstaunt, als sie Bhṛgu's Bericht hörten, wurden die Weisen von allen Zweifeln befreit und kamen zu der Überzeugung, dass Viṣṇu der größte Herr ist. Von Ihm kommen Frieden, Furchtlosigkeit, die wesentlichen Prinzipien der Religion, Losgelöstheit mit Wissen, die achtfachen Kräfte des mystischen Yoga und Seine Verherrlichung, die den Geist von allen Unreinheiten reinigt. Er ist

bekannt als das höchste Ziel für diejenigen, die friedlich und ausgeglichen sind - die selbstlosen, weisen Heiligen, die jegliche Gewalt aufgegeben haben. Seine liebste Form ist die der reinen Güte, und die brāhmaṇas sind Seine verehrungswürdigen Gottheiten. Menschen mit scharfem Verstand, die spirituellen Frieden erlangt haben, verehren Ihn ohne selbstsüchtige Motive.

Erläuterungen

Indem man sich der Persönlichkeit Gottes widmet, erlangt man ohne weiteres göttliches Wissen und Loslösung von Sinnesbefriedigung, ohne eigene Anstrengung. Wie im Elften Canto des *Śrīmad Bhāgavatam* (11.2.42) beschrieben:

*bhaktiḥ pareśānubhavo viraktir
anyatra caiṣa trika eka-kālah
prapadyamānasya yathāśnataḥ syus
tuṣṭiḥ puṣṭiḥ kṣud-apāyo 'nu-ghāsam*

"Hingabe, unmittelbare Erfahrung des Höchsten Herrn und Losgelöstsein von anderen Dingen - diese drei treten gleichzeitig bei jemandem auf, der Zuflucht zur Höchsten Persönlichkeit Gottes genommen hat, so wie Vergnügen, Nahrung und Linderung des Hungers gleichzeitig und mit jedem Bissen zunehmend bei einer Person eintreten, die sich mit dem Essen beschäftigt." In ähnlicher Weise sagt Śrīla Suta Gosvāmī im Ersten Canto (1.2.7):

*vāsudeve bhagavati
bhakti-yogaḥ prayojitaḥ
janayaty āśu vairāgyaṁ
jñānaṁ ca yad ahaitukam*

"Indem man der Persönlichkeit der Gottheit, Śrī Kṛṣṇa, hingebungsvollen Dienst leistet, erlangt man sofort ursachenloses Wissen und Loslösung von der Welt."

Herr Śrī Kapila schlägt in Seinen Anweisungen an Seine Mutter Devahūti vor, dass die achtfachen Kräfte des Yoga auch zufällige Früchte des hingebungsvollen Dienstes sind:

*atho vibhūtiṁ mama māyāvinas tām
aiśvaryaṁ aṣṭāṅgam anupravṛttam*

*śrīyam bhāgavatīm vāsprhayanti bhadrām
parasya me te 'śnuvate hi loke*

"Weil er völlig in Gedanken an Mich versunken ist, begehrt mein Gottgeweihter nicht einmal den höchsten Segen, der in den oberen Planetensystemen, einschließlich Satyaloka, erhältlich ist. Er begehrt weder die acht materiellen Vollkommenheiten, die er durch mystischen *Yoga* erlangt, noch wünscht er sich, in das Reich Gottes erhoben zu werden. Doch auch ohne sie zu begehren, genießt mein Gottgeweihter selbst in diesem Leben alle angebotenen Segnungen." ([Bhāg. 3.25.37](#))

Śrīla Viśvanātha Cakravartī weist darauf hin, dass in Text 16 drei Arten von Transzendentalisten genannt werden: die *munis*, die *śāntas* und die *sādhus*. Dies sind, in der Reihenfolge ihrer zunehmenden Bedeutung, Personen, die nach Befreiung streben, diejenigen, die die Befreiung erlangt haben, und diejenigen, die sich in reinem hingebungsvollem Dienst zu Lord Viṣṇu befinden.

ŚB 10.89.18

त्रिविधाकृतयस्तस्य राक्षसा असुराः सुराः ।
गुणिन्या मायया सृष्टाः सत्त्वं तत्तीर्थसाधनम् ॥ १८ ॥

*tri-vidhākr̥tayas tasya
rākṣasā asurāḥ surāḥ
guṇinyā māyayā sṛṣṭāḥ
sattvaṁ tat tīrtha-sādhanaṁ*

Synonyme

tri-vidha - von drei Arten; ākr̥tayah - Formen; tasya - von Ihm; rākṣasāḥ - die unwissenden Geister; asurāḥ - die Dämonen; surāḥ - und die Halbgötter; guṇinyāḥ - qualifiziert durch die materiellen Formen; māyayā - durch Seine materielle Energie; sṛṣṭāḥ - geschaffen; sattvam - der Modus der Güte; tat - unter ihnen; tīrtha - des Erfolges im Leben; sādhanaṁ - die Mittel zur Erlangung.

Übersetzung

Der Herr dehnt sich in drei Arten manifester Wesen aus - die Rākṣasas, die Dämonen und die Halbgötter -, die alle durch die materielle Energie des Herrn geschaffen und durch ihre Modi konditioniert sind. Aber unter diesen drei

Arten ist es die Art der Güte, die das Mittel ist, um den endgültigen Erfolg des Lebens zu erlangen.

Erläuterungen

In *Kṛṣṇa* schreibt Śrīla Prabhupāda: "Es gibt verschiedene Arten von Menschen, die in den Modi der materiellen Natur existieren. Diejenigen, die sich im Modus der Unwissenheit befinden, werden *rākṣasas* genannt, *diejenigen*, die sich im Modus der Leidenschaft befinden, werden *asuras* [Dämonen] genannt, und diejenigen, die sich im Modus der Güte befinden, werden *suras*, oder Halbgötter genannt. Unter der Leitung des Höchsten Herrn werden diese drei Klassen von Menschen durch die materielle Natur geschaffen, aber diejenigen, die sich im Modus der Güte befinden, haben eine größere Chance, in die spirituelle Welt, zurück nach Hause, zurück zu Gottheit, erhoben zu werden."

ŚB 10.89.19

श्रीशुक उवाच

इत्थं सारस्वता विप्रा नृणां संशयनुत्तये ।

पुरुषस्य पदाम्भोजसेवया तद्गतिं गताः ॥ १९ ॥

śrī-śuka uvāca

ittham sārāsvatā viprā

nṛṇām saṁśaya-nuttaye

puruṣasya padāmbhoja-

sevayā tad-gatiṁ gatāḥ

Synonyme

śrī-śukah uvāca - sagte Śukadeva Gosvāmī; *ittham* - auf diese Weise; *sārāsvatāḥ* - entlang des Sarasvatī-Flusses lebend; *viprāḥ* - die gelehrten *brāhmaṇas*; *nṛnām* - der Menschen im Allgemeinen; *saṁśaya* - die Zweifel; *nuttaye* - zu zerstreuen; *puruṣasya* - von der Höchsten Person; *pada-ambhoja* - von den Lotusfüßen; *sevayā* - durch Dienst; *tat* - Sein; *gatiṁ* - Ziel; *gatāḥ* - erreicht.

Übersetzung

Śukadeva Gosvāmī sagte: Die gelehrten *brāhmaṇas*, die entlang des Flusses Sarasvatī lebten, kamen zu diesem Schluß, um die Zweifel aller Menschen zu

zerstreuen. Danach leisteten sie den Lotusfüßen des Höchsten Herrn hingebungsvollen Dienst und erreichten Seine Wohnstätte.

ŚB 10.89.20

श्रीसूत उवाच

इत्येतन्मुनितनयास्यपद्मगन्धपीयूषं भवभयभित् परस्य पुंसः ।
सुश्लोकं श्रवणपुटैः पित्त्यभीक्षणं पान्थोऽध्वभ्रमणपरिश्रमं जहाति ॥ २० ॥

śrī-sūta uvāca

*ity etan muni-tanayāsyā-padma-gandha
piyūṣaṁ bhava-bhaya-bhit parasya puṁsaḥ
su-ślokaṁ śravaṇa-putaiḥ pibaty abhikṣṇam
pāntho 'dhva-bhramaṇa-parīśramam jahāti*

Synonyme

śrī-sūtaḥ uvāca - Śrī Suta sagte; iti - so gesprochen; etat - dies; muni - der Weise (Vyāsadeva); tanaya - der Sohn (Śukadeva); āsyā - aus dem Mund; padma - (der wie) ein Lotus ist; gandha - mit dem Duft; piyūsam - der Nektar; bhava - des materiellen Lebens; bhaya - Furcht; bhit - der zerbricht; parasya - des Höchsten; puṁsaḥ - Persönlichkeit der Gottheit; su-ślokaṁ - herrlich; śravaṇa - der Ohren; putaiḥ - durch die Höhlen; pibati - trinkt; abhikṣṇam - ständig; pānthah - ein Reisender; adhva - auf der Straße; bhramana - von seiner Wanderschaft; parīśramam - die Müdigkeit; jahāti - aufgeben.

Übersetzung

Śrī Sūta Gosvāmī sagte: So floss dieser duftende Nektar aus dem Lotosmund von Śukadeva Gosvāmī, dem Sohn des Weisen Vyāsadeva. Diese wunderbare Verherrlichung der Höchsten Person vernichtet alle Furcht vor der materiellen Existenz. Ein Reisender, der ständig diesen Nektar durch seine Ohrlöcher trinkt, wird die Müdigkeit vergessen, die das Wandern auf den Pfaden des weltlichen Lebens mit sich bringt.

Erläuterungen

Diese Erzählung von Śrīla Śukadeva Gosvāmī ist in zweierlei Hinsicht wertvoll: Für diejenigen, die an spiritueller Schwäche leiden, ist sie ein wirksames Tonikum, um

die Krankheit der Illusion zu heilen. Und für hingeebene Vaiṣṇavas ist er ein köstliches und belebendes Getränk, das nach Śrī Śuka's Erkenntnissen duftet.

ŚB 10.89.21

श्रीशुक उवाच

एकदा द्वारवत्यां तु विप्रपत्न्याः कुमारकः ।
जातमात्रो भुवं स्पृष्ट्वा ममार किल भारत ॥ २१ ॥

śrī-śuka uvāca

ekadā dvāravatyām tu

vipra-patnyāḥ kumārakah

jāta-mātro bhuvam sprṣtvā

mamāra kila bhārata

Synonyme

śrī-śukah uvāca - sagte Śukadeva Gosvāmī; *ekadā* - einst; *dvāravatyām* - in Dvārakā; *tu* - und; *vipra* - eines brāhmaṇa's; *patnyāḥ* - der Frau; *kumārakah* - des kleinen Sohnes; *jāta* - geboren; *mātrah* - nur; *bhuvam* - der Boden; *sprṣtvā* - berührend; *mamāra* - gestorben; *kila* - in der Tat; *bhārata* - O Nachkomme von Bharata (Parīkṣit Mahārāja).

Übersetzung

Śukadeva Gosvāmī sagte: Einmal, in Dvārakā, gebar die Frau eines brāhmaṇa einen Sohn, aber das Neugeborene starb, sobald es den Boden berührte, o Bhārata.

Erläuterungen

In diesem Kapitel wurde Śrī Viṣṇu als die Höchste Gottheit verherrlicht. Nun wird Śukadeva Gosvāmī Herrn Kṛṣṇa mit eben dieser Persönlichkeit der Gottheit identifizieren, indem er eine weitere seiner Vergnügungen beschreibt, eine, die seine unvergleichlichen göttlichen Eigenschaften hervorhebt.

ŚB 10.89.22

विप्रो गृहीत्वा मृतकं राजद्वार्युपधाय सः ।
इदं प्रोवाच विलपन्नातुरो दीनमानसः ॥ २२ ॥

vipro grhītvā mṛtakam

rāja-dvāry upadhāya saḥ

*idaṁ provāca vilapann
āturo dīna-mānasah*

Synonyme

viprah - der *brāhmaṇa*; grhītvā - nehmen; mrtakam - der Leichnam; rāja - des Königs (Ugrasena); dvāri - an der Tür; upadhāya - präsentieren; sah - er; idam - dies; provāca - sagte; vilapan - klagend; āturah - aufgeregt; dīna - niedergeschlagen; mānasah - dessen Geist.

Übersetzung

Der *brāhmaṇa* nahm den Leichnam und legte ihn vor die Tür des Hofes von König Ugrasena. Dann, aufgewühlt und klagend, sprach er Folgendes.

ŚB 10.89.23

ब्रह्मद्विषः शठधियो लुब्धस्य विषयात्मनः ।
क्षत्रबन्धोः कर्मदोषात् पञ्चत्वं मे गतोऽर्भकः ॥ २३ ॥

*brahma-dviṣaḥ śaṭha-dhiyo
lubdhasya viṣayātmanah
kṣatra-bandhoḥ karma-doṣāt
pañcatvaṁ me gato 'rbhakaḥ*

Synonyme

brahma - gegen *brāhmaṇas*; dviṣah - hasserfüllt; śaṭha - heuchlerisch; dhiyah - dessen Mentalität; lubdhasya - habgierig; viṣaya-ātmanah - süchtig nach Sinnesbefriedigung; ksatra-bandhoh - eines unqualifizierten *kṣatriya*; karma - bei der Erfüllung von Pflichten; doṣāt - wegen Unstimmigkeiten; pañcatvam - Tod; ich - mein; gatah - getroffen; arbhakah - Sohn.

Übersetzung

[Der *brāhmaṇa* sagte: "Dieser doppelzüngige, gierige Feind der *brāhmaṇas*, dieser unqualifizierte Herrscher, der der Sinneslust verfallen ist, hat den Tod meines Sohnes durch einige Unstimmigkeiten bei der Ausführung seiner Pflichten verursacht.

Erläuterungen

In der Annahme, dass er selbst nichts für den Tod seines Sohnes getan hatte, hielt es der *brāhmaṇa* für angemessen, König Ugrasena die Schuld zu geben. Im vedischen Gesellschaftssystem wird der Herrscher für alles verantwortlich gemacht, was in seinem Reich geschieht, ob es gut oder schlecht ist. Auch in einer Demokratie sollte ein Manager, der die Verantwortung für eine Gruppe oder ein Projekt übernimmt, die persönliche Verantwortung für jedes Versagen übernehmen und nicht, wie es heute üblich ist, versuchen, die Schuld auf seine Untergebenen oder Vorgesetzten zu schieben.

ŚB 10.89.24

हिंसाविहारं नृपतिं दुःशीलमजितेन्द्रियम् ।
प्रजा भजन्त्यः सीदन्ति दरिद्रा नित्यदुःखिताः ॥ २४ ॥

himsā-vihāraṃ nṛpatim
duḥśīlam ajitendriyam
prajā bhajantyaḥ sīdanti
daridrā nitya-duḥkhitāḥ

Synonyme

himsā - Gewalt; vihāram - dessen Sport; nr-patim - dieser König; duḥśīlam - verrucht; ajita - unbesiegt; indriyam - dessen Sinne; prajāḥ - die Bürger; bhajantyaḥ - dienend; sīdanti - Not leiden; daridrāḥ - arm; nitya - immer; duḥkhitāḥ - unglücklich.

Übersetzung

Bürger, die einem solch bösen König dienen, der sich an Gewalt erfreut und seine Sinne nicht unter Kontrolle hat, sind dazu verdammt, Armut und ständiges Elend zu erleiden.

ŚB 10.89.25

एवं द्वितीयं विप्रर्षिस्तृतीयं त्वेवमेव च ।
विसृज्य स नृपद्वारि तां गाथां समगायत ॥ २५ ॥

evam dvitīyaṃ viprarṣis
ṭṛtīyaṃ tv evam eva ca
visṛjya sa nṛpa-dvāri
tām gāthām samagāyata

Synonyme

evam - auf die gleiche Weise; dvitīyam - ein zweites Mal; vipra-rsiḥ - der weise brāhmaṇa; trtīyam - ein drittes Mal; tu - und; evam eva ca - auf die gleiche Weise; visrjya - (seinen toten Sohn) verlassen; sah - er; nrpa-dvāri - an der Tür des Königs; tām - derselbe; gāthām - Lied; samagāyata - er sang.

Übersetzung

Der weise brāhmaṇa erlitt die gleiche Tragödie mit seinem zweiten und dritten Kind. Jedes Mal legte er den Leichnam seines toten Sohnes vor die Tür des Königs und sang das gleiche Klagelied.

ŚB 10.89.26-27

तामर्जुन उपश्रुत्य कर्हिचित् केशवान्तिके ।
 परेते नवमे बाले ब्राह्मणं समभाषत ॥ २६ ॥
 किंस्विद् ब्रह्मंस्त्वन्निवासे इह नास्ति धनुर्धरः ।
 राजन्यबन्धुरेते वै ब्राह्मणाः सत्रमासते ॥ २७ ॥

*tām arjuna upaśrutya
 karhicit keśavāntike
 parete navame bāle
 brāhmaṇaṁ samabhāṣata
 kiṁ svid brahmaṇs tvan-nivāse
 iha nāsti dhanur-dharaḥ
 rājanya-bandhur ete vai
 brāhmaṇāḥ satram āsate*

Synonyme

tām - das (Klagelied); arjunah - Arjuna; upaśrutya - zufällig hörend; karhicit - einst; keśava - von Śri Kṛṣṇa; antike - in der Nähe; parete - gestorben; navame - das neunte; bāle - Kind; brāhmaṇam - zum brāhmaṇa; samabhāṣata - er sagte; kim svit - ob; brahman - O brāhmaṇa; tvat - dein; nivāse - im Haus; iha - hier; na asti - es gibt nicht; dhanuh-dharaḥ - seinen Bogen in der Hand haltend; rājanya-bandhuh - ein gefallenes Mitglied der königlichen Ordnung; ete - diese (kṣatriyas); vah - in der Tat; brāhmaṇāḥ - (wie) brāhmaṇas; satre - bei einem großen Feueropfer; āsate - anwesend sind.

Übersetzung

Als das neunte Kind starb, hörte Arjuna, der sich in der Nähe von Lord Keśava aufhielt, zufällig, wie der brāhmaṇa klagte. So sprach Arjuna den brāhmaṇa an: "Was ist los, mein lieber brāhmaṇa? Gibt es hier nicht irgendein niederes Mitglied der königlichen Ordnung, das wenigstens mit einer Verbeugung in der Hand vor deinem Haus stehen kann? Diese kṣatriyas benehmen sich, als wären sie brāhmaṇas, die untätig mit Feueropfern beschäftigt sind.

ŚB 10.89.28

धनदारात्मजापृक्ता यत्र शोचन्ति ब्राह्मणाः ।
ते वै राजन्यवेषेण नटा जीवन्त्यसुम्भराः ॥ २८ ॥

*dhana-dārātmajāpṛktā
yatra śocanti brāhmaṇāḥ
te vai rājanya-veṣeṇa
naṭā jīvanty asum-bharāḥ*

Synonyme

dhana - von Reichtum; dāra - Ehefrauen; ātmaja - und Kinder; apṛktāḥ - getrennt; yatra - in welcher (Situation); śocanti - Klage; brāhmaṇāḥ - brāhmaṇas; te - sie; vai - in der Tat; rājanya-veseṇa - als Könige verkleidet; naṭāḥ - Schauspieler; jīvanti - sie leben; asum-bharāḥ - ihren eigenen Lebensunterhalt verdienen.

Übersetzung

"Die Herrscher eines Königreichs, in dem brāhmaṇas über verlorenen Reichtum, Frauen und Kinder klagen, sind lediglich Hochstapler, die die Rolle von Königen spielen, um ihren Lebensunterhalt zu verdienen.

ŚB 10.89.29

अहं प्रजाः वां भगवन् रक्षिष्ये दीनयोरिह ।
अनिस्तीर्णप्रतिज्ञोऽग्निं प्रवेक्ष्ये हतकल्मषः ॥ २९ ॥

*aham prajāḥ vāṁ bhagavan
rakṣiṣye dīnayoṛ iha
anistīrṇa-pratijñō 'gnim
pravekṣye hata-kalmaṣaḥ*

Synonyme

aham - ich; prajāh - der Nachkomme; vām - von euch beiden (dir und deiner Frau); bhagavan - oh Herr; raksisyē - wird beschützen; dīnayoḥ - die elend sind; iha - in dieser Sache; anistīrna - nicht erfüllen; pratiñāh - mein Versprechen; agnim - Feuer; praveksyē - ich werde eintreten; hata - zerstört; kalmāsah - dessen Verunreinigung.

Übersetzung

"Mein Herr, ich werde die Nachkommenschaft von dir und deiner Frau beschützen, die in solcher Not sind. Und wenn ich dieses Versprechen nicht halte, werde ich ins Feuer gehen, um für meine Sünde zu büßen."

Erläuterungen

Der ritterliche Arjuna konnte die Schande nicht ertragen, sein Versprechen nicht erfüllen zu können. Wie Kṛṣṇa in der Bhagavad-gītā (2.34) sagt, *sambhāvitasya cākīrtir maraṇād atiricyate*: "Für eine geachtete Person ist Unehre schlimmer als der Tod."

ŚB 10.89.30-31

श्रीब्राह्मण उवाच

सङ्कर्षणो वासुदेवः प्रद्युम्नो धन्विनां वरः ।

अनिरुद्धोऽप्रतिरथो न त्रातुं शक्नुवन्ति यत् ॥ ३० ॥

तत् कथं नु भवान् कर्म दुष्करं जगदीश्वरैः ।

त्वं चिकीर्षसि बालिश्यात् तन्न श्रद्धध्महे वयम् ॥ ३१ ॥

śrī-brāhmaṇa uvāca

saṅkarṣaṇo vāsudevaḥ

pradyumno dhanvinām varaḥ

aniruddho 'prati-ratho

na trātuṁ śaknuvanti yat

tat katham nu bhavān karma

duṣkaram jagad-īśvaraiḥ

tvaṁ cikīrṣasi bālīśyāt

tan na śraddadhmahe vayam

Synonyme

śrī-brāhmaṇaḥ uvāca - der brāhmaṇa sagte; saṅkarṣanaḥ - Herr Saṅkarṣaṇa (Balarāma); vāsudevaḥ - Herr Vāsudeva (Kṛṣṇa); pradyumnaḥ - Pradyumna;

dhanvinām - von Bogenschützen; varah - der Größte; aniruddhah - Aniruddha; apratirathah - unübertroffen als Wagenkämpfer; na - nicht; trātum - zu retten; śaknuvanti - in der Lage waren; yat - insofern; tat - also; katham - warum; nu - in der Tat; bhavān - du; karma - Leistung; duskaram - unmöglich zu vollbringen; jagat - des Universums; īśvaraiḥ - von den Herren; tvam - du; cikīrsasi - beabsichtigen zu tun; bālīśyāt - aus Naivität; tat - deshalb; na śraddadhmahe - nicht glauben; vayam - wir.

Übersetzung

Der brāhmaṇa sagte: Weder Saṅkarṣaṇa, noch Vāsudeva, noch Pradyumna, der beste Bogenschütze, noch der unübertroffene Krieger Aniruddha konnten meine Söhne retten. Warum versuchst du dann naiv ein Kunststück, das die allmächtigen Herren des Universums nicht vollbringen konnten? Wir können dich nicht ernst nehmen.

ŚB 10.89.32

श्रीअर्जुन उवाच

नाहं सङ्कर्षणो ब्रह्मन् न कृष्णः काष्णिरिव च ।
अहं वा अर्जुनो नाम गाण्डीवं यस्य वै धनुः ॥ ३२ ॥

śrī-arjuna uvāca

nāhaṁ saṅkarṣaṇo brahman

na kṛṣṇaḥ kārṣṇir eva ca

ahaṁ vā arjuno nāma

gāṇḍīvaṁ yasya vai dhanuḥ

Synonyme

śrī-arjunah uvāca - Śrī Arjuna sagte; na - nicht; aham - ich; saṅkarsanah - Herr Balarāma; brahman - O brāhmaṇa; na - nicht; kṛsnah - Herr Kṛṣṇa; kārṣṇih - ein Nachkomme von Śrī Kṛṣṇa; eva ca - sogar; aham - ich; vai - in der Tat; arjunah nāma - derjenige, der als Arjuna bekannt ist; gāṇḍīvam - Gāṇḍīva; yasya - dessen; vai - in der Tat; dhanuḥ - verbeugen.

Übersetzung

Śrī Arjuna sagte: Ich bin weder Herr Saṅkarṣaṇa, o brāhmaṇa, noch Herr Kṛṣṇa, noch der Sohn von Kṛṣṇa. Vielmehr bin ich Arjuna, der Träger des Gāṇḍīva Bogens.

ŚB 10.89.33

मावमंस्था मम ब्रह्मन् वीर्यं त्र्यम्बकतोषणम् ।
मृत्युं विजित्य प्रधने आनेष्ये ते प्रजाः प्रभो ॥ ३३ ॥

*māvamaṁsthā mama brahman
vīryaṁ tryambaka-toṣaṇam
mṛtyuṁ vijitya pradhane
āneṣye te prajāḥ prabho*

Synonyme

mā avamaṁsthāḥ - nicht herabsetzen; mama - mein; brahman - O brāhmaṇa; vīryam - Tüchtigkeit; tri-ambaka - Śrī Śiva; toṣanam - der befriedigt; mṛtyum - der personifizierte Tod; vijitya - besiegen; pradhane - im Kampf; āneṣye - ich werde zurückbringen; te - dein; prajāḥ - Kinder; prabho - O Meister.

Übersetzung

Verkleinere nicht meine Fähigkeit, die gut genug war, um Śrī Śiva zu befriedigen, oh brāhmaṇa. Ich werde deine Söhne zurückbringen, lieber Meister, selbst wenn ich den Tod selbst im Kampf besiegen muss.

ŚB 10.89.34

एवं विश्रम्भितो विप्रः फाल्गुनेन परन्तप ।
जगाम स्वगृहं प्रीतः पार्थवीर्यं निशामयन् ॥ ३४ ॥

*evam viśrambhito vipraḥ
phālgunena parantapa
jagāma sva-grhaṁ prītaḥ
pārtha-vīryaṁ niśāmayan*

Synonyme

evam - so; viśrambhitaḥ - gegebener Glaube; vipraḥ - der brāhmaṇa; phālgunena - von Arjuna; param - von Feinden; tapa - O Peiniger (Parikṣit Mahārāja); jagāma - er ging;

sva - zu den Seinen; grham - Haus; prītah - zufrieden; pārtha - des Sohnes der Prthā; vīryam - der Tüchtigkeit; niśāmayan - Gehör.

Übersetzung

So überzeugt von Arjuna, oh Peiniger der Feinde, ging der brāhmaṇa nach Hause, zufrieden, weil er Arjunas Erklärung über sein Können gehört hatte.

ŚB 10.89.35

प्रसूतिकाल आसन्ने भार्याया द्विजसत्तमः ।
पाहि पाहि प्रजां मृत्योरित्याहार्जुनमातुरः ॥ ३५ ॥

*prasūti-kāla āsanne
bhāryāyā dvija-sattamaḥ
pāhi pāhi prajāṁ mṛtyor
ity āhārjunam āturaḥ*

Synonyme

prasūti - des Gebärens; kāle - die Zeit; āsanne - unmittelbar bevorstehend; bhāryāyāh - seiner Frau; dvija - der brāhmaṇa; sat-tamaḥ - höchst erhaben; pāhi - bitte rette; pāhi - bitte rette; prajāṁ - mein Kind; mṛtyoh - vor dem Tod; iti - so; āha - er sagte; arjunam - zu Arjuna; āturaḥ - verzweifelt.

Übersetzung

Als die Frau des erhabenen brāhmaṇa wieder einmal kurz vor der Entbindung stand, ging er in großer Sorge zu Arjuna und bat ihn: "Bitte, bitte beschütze mein Kind vor dem Tod!"

ŚB 10.89.36

स उपस्पृश्य शुच्यम्भो नमस्कृत्य महेश्वरम् ।
दिव्यान्यस्त्राणि संस्मृत्य सज्यं गाण्डीवमाददे ॥ ३६ ॥

*sa upaspr̥śya śucy ambho
namaskṛtya maheśvaram
divyāny astrāṇi saṁsmṛtya
sajyaṁ gāṇḍivam ādade*

Synonyme

sah - er (Arjuna); upasprśya - berührend; śuci - rein; ambhah - Wasser; namah-krtya - Ehrerbietungen darbringend; mahā-īśvaram - dem Herrn Śiva; divyāni - himmlisch; astrāni - seine Raketenwaffen; saṁsmṛtya - sich erinnern; sajyam - die Bogensehne; gāndīvam - zu seinem Bogen Gāṇḍīva; ādade - er fixierte.

Übersetzung

Nachdem er reines Wasser berührt, Lord Maheśvara Ehrerbietungen dargebracht und die Mantras für seine himmlischen Waffen rekapituliert hatte, spannte Arjuna seinen Bogen Gāṇḍīva.

Erläuterungen

Die *ācāryas* weisen darauf hin, dass Arjuna, da der *brāhmaṇa* Śri Kṛṣṇa nicht respektiert hatte, taktvoll seine Ehrerbietung stattdessen Śri Śiva darbrachte, der Arjuna gelehrt hatte, wie man die *Mantras* der Pāśupāta-Waffe benutzt.

ŚB 10.89.37

न्यरुणत् सूतिकागारं शरैर्नानास्त्रयोजितैः ।
तिर्यगूर्ध्वमधः पार्थश्चकार शरपञ्जरम् ॥ ३७ ॥

nyarunaṭ sūtikāgāraṁ
śarair nānāstra-yojitaiḥ
tiryag ūrdhvam adhaḥ pārthaś
cakāra śara-pañjaram

Synonyme

nyarunat - er umhüllte; sūtikā-āgāram - das Haus, in dem die Geburt stattfand; śaraiḥ - mit Pfeilen; nānā - verschiedene; astra - zu Raketen; yojitaiḥ - befestigt; tiryak - horizontal; ūrdhvam - nach oben; adhaḥ - nach unten; pārthah - Arjuna; cakāra - gemacht; śara - aus Pfeilen; pañjaram - ein Käfig.

Übersetzung

Arjuna umzäunte das Haus, in dem die Geburt stattfand, indem er Pfeile schoss, die an verschiedenen Geschossen befestigt waren. So errichtete der Sohn von Pṛthā einen schützenden Käfig aus Pfeilen, der das Haus nach oben, unten und zur Seite hin abdeckte.

ŚB 10.89.38

ततः कुमारः सञ्जातो विप्रपत्न्या रुदन्मुहुः ।
सद्योऽदर्शनमापेदे सशरीरो विहायसा ॥ ३८ ॥

tataḥ kumāraḥ sañjāto
vipra-patnyā rudan muhuḥ
sadyo 'darśanam āpede
sa-śarīro vihāyasā

Synonyme

tataḥ - dann; kumārah - der Säugling; sañjātaḥ - geboren; vipra - der des brāhmaṇa;
patnyāḥ - der Frau; rudan - weinen; muhuḥ - für einige Zeit; sadyah - plötzlich;
adarśanam āpede - er verschwand; sa - zusammen mit; śarīrah - sein Körper; vihāyasā
- durch den Himmel.

Übersetzung

Dann gebar die Frau des brāhmaṇa, doch nachdem das Neugeborene eine kurze Zeit lang geschrien hatte, verschwand es plötzlich in seinem eigenen Körper in den Himmel.

ŚB 10.89.39

तदाह विप्रो विजयं विनिन्दन् कृष्णसन्निधौ ।
मौढ्यं पश्यत मे योऽहं श्रद्धधे क्लीबकत्थनम् ॥ ३९ ॥

tadāha vipro vijayaṁ
vinindan kṛṣṇa-sannidhau
mauḍhyaṁ paśyata me yo 'haṁ
śraddadhe klība-katthanam

Synonyme

tadā - dann; āha - sagte; viprah - der brāhmaṇa; vijayam - zu Arjuna; vinindan - kritisierend; kṛṣṇa-sannidhau - in der Gegenwart von Śri Kṛṣṇa; mauḍhyam - Torheit;
paśyata - nur sehen; iḥ - mein; yah - wer; aham - ich; śraddadhe - vertraut; klība - eines impotenten Eunuchen; katthanam - die Prahlerei.

Übersetzung

Daraufhin verspottete der brāhmaṇa Arjuna vor dem Herrn Kṛṣṇa: "Sieh nur, wie töricht ich war, mein Vertrauen in die Prahlerei eines Eunuchen zu setzen!"

ŚB 10.89.40

न प्रद्युम्नो नानिरुद्धो न रामो न च केशवः ।
यस्य शेकुः परित्रातुं कोऽन्यस्तदवितेश्वरः ॥ ४० ॥

*na pradyumno nāniruddho
na rāmo na ca keśavaḥ
yasya śekuḥ paritrātum
ko 'nyas tad-aviteśvaraḥ*

Synonyme

na - nicht; pradyumnaḥ - Pradyumna; na - nicht; aniruddhaḥ - Aniruddha; na - nicht; rāmaha - Balarāma; na - nicht; ca - auch; keśavaḥ - Kṛṣṇa; yasya - dessen (Kinder); śekuḥ - waren fähig; paritrātum - zu retten; kah - wer; anyah - sonst; tat - in dieser Situation; avitā - als Beschützer; iśvaraḥ - fähig.

Übersetzung

"Wenn weder Pradyumna, Aniruddha, Rāma noch Keśava einen Menschen retten können, wer kann ihn dann noch schützen?"

ŚB 10.89.41

धिगर्जुनं मृषावादं धिगात्मश्लाघिनो धनुः ।
दैवोपसृष्टं यो मौढ्यादानिनीषति दुर्मतिः ॥ ४१ ॥

*dhig arjunam mṛṣā-vādam
dhig ātma-ślāghino dhanuḥ
daivopasṛṣṭam yo maudhyād
āniniṣati durmatih*

Synonyme

dhik - Verdammnis; arjunam - auf Arjuna; mṛṣā - falsch; vādam - dessen Rede; dhik - Verdammnis; ātma - von sich selbst; ślāghinah - vom Verherrlicher; dhanuḥ - auf dem Bogen; daiva - durch das Schicksal; upasṛtam - genommen; yah - wer; maudhyāt - aus Verblendung; āniniṣati - beabsichtigt, zurückzubringen; durmatih - unintelligent.

Übersetzung

"Zur Hölle mit dem Lügner Arjuna! Zum Teufel mit dem Bogen dieses Prahlers!
Er ist so töricht, dass er sich einbildet, er könne einen Menschen
zurückbringen, den das Schicksal weggenommen hat."

ŚB 10.89.42

एवं शपति विप्रर्षो विद्यामास्थाय फाल्गुनः ।
ययौ संयमनीमाशु यत्रास्ते भगवान् यमः ॥ ४२ ॥

*evam śapati viprarṣau
vidyām āsthāya phālgunaḥ
yayau saṁyamanīm āśu
yatrāste bhagavān yamaḥ*

Synonyme

evam - so; *śapati* - als er ihn verfluchte; *vipra-rsau* - der weise *brāhmaṇa*; *vidyām* - eine mystische Beschwörung; *āsthāya* - Zuflucht nehmend; *phālgunaḥ* - Arjuna; *yayau* - ging; *saṁyamanīm* - zur himmlischen Stadt *Saṁyamanī*; *asu* - sofort; *yatra* - wo; *āste* - lebt; *bhagavān yamaḥ* - Herr *Yamarāja*.

Übersetzung

Während der weise *brāhmaṇa* ihn weiterhin mit Beleidigungen überhäufte,
wandte Arjuna eine mystische Beschwörung an, um sofort nach *Saṁyamanī* zu
gehen, der Stadt des Himmels, in der Lord *Yamarāja* residiert.

ŚB 10.89.43-44

विप्रापत्यमचक्षणस्तत ऐन्द्रीमगात् पुरीम् ।
आग्नेयीं नैऋतीं सौम्यां वायव्यां वारुणीमथ ।
रसातलं नाकपृष्ठं धिष्ण्यान्यन्यान्युदायुधः ॥ ४३ ॥
ततोऽलब्धद्विजसुतो ह्यनिस्तीर्णप्रतिश्रुतः ।
अग्निं विविक्षुः कृष्णेन प्रत्युक्तः प्रतिषेधता ॥ ४४ ॥

*viprāpatyam acakṣāṇas
tata aindrīm agāt purīm
āgneyīm nairṛtīm saumyām
vāyavyām vāruṇīm atha*

*rasātaḷam nāka-prṣṭham
dhiṣṇyāny anyāny udāyudhaḥ
tato 'labdha-dvija-suto
hy anistīrṇa-pratiśrutah
agnim vivikṣuḥ kṛṣṇena
pratyuktah pratiṣedhatā*

Synonyme

vipra - des brāhmaṇa; apatyam - das Kind; acaksānah - nicht sehend; tatah - von dort; aindrim - von Lord Indra; agāt - er ging; purim - zur Stadt; āgneyim - die Stadt des Feuer-Gottes; nairrtim - die Stadt des untergeordneten Gottes des Todes (Nirṛti, der sich von Lord Yama unterscheidet); saumyam - die Stadt des Mond-Gottes; vāyavyām - die Stadt des Wind-Gottes; vārunim - die Stadt des Gottes des Wassers; atha - dann; rasātaḷam - die unterirdische Region; nāka-prstham - das Dach des Himmels; dhisnyāni - Bereiche; anyāni - andere; udāyudhah - mit bereitgehaltenen Waffen; tatah - von ihnen; alabdha - nicht erhalten; dvija - des brāhmaṇa; sutah - der Sohn; hi - in der Tat; anistīrṇa - nicht erfüllt; pratiśrutah - was er versprochen hatte; agnim - Feuer; vivikṣuh - im Begriff, einzutreten; kṛṣṇena - von Herrn Kṛṣṇa; pratyuktah - entgegengesetzt; pratiṣedhatā - der versuchte, ihn zum Aufgeben zu bewegen.

Übersetzung

Da er das Kind des brāhmaṇa dort nicht sah, ging Arjuna zu den Städten von Indra, Agni, Nirṛti, Soma, Vāyu und Varuṇa. Mit den Waffen im Anschlag durchsuchte er alle Bereiche des Universums, vom Boden der unterirdischen Region bis zum Dach des Himmels. Als er schließlich den Sohn des brāhmaṇa nirgends fand, beschloss Arjuna, das heilige Feuer zu betreten, da er sein Versprechen nicht gehalten hatte. Doch gerade als er dies tun wollte, hielt Herr Kṛṣṇa ihn auf und sprach die folgenden Worte.

Erläuterungen

Śrīla Viśvanātha Cakravartī bemerkt, dass Arjuna Herrn Śiva als seinem *Guru* bedingungslos vertraute und sich daher nicht die Mühe machte, nach Herrn Śivas himmlischem Aufenthaltsort zu suchen.

ŚB 10.89.45

दर्शये द्विजसूनूंस्ते मावज्ञात्मानमात्मना ।
ये ते नः कीर्तिं विमलां मनुष्याः स्थापयिष्यन्ति ॥ ४५ ॥

*darśaye dvija-sūnūms te
māvajñātmānam ātmanā
ye te naḥ kīrtim vimalāṁ
manuṣyāḥ sthāpayiṣyanti*

Synonyme

darśaye - ich werde zeigen; dvija - der brāhmaṇa; sūnūn - die Söhne; te - zu dir; mā - bitte nicht; avajña - herabsetzen; ātmānam - dich selbst; ātmanā - durch deinen Geist; ye - wer; te - diese (Kritiker); naḥ - von uns beiden; kīrtim - der Ruhm; vimalām - makellos; manuṣyāḥ - Männer; sthāpayiṣyanti - werden etablieren.

Übersetzung

[Śri Kṛṣṇa sagte: "Ich werde dir die Söhne des brāhmaṇa zeigen, also bitte verachte dich nicht so. Dieselben Männer, die uns jetzt kritisieren, werden bald unseren makellosen Ruhm begründen.

ŚB 10.89.46

इति सम्भाष्य भगवानर्जुनेन सहेश्वरः ।
दिव्यं स्वरथमास्थाय प्रतीचीं दिशमाविशत् ॥ ४६ ॥

*iti sambhāṣya bhagavān
arjunena saheśvaraḥ
divyaṁ sva-ratham āsthāya
praticīm diśam āviśat*

Synonyme

iti - so; sambhāṣya - übertragen; bhagavān - die Persönlichkeit der Gottheit; arjunena saha - mit Arjuna; iśvaraḥ - der Höchste Herr; divyam - göttlich; sva - Sein; ratham - Wagen; āsthāya - besteigen; praticīm - westlich; diśam - die Richtung; āviśat - Er trat ein.

Übersetzung

Nachdem die Höchste Persönlichkeit der Gottheit Arjuna so beraten hatte, ließ sie ihn zu sich auf den göttlichen Wagen steigen, und gemeinsam fuhren sie in Richtung Westen.

ŚB 10.89.47

सप्त द्वीपान् ससिन्धूंश्च सप्तसप्तगिरीनथ ।
लोकालोकं तथातीत्य विवेश सुमहत्तमः ॥ ४७ ॥

sapta dvīpān sa-sindhūṁś ca
sapta sapta girīn atha
lokālokaṁ tathātītya
viveśa su-mahat tamaḥ

Synonyme

sapta - sieben; dvīpān - Inseln; sa - mit; sindhūn - ihre Meere; ca - und; sapta sapta - jeweils sieben; girīn - Berge; atha - dann; loka-alokam - die Gebirgskette, die Licht und Dunkelheit trennt; tathā - auch; atītya - überqueren; viveśa - Er betrat; su-mahat - weit; tamaḥ - Dunkelheit.

Übersetzung

Der Wagen des Herrn fuhr über die sieben Inseln des mittleren Universums, jede mit ihrem Ozean und ihren sieben Hauptbergen. Dann überquerte er die Lokāloka-Grenze und betrat die riesige Region der totalen Dunkelheit.

Erläuterungen

In *Kṛṣṇa, der Höchsten Persönlichkeit Gottes*, stellt Śrīla Prabhupāda fest: "Kṛṣṇa ging über all diese Planeten hinweg und erreichte die Hülle des Universums. Diese Hülle wird im Śrīmad-Bhāgavatam als große Dunkelheit beschrieben. Diese materielle Welt als Ganzes wird als dunkel beschrieben. Im offenen Raum gibt es Sonnenlicht, und deshalb ist er beleuchtet, aber in der Hülle ist es wegen der Abwesenheit von Sonnenlicht natürlich dunkel."

ŚB 10.89.48-49

तत्राश्वाः शैब्यसुग्रीवमेघपुष्पबलाहकाः ।
तमसि भ्रष्टगतयो बभूवुर्भरतर्षभ ॥ ४८ ॥

तान् दृष्ट्वा भगवान् कृष्णो महायोगेश्वरेश्वरः ।
सहस्रादित्यसङ्काशं स्वचक्रं प्राहिणोत् पुरः ॥ ४९ ॥

*tatrāśvāḥ śaibya-sugrīva-
meghapuṣpa-balāhakāḥ
tamasi bhraṣṭa-gatayo
babhūvur bharatarṣabha
tān dr̥ṣṭvā bhagavān kṛṣṇo
mahā-yogeśvareśvaraḥ
sahasrāditya-saṅkāśam
sva-cakram prāhiṇot puraḥ*

Synonyme

tatra - an diesem Ort; aśvāḥ - die Pferde; śaibya-sugrīva-meghapuṣpa-balāhakāḥ - genannt Śaibya, Sugrīva, Meghapuṣpa und Balāhaka; tamasi - in der Dunkelheit; bhraṣṭa - sich verirrt habend; gatayah - ihr Weg; babhūvuh - wurde; bharata-rsabha - O bester der Bhāratas; tān - sie; dr̥ṣṭvā - sehend; bhagavān - die Persönlichkeit Gottes; kṛṣṇah - Kṛṣṇa; mahā - der Höchste; yoga-īśvara - der Meister des Yoga; īśvaraḥ - der Meister; sahasra - tausend; āditya - Sonnen; saṅkāśam - vergleichbar mit; sva - Sein persönliches; cakram - Scheibenwaffe; prāhiṇot - geschickt; puraḥ - vor.

Übersetzung

In dieser Dunkelheit verloren die Pferde des Wagens - Śaibya, Sugrīva, Meghapuṣpa und Balāhaka - ihren Weg. Als er sie in diesem Zustand sah, oh Bester der Bhāratas, sandte Herr Kṛṣṇa, der höchste Meister aller Meister des Yoga, Seine Sudarśana Scheibe vor den Wagen. Diese Scheibe leuchtete wie Tausende von Sonnen.

Erläuterungen

Śrīla Viśvanātha Cakravartī gibt den folgenden Einblick in diesen Vers. Die Pferde des Herrn Kṛṣṇa waren von Vaikuṅṭha herabgestiegen, um an Seinen irdischen Vergnügungen teilzunehmen. Da der Herr selbst vorgab, ein endliches menschliches Wesen zu sein, verhielten sich Seine Pferde nun verwirrt, um die Dramatik der Situation für alle, die eines Tages diesen Zeitvertreib hören würden, zu erhöhen.

ŚB 10.89.50

तमः सुघोरं गहनं कृतं महद् विदारयद् भूरितरेण रोचिषा ।
मनोजवं निर्विविशे सुदर्शनं गुणच्युतो रामशरो यथा चमूः ॥ ५० ॥

*tamaḥ su-ghoraṁ gahanaṁ kṛtaṁ mahad
vidārayad bhūri-tareṇa rociṣā
mano-javaṁ nirviviṣe sudarśanaṁ
guṇa-cyuto rāma-śaro yathā camūḥ*

Synonyme

tamaḥ - die Dunkelheit; su - sehr; ghoram - furchterregend; gahanam - dicht; krtam - eine Manifestation der materiellen Schöpfung; mahat - immens; vidārayat - durchschneidend; bhūri-tareṇa - extrem umfangreich; rociṣā - mit seinem Glanz; manah - des Geistes; javam - mit der Geschwindigkeit; nirviviṣe - eingegangen; sudarśanam - die Sudarśana-Scheibe; guna - von Seiner Bogensehne; cyutah - geschossen; rāma - von Lord Rāmacandra; śarah - ein Pfeil; yathā - als ob; camūḥ - auf eine Armee.

Übersetzung

Die Sudarśana-Scheibe des Herrn durchdrang die Dunkelheit mit ihrem flammenden Glanz. Mit der Schnelligkeit des Geistes schnitt sie durch die furchterregende, dichte Vergessenheit, die sich aus der Urmaterie ausbreitete, wie ein Pfeil, der von Herrn Rāmas Bogen abgeschossen wurde, durch die Armee Seines Feindes.

ŚB 10.89.51

द्वारेण चक्रानुपथेन तत्तमः परं परं ज्योतिरनन्तपारम् ।
समश्रुवानं प्रसमीक्ष्य फाल्गुनः प्रताडिताक्षो पिदधेऽक्षिणी उभे ॥ ५१ ॥

*dvāreṇa cakrānupathena tat tamaḥ
paraṁ paraṁ jyotir ananta-pāram
samaśnuvānaṁ prasamīkṣya phālgunaḥ
pratāḍitākṣo pidadhe 'kṣiṇī ubhe*

Synonyme

dvāreṇa - durch den Pfad; cakra - die Sudarśana-Scheibe; anupathena - folgen; tat - das; tamaḥ - Dunkelheit; param - jenseits; param - transzendental; jyotiḥ - Licht; ananta - unbegrenzt; pāram - dessen Ausdehnung; samaśnuvānam - alles

durchdringend; prasamīksya - betrachten; phālgunah - Arjuna; pratādita - gequält; aksah - dessen Augen; apidadhe - er schloss; aksini - seine Augen; ubhe - beide.

Übersetzung

Der Sudarśana-Scheibe folgend, fuhr der Wagen über die Dunkelheit hinaus und erreichte das endlose spirituelle Licht des alles durchdringenden Brahmajyoti. Als Arjuna diesen gleißenden Glanz erblickte, taten ihm die Augen weh, und so schloss er sie.

Erläuterungen

Nachdem sie jede der acht konzentrischen Schalen des Universums durchbrochen hatte, führte die Sudarśana-Scheibe Śrī Kṛṣṇas Wagen in die grenzenlose, sich selbst erfüllende Atmosphäre des spirituellen Himmels. Diese Reise von Śrī Kṛṣṇa und Arjuna nach Vaikuṅṭha wird auch im *Śrī Hari-vaṁśa* erzählt, wo der Herr zitiert wird, wie er zu Seinem Begleiter sagt:

*brahma-tejo-mayaṁ divyaṁ
mahat yad dṛṣṭavān asi
ahaṁ sa bharata-śreṣṭha
mat-tejas tat sanātanam*

"Die göttliche Ausdehnung des Brahmanen-Glanzes, die du gesehen hast, ist niemand anderes als Ich selbst, oh Bester der Bhāratas. Es ist Meine eigene ewige Ausstrahlung."

*prakṛtiḥ sā mama parā
vyaktāvyaktā sanātani
tāṁ praviśya bhavantiha
muktā yoga-vid-uttamāḥ*

"Sie umfasst Meine ewige, spirituelle Energie, sowohl manifest als auch unmanifest. Die besten Yogalehrer dieser Welt treten in sie ein und werden befreit."

*sā sāṅkhyānām gatiḥ pārtha
yoginām ca tapasvinām
tat param paramam brahma*

*sarvaṃ vibhajate jagat
mamaiva tad ghaṇaṃ tejo
jñātum arhasi bhārata*

"Es ist das höchste Ziel der Anhänger des Sāṅkhya, o Pārtha, wie auch das der Yogis und Asketen. Es ist die Höchste Absolute Wahrheit, die die Vielfalt des gesamten geschaffenen Kosmos manifestiert. Du solltest dieses *brahma-jyoti*, o Bhārata, als Meine konzentrierte persönliche Ausstrahlung verstehen."

ŚB 10.89.52

ततः प्रविष्टः सलिलं नभस्वता बलीयसैजद् बृहदूर्मिभूषणम् ।
तत्राद्भुतं वै भवनं द्युमत्तमं भ्राजन्मणिस्तम्भसहस्रशोभितम् ॥ ५२ ॥

*tataḥ praviṣṭaḥ salilam nabhasvatā
baliyasaijad-brhad-ūrmi-bhūṣaṇam
tatrādbhutam vai bhavanam dyumat-tamaṃ
bhrājan-maṇi-stambha-sahasra-śobhitam*

Synonyme

tataḥ - von dem; *pravistah* - eingetreten; *salilam* - Wasser; *nabhasvatā* - durch Wind; *baliyasā* - mächtig; *ejat* - in Bewegung gesetzt; *brhat* - riesig; *ūrmi* - Wellen; *bhūsanam* - dessen Ornamente; *tatra* - darin; *adbhutam* - wundersam; *vai* - in der Tat; *bhavanam* - Wohnsitz; *dyumat-tamam* - höchst strahlend; *bhrājat* - brillant leuchtend; *mani* - mit Edelsteinen; *stambha* - von Säulen; *sahasra* - mit Tausenden; *śobhitam* - schön gemacht.

Übersetzung

Von dort aus gelangten sie in ein Gewässer, das mit riesigen Wellen glänzte, die von einem mächtigen Wind aufgewühlt wurden. In diesem Ozean sah Arjuna einen erstaunlichen Palast, der strahlender war als alles, was er je zuvor gesehen hatte. Seine Schönheit wurde durch Tausende von Ziersäulen, die mit glänzenden Edelsteinen geschmückt waren, noch verstärkt.

ŚB 10.89.53

तस्मिन् महाभोगमनन्तमद्भुतं सहस्रमूर्धन्यफणामणिद्युभिः ।
विभ्राजमानं द्विगुणेक्षणोल्बणं सिताचलाभं शितिकण्ठजिह्वम् ॥ ५३ ॥

*tasmin mahā-bhogam anantam adbhutaṁ
sahasra-mūrdhanya-phaṇā-maṇi-dyubhiḥ
vibhrājamānaṁ dvi-guṇekṣaṇolbaṇaṁ
sitācalābhaṁ śiti-kaṇṭha-jihvam*

Synonyme

tasmin - dort; *mahā* - riesig; *bhogam* - eine Schlange; *anantam* - Herr Ananta; *adbhutam* - erstaunlich; *sahasra* - tausend; *mūrdhanya* - auf Seinen Köpfen; *phaṇā* - auf den Hauben; *maṇi* - der Edelsteine; *dyubhiḥ* - mit den Strahlen des Glanzes; *vibhrājamānam* - leuchtend; *dvi* - zweimal; *guṇa* - so viele; *īksana* - dessen Augen; *ulbanam* - erschreckend; *sita* - weiß; *acala* - der Berg (nämlich Kailāsa); *ābham* - dessen Ähnlichkeit; *śiti* - dunkelblau; *kaṇṭha* - dessen Hälse; *jihvam* - und Zungen.

Übersetzung

In diesem Palast befand sich die riesige, furchteinflößende Schlange Ananta Śeṣa. Er glänzte mit dem Glanz, der von den Edelsteinen auf seinen Tausenden von Kapuzen ausging und von doppelt so vielen furchterregenden Augen reflektiert wurde. Er glich dem weißen Berg Kailāsa, und Seine Hälse und Zungen waren dunkelblau.

ŚB 10.89.54-56

ददर्श तद्भोगसुखासनं विभुं महानुभावं पुरुषोत्तमोत्तमम् ।
सान्द्राम्बुदाभं सुपिशङ्गवाससं प्रसन्नवक्त्रं रुचिरायतेक्षणम् ॥ ५४ ॥
महामणिवातकिरीटकण्डलप्रभापरिक्षिप्तसहस्रकुन्तलम् ।
प्रलम्बचार्वष्टभुजं सकौस्तुभं श्रीवत्सलक्ष्मं वनमालया वृतम् ॥ ५५ ॥
सुनन्दनन्दप्रमुखैः स्वपार्षदैश्चक्रादिभिर्मूर्तिधरैर्निजायुधैः ।
पुष्ट्या श्रिया कीर्त्यजयाखिलर्धिभिर्निषेव्यमानं परमेष्ठिनां पतिम् ॥ ५६ ॥

*dadarśa tad-bhoga-sukhāsanam vibhuṁ
mahānubhāvaṁ puruṣottamottamam
sāndrāmbudābhaṁ su-piśaṅga-vāsasaṁ
prasanna-vaktraṁ rucirāyatekṣaṇam
mahā-maṇi-vrāta-kirīṭa-kuṇḍala
prabhā-parikṣipta-sahasra-kuntalam
pralamba-cārv-aṣṭa-bhujam sa-kaustubham
śrīvatsa-lakṣmaṁ vana-mālayāvṛtam*

*sunanda-nanda-pramukhaiḥ sva-pārśadaiś
cakrādibhir mūrti-dharair nijāyudhaiḥ
puṣṭyā śrīyā kīrti-ajayākhilardhibhir
niṣevyamānaṁ parameṣṭhināṁ patim*

Synonyme

dadarśa - (Arjuna) sah; tat - das; bhoga - Schlange; sukha - bequem; āsanam - dessen Sitz; vibhum - alldurchdringend; mahā-anubhāvam - allmächtig; puruṣa-uttama - der Persönlichkeiten der Gottheit; uttamam - der Höchste; sāndra - dicht; ambuda - eine Wolke; ābham - ähnlich (mit Seinem blauen Teint); su - schön; piśaṅga - gelb; vāśasam - dessen Kleid; prasanna - gefällig; yaktram - dessen Gesicht; rucira - attraktiv; āyata - breit; ikṣanam - dessen Augen; mahā - groß; mani - von Juwelen; vrāta - mit Büscheln; kirīta - von Seiner Krone; kundala - und Ohrringen; prabhā - mit dem reflektierten Glanz; pariksipta - verstreut; sahasra - Tausende; kuntalam - dessen Haarlocken; pralamba - lang; cāru - schön; asta - acht; bhujam - dessen Arme; sa - mit; kaustubham - dem Kaustubha-Edelstein; śrīvatsa-lakṣmam - und mit dem besonderen Zeichen, bekannt als Śrīvatsa; vana - von Waldblumen; mālayā - von einer Girlande; āvrtam - umarmt; sunanda-nanda-pramukhaiḥ - angeführt von Sunanda und Nanda; sva-pārśadaiḥ - von Seinen persönlichen Gefährten; cakra-ādibhiḥ - die Scheibe und so weiter; mūrti - persönliche Formen; dharaiḥ - manifestieren; nija - Seine eigenen; āyudhaiḥ - durch die Waffen; puṣṭyā śrīyā kīrti-ajayā - durch Seine Energien Puṣṭi, Śrī, Kīrti und Ajā; akhila - alle; rdhibhiḥ - durch Seine mystischen Kräfte; niṣevyamānam - bedient werden; parameṣṭhinam - von universellen Herrschern; patim - der Oberste.

Übersetzung

Dann sah Arjuna die allgegenwärtige und allmächtige Höchste Persönlichkeit Gottes, Mahā-Viṣṇu, entspannt auf dem Schlangennest sitzen. Sein bläulicher Teint hatte die Farbe einer dichten Regenwolke, Er trug ein schönes gelbes Gewand, Sein Gesicht sah bezaubernd aus, Seine großen Augen waren äußerst attraktiv, und Er hatte acht lange, schöne Arme. Seine üppigen Haarsträhnen waren von allen Seiten in den Glanz der kostbaren Juwelen gebadet, die seine Krone und Ohrringe schmückten. Er trug den Kaustubha Edelstein, das Zeichen von Śrīvatsa und eine Girlande aus Waldblumen. Diesem obersten

aller Herren dienten Seine persönlichen Diener, angeführt von Sunanda und Nanda; Sein Cakra und andere Waffen in ihren personifizierten Formen; Seine Gefährtinnen Puṣṭi, Śrī, Kīrti und Ajā; und all Seine verschiedenen mystischen Kräfte.

Erläuterungen

Śrīla Prabhupāda erwähnt, dass "der Herr zahllose Energien hat, und sie standen auch dort in Person. Die wichtigsten unter ihnen waren wie folgt: Puṣṭi, die Energie für Nahrung; Śrī, die Energie der Schönheit; Kīrti, die Energie des Ansehens; und Ajā, die Energie der materiellen Schöpfung. Alle diese Energien sind in den Verwaltern der materiellen Welt, nämlich Lord Brahmā, Śrī Śiva und Lord Viṣṇu, und in den Königen der himmlischen Planeten, Indra, Candra, Varuṇa und dem Sonnengott, angelegt. Mit anderen Worten, alle diese Halbgötter, die vom Herrn mit bestimmten Energien ausgestattet sind, engagieren sich im transzendentalen liebenden Dienst der Höchsten Persönlichkeit Gottes."

ŚB 10.89.57

ववन्द आत्मानमनन्तमच्युतो जिष्णुश्च तद्दर्शनजातसाध्वसः ।
तावाह भूमा परमेष्ठिनां प्रभुर्बद्धाञ्जली सस्मितमूर्जया गिरा ॥ ५७ ॥

*vavanda ātmānam anantam acyuto
jiṣṇuś ca tad-darśana-jāta-sādhvasaḥ
tāv āha bhūmā parameṣṭhinām prabhur
beddhāñjalī sa-smitam ūrjayā girā*

Synonyme

vavanda - huldigte; ātmānam - sich selbst; anantam - in Seiner grenzenlosen Form; acyutaḥ - unfehlbarer Herr Kṛṣṇa; jiṣṇuḥ - Arjuna; ca - auch; tat - von Ihm; darśana - beim Anblick; jāta - entstehend; sādhvasaḥ - dessen Erstaunen; tau - zu den beiden; āha - sprach; bhūmā - der allmächtige Herr (Mahā-Viṣṇu); parame-sthinām - der Herrscher des Universums; prabhuh - der Meister; baddha-añjalī - die ihre Handflächen zum Flehen verbunden hatten; sa - mit; smitam - einem Lächeln; ūrjayā - stark; girā - mit einer Stimme.

Übersetzung

Śrī Kṛṣṇa huldigte Sich in dieser grenzenlosen Form, und Arjuna, erstaunt über den Anblick von Lord Mahā-Viṣṇu, verneigte sich ebenfalls. Dann, als die beiden mit zusammengelegten Handflächen vor Ihm standen, lächelte der allmächtige Mahā-Viṣṇu, der höchste Herr aller Herrscher des Universums, und sprach zu ihnen mit einer Stimme voller feierlicher Autorität.

Erläuterungen

Śrīla Viśvanātha Cakravartī macht die folgenden Beobachtungen zu diesem Vers: So wie Herr Kṛṣṇa Seiner eigenen Gottheit während der Verehrung des Govardhana-Hügels Ehrerbietungen darbrachte, so huldigte Er auch jetzt Seiner Viṣṇu-Erweiterung, um Seine Zeitvertreibe zu vollziehen. Der Herr ist *ananta*, er besitzt unzählige Erscheinungsformen, und diese achtarmige Form ist eine davon. Er ist *acyuta*, "niemals von Seiner Position abfallend", in dem Sinne, dass Er niemals aufhört, sich in Seinen menschenähnlichen Vergnügungen als Kuhhirtenjunge von Vṛndāvana zu engagieren. Um die besondere Heiligkeit Seiner menschenähnlichen Vergnügungen als Kṛṣṇa zu bewahren, brachte Er Seiner eigenen vollkommenen Ausdehnung Ehrerbietungen entgegen.

Lord Mahā-Viṣṇu erschien vor Kṛṣṇa und Arjuna als *bhūmā*, der überaus Üppige, und als *parameṣṭhinām prabhuḥ*, der Herr der Scharen von Brahmās, der über Millionen von Universen herrscht. Mit feierlicher Autorität sprach Er in einer Weise, die Arjuna verwirrte, und gehorchte damit der Absicht von Śrī Kṛṣṇa. Sein Lächeln deutete auf Seine privaten Gedanken hin, die Śrīla Viśvanātha Cakravartī zu unserem Nutzen offenbart hat: "Mein lieber Kṛṣṇa, auf Deinen Wunsch hin werde ich Meine Überlegenheit beschreiben, obwohl ich Deine Erweiterung bin. Gleichzeitig werde ich jedoch in meinen Aussagen auf subtile Weise die überragende Stellung Deiner Schönheit, Deines Charakters und Deiner Macht andeuten sowie die Tatsache, dass Du die Quelle bist, aus der ich hervorgehe. Sieh nur, wie klug ich bin - dass ich vor Arjuna vertraulich meine wahre Identität preisgebe, die sich von Dir nicht unterscheidet."

ŚB 10.89.58

द्विजात्मजा मे युवयोर्दिदृक्षुणा मयोपनीता भुवि धर्मगुप्तये ।
कलावतीर्णाववनेर्भरासुरान् हत्वेह भूयस्त्वरयेतमन्ति मे ॥ ५८ ॥

*dvijātmajā me yuvayor didṛkṣuṇā
mayopanītā bhuvi dharma-guptaye
kalāvatīrṇāv avaner bharāsurān
hatveha bhūyas tvarayetam anti me*

Synonyme

dvija - der *brāhmaṇa*; ātma-jāh - die Söhne; ich - Mein; yuvayoh - ihr zwei; didṛkṣuṇā - der sehen wollte; mayā - durch Mich; upanītāh - gebracht; bhuvi - auf die Erde; dharmā - der Grundsätze der Religion; guptaye - zum Schutz; kalā - (als Meine) Ausdehnungen; avatīrnau - herabgestiegen; avaneh - von der Erde; bhara - die eine Last sind; asurān - die Dämonen; hatvā - nach dem Töten; iha - hier; bhūyah - wieder; tvarayā - schnell; itam - kommen; anti - in die Nähe; ich - Mein.

Übersetzung

[Lord Mahā-Viṣṇu sagte: "Ich habe die Söhne des *brāhmaṇa* hierher gebracht, weil Ich euch beide, Meine Ausdehnungen, sehen wollte, die ihr auf die Erde herabgestiegen seid, um die Grundsätze der Religion zu retten. Sobald ihr damit fertig seid, die Dämonen zu töten, die die Erde belasten, kommt schnell hierher zu Mir zurück.

Erläuterungen

Wie Śrīla Viśvanātha Cakravartī erklärt, lautet die geheime Bedeutung dieser Worte, die zur Erbauung Arjunas gesprochen wurden, wie folgt: "Ihr zwei, die ihr mit euren *kalās*, euren persönlichen Energien, herabgestiegen seid, solltet freundlicherweise zu Mir zurückkehren, nachdem ihr die Dämonen, die die Erde belasten, getötet habt. Bitte schickt diese Dämonen schnell zu Mir, um sie zu befreien." Im *Śrī Hari-varṇā* und im Zweiten Canto des *Śrīmad-Bhāgavatam* heißt es, daß der Weg der allmählichen Befreiung durch die Zwischenstation der Wohnstätte von Lord Mahā-Viṣṇu, außerhalb der achten Hülle des Universums, führt.

ŚB 10.89.59

पूर्णकामावपि युवां नरनारायणावृषी ।
धर्ममाचरतां स्थित्यै ऋषभौ लोकसङ्ग्रहम् ॥ ५९ ॥

*pūrṇa-kāmāv api yuvām
nara-nārāyaṇāv ṛṣi
dharmam ācaratām sthityai
ṛṣabhau loka-saṅgraham*

Synonyme

pūrṇa - voll; kāmau - in allen Wünschen; api - obwohl; yuvām - ihr zwei; nara-nārāyanau ṛṣi - wie die Weisen Nara und Nārāyaṇa; dharmam - die Prinzipien der Religion; ācaratām - sollte ausführen; sthityai - zu ihrer Erhaltung; ṛṣabhau - der Beste aller Menschen; loka-saṅgraham - zum Nutzen der allgemeinen Bevölkerung.

Übersetzung

Obwohl alle deine Wünsche vollständig erfüllt sind, oh bester der erhabenen Persönlichkeiten, solltest du zum Wohle der Menschen im Allgemeinen weiterhin religiöses Verhalten vorleben wie die Weisen Nara und Nārāyaṇa.

ŚB 10.89.60-61

इत्यादिष्टौ भगवता तौ कृष्णौ परमेष्ठिना ।
ॐ इत्यानम्य भूमानमादाय द्विजदारकान् ॥ ६० ॥
न्यवर्तेतां स्वकं धाम सम्प्रहृष्टौ यथागतम् ।
विप्राय ददतुः पुत्रान् यथारूपं यथावयः ॥ ६१ ॥

*ity ādiṣṭau bhagavatā
tau kṛṣṇau parame-ṣṭhinā
om ity ānamya bhūmānam
ādāya dvija-dārakān
nyavartetaṁ svakaṁ dhāma
samprahrṣṭau yathā-gatam
viprāya dadatuḥ putrān
yathā-rūpaṁ yathā-vayaḥ*

Synonyme

iti - mit diesen Worten; ādiṣṭau - unterwiesen; bhagavatā - von der Persönlichkeit der Gottheit; tau - sie; kṛṣṇau - die beiden Kṛṣṇas (Kṛṣṇa und Arjuna); parame-ṣṭhinā - durch den Herrn des höchsten Reiches; om iti - das Singen von om, um ihr

Einverständnis zu bekunden; ānamya - sich verneigen; bhūmānam - zum allmächtigen Herrn; ādāya - und nehmen; dvija - der *brāhmaṇa*; dārakān - die Söhne; nyavartetām - sie kehrten zurück; svakam - ihre eigenen; dhāma - zum Aufenthaltsort (Dvārakā); samprahrstau - erfreut; yathā - auf die gleiche Weise; gatam - wie sie kamen; viprāya - zum *brāhmaṇa*; dadatuh - sie gaben; putrān - seine Söhne; yathā - in gleicher Weise; rūpam - Formen; yathā - mit der gleichen; vayah - Alter.

Übersetzung

Auf diese Weise vom Höchsten Herrn des obersten Planeten belehrt, willigten Kṛṣṇa und Arjuna ein, indem sie "om" chanteten, und dann verneigten sie sich vor dem allmächtigen Herrn Mahā-Viṣṇu. Sie nahmen die Söhne des *brāhmaṇa* mit sich und kehrten mit großer Freude auf demselben Weg nach Dvārakā zurück, auf dem sie gekommen waren. Dort präsentierten sie dem *brāhmaṇa* seine Söhne, die in denselben kindlichen Körpern steckten, in denen sie verloren gegangen waren.

ŚB 10.89.62

निशाम्य वैष्णवं धाम पार्थः परमविस्मितः ।
यत्किञ्चित् पौरुषं पुंसां मेने कृष्णानुकम्पितम् ॥ ६२ ॥

*niśāmya vaiṣṇavaṁ dhāma
pārthaḥ parama-vismitaḥ
yat kiñcit pauruṣaṁ puṁsām
mene kṛṣṇānukampitam*

Synonyme

niśāmya - gesehen haben; vaiṣṇavam - von Lord Viṣṇu; dhāma - die Wohnstätte; pārthah - Arjuna; parama - erhaben; vismitaḥ - erstaunt; yat kiñcit - was auch immer; pauruṣam - besondere Kraft; puṁsām - zu den Lebewesen gehörend; mene - Er schloss; kṛṣṇa - von Kṛṣṇa; anukampitam - die erwiesene Gnade.

Übersetzung

Nachdem er das Reich von Lord Viṣṇu gesehen hatte, war Arjuna völlig erstaunt. Er kam zu dem Schluß, daß jede außergewöhnliche Kraft, die ein

Mensch an den Tag legt, nur eine Manifestation der Barmherzigkeit von Śrī Kṛṣṇa sein kann.

Erläuterungen

Śrīla Viśvanātha Cakravartī beschreibt Arjunas Erstaunen: Er dachte: "Sieh nur! Obwohl ich nur ein Sterblicher bin, habe ich durch Kṛṣṇas Gnade die Höchste Gottheit, die Ursache von allem, gesehen." Dann, nach einem Moment, dachte er wieder: "Aber warum hat Lord Viṣṇu gesagt, daß er die Kinder *des brāhmaṇa aus dem Wunsch heraus* wegnahm, Kṛṣṇa zu sehen? Warum sollte sich die Höchste Persönlichkeit der Gottheit danach sehnen, Seine eigene Ausdehnung zu sehen? Dies könnte die Auswirkung eines besonderen, vorübergehenden Umstandes sein, aber da Er *didṛkṣuṇā* statt *didṛkṣatā* sagte - wobei das spezifische Suffix *ṣuṇā* die Bedeutung einer dauerhaften Eigenschaft trägt, nicht einer vorübergehenden -, muß man daraus schließen, daß Er schon immer Kṛṣṇa und mich sehen wollte. Selbst wenn dies so wäre, warum konnte Er nicht einfach Kṛṣṇa in Dvārakā sehen? Schließlich ist Lord Mahā-Viṣṇu der alles durchdringende Schöpfer des Universums, das Er wie eine āmalaka-Frucht in Seiner Hand hält. Ist es so, dass Er Kṛṣṇa in Dvārakā nicht sehen konnte, weil Kṛṣṇa niemandem erlaubt, Ihn ohne Seine besondere Sanktion zu sehen?

"Und warum sollte Lord Mahā-Viṣṇu, der mitfühlende Meister aller *brāhmaṇas*, einen erhabenen *brāhmaṇa* Jahr für Jahr wiederholt gequält haben? Er muss nur deshalb auf diese ungewöhnliche Weise gehandelt haben, weil Er Seine extreme Begierde, Kṛṣṇa zu sehen, nicht aufgeben konnte. Nun gut, Er mag aus diesem Grund unangemessen gehandelt haben, aber warum hätte Er nicht einen Diener schicken können, um die Söhne *des brāhmaṇa zu* entführen? Warum mußte Er selbst nach Dvārakā kommen? War es so schwierig, sie aus Śrī Kṛṣṇas Hauptstadt zu entführen, dass niemand außer Viṣṇu selbst hoffen konnte, es zu schaffen? Ich kann verstehen, dass Er beabsichtigte, einem *brāhmaṇa aus Śrī Kṛṣṇas Stadt* so viel Kummer zu bereiten, dass Kṛṣṇa es nicht ertragen konnte; dann würde Er Lord Viṣṇu Seine Audienz gewähren. Lord Viṣṇu inspirierte den verzweifelten *brāhmaṇa*, Kṛṣṇa seine Beschwerden persönlich vorzutragen. So ist es klar, dass Śrī Kṛṣṇas Status der Gottheit dem von Lord Mahā-Viṣṇu überlegen ist."

Als Arjuna so dachte, war er völlig erstaunt. Er fragte Herrn Kṛṣṇa, ob dies tatsächlich die Tatsachen seien, und der Herr antwortete, wie im *Hari-varṁśa* berichtet:

*mad-darśanārtham te bālā
hṛtās tena mahātmanā
viprārtham eṣyate kṛṣṇo
mat-samīpaṁ na cānyathā*

"Um Mich zu sehen, stahl Er, die Höchste Seele, die Kinder. Er glaubte: 'Nur im Auftrag eines *brāhmaṇa* wird Kṛṣṇa kommen, um Mich zu sehen, nicht anders.'"

Śrīla Viśvanātha Cakravartī berichtet, daß Śrī Kṛṣṇa zu Arjuna sagte: "Ich bin jedoch nicht um des *brāhmaṇa* willen dorthin gegangen; ich bin dorthin gegangen, mein Freund, nur um dein Leben zu retten. Wäre ich um des *brāhmaṇa* willen nach Vaikuṅṭha gereist, so hätte ich dies getan, nachdem sein erstes Kind entführt worden war."

Laut Śrīla Śrīdhara Svāmī fand dieser Zeitvertreib zwar vor der Schlacht von Kurukṣetra statt, aber er wird hier am Ende des Zehnten Canto unter der allgemeinen Überschrift der Überlegenheit von Śrī Kṛṣṇas Herrlichkeiten erzählt.

ŚB 10.89.63

इतीदृशान्यनेकानि वीर्याणीह प्रदर्शयन् ।
बुभुजे विषयान् ग्राम्यानीजे चात्युर्जितैर्मखैः ॥ ६३ ॥

*itīdṛśāny anekāni
vīryāṇīha pradarśayan
bubhuje viṣayān grāmyān
īje cāty-urjitair makhaiḥ*

Synonyme

iti - so; *īdṛśāni* - so; *anekāni* - viele; *vīryāni* - Heldentaten; *iha* - in dieser Welt; *pradarśayan* - zeigend; *bubhuje* - (Herr Kṛṣṇa) genoss; *viṣayān* - Objekte der Sinnesfreude; *grāmyān* - gewöhnlich; *īje* - Er vollzog Verehrung; *ca* - und; *ati* - äußerst; *urjitaiḥ* - stark; *makhaiḥ* - mit vedischen Feueropfern.

Übersetzung

Herr Kṛṣṇa hat in dieser Welt viele andere, ähnliche heroische Taten vollbracht. Offensichtlich genoss Er die Freuden des gewöhnlichen menschlichen Lebens, und Er führte sehr mächtige Feueropfer durch.

ŚB 10.89.64

प्रववर्षाखिलान् कामान् प्रजासु ब्राह्मणादिषु ।
यथाकालं यथैवेन्द्रो भगवान् श्रैष्ठ्यमास्थितः ॥ ६४ ॥

*pravavarṣākhilān kāmān
prajāsu brāhmaṇādiṣu
yathā-kālaṁ yathaivendro
bhagavān śraiṣṭhyam āsthitaḥ*

Synonyme

pravavarṣa - Er regnete herab; akhilān - alle; kāmān - gewünschte Dinge; prajāsu - auf Seine Untertanen; brāhmaṇa-ādisu - beginnend mit den *brāhmaṇas*; yathā-kālam - zu den geeigneten Zeiten; yathā eva - auf die gleiche Weise; indrah - (als) Indra; bhagavān - die Persönlichkeit der Gottheit; śraiṣṭhyam - in Seiner Oberhoheit; āsthitaḥ - gelegen.

Übersetzung

Nachdem der Herr Seine Oberhoheit demonstriert hatte, ließ Er zu geeigneten Zeiten alle wünschenswerten Dinge auf die *brāhmaṇas* und Seine anderen Untertanen herabregnen, so wie Indra seinen Regen ausgießt.

ŚB 10.89.65

हत्वा नृपानधर्मिष्ठान् घातयित्वाऋजुनादिभिः ।
अञ्जसा वर्तयामास धर्म धर्मसुतादिभिः ॥ ६५ ॥

*hatvā nṛpān adharmiṣṭhān
ghāṭayitvārjunādibhiḥ
añjasā vartayām āsa
dharmaṁ dharmasutaḥ*

Synonyme

hatvā - getötet haben; nṛpān - Könige; adharmiṣṭhān - höchst Unreligiöse; ghāṭayitvā - sie töten lassen; arjuna-ādibhiḥ - von Arjuna und anderen; añjasā - leicht; vartayām

āsa - Er ließ sie ausführen; dharmam - die Grundsätze der Religion; dharmasuta-ādibhiḥ - von Yudhiṣṭhira (dem Sohn des Dharma) und anderen.

Übersetzung

Da Er nun viele böse Könige getötet und Gottgeweihte wie Arjuna mit der Tötung anderer beauftragt hatte, konnte der Herr die Durchsetzung religiöser Prinzipien durch fromme Herrscher wie Yudhiṣṭhira leicht sicherstellen.

Erläuterungen

So enden die Ausführungen der demütigen Diener Seiner göttlichen Gnade A.C. Bhaktivedanta Swami Prabhupāda zum Zehnten Canto, Neunundachtzigsten Kapitel, des Śrīmad-Bhāgavatam, mit dem Titel "Kṛṣṇa und Arjuna retten die Söhne eines Brāhmaṇa".

ŚRĪMAD BHĀGAVATAM

Tenth Canto - Chapter 90



His Divine Grace
A.C. Bhaktivedanta Swami Prabhupāda

KAPITEL NEUNZIG

Zusammenfassung von Śrī Kṛṣṇa's Herrlichkeiten

Dieses Kapitel beschreibt, wie Śrī Kṛṣṇa sich mit Seinen Königinnen an den Seen von Dvārakā vergnügte. Es berichtet auch über die ekstatischen Gebete der Königinnen in der Stimmung der intensiven Trennung von Ihm und fasst die Vergnügungen des Herrn zusammen.

Śrī Kṛṣṇa residierte weiterhin in Seiner opulenten Hauptstadt Dvārakā, zusammen mit den Yadus und Seinen Königinnen. Er vergnügte sich mit Seinen Frauen in den Teichen auf dem Palastgelände, indem Er sie mit einer Spritze mit Wasser bespritzte und selbst bespritzt wurde. Mit seinen anmutigen Gesten, liebevollen Worten und Seitenblicken verzauberte er ihre Herzen. Auf diese Weise waren die Königinnen ganz in Gedanken an Ihn versunken. Manchmal, nachdem sie mit dem Herrn im Wasser gespielt hatten, sprachen sie verschiedene Geschöpfe an - *kurarī* und *cakravāka* Vögel, den Ozean, den Mond, eine Wolke, einen Kuckuck, einen Berg, einen Fluss und so weiter - und erklärten ihre große Anhänglichkeit an Śrī Kṛṣṇa unter dem Vorwand, mit diesen Geschöpfen Mitleid zu haben.

Herr Kṛṣṇa zeugte im Schoß jeder Seiner Königinnen zehn Söhne. Unter diesen Söhnen stand Pradyumna an erster Stelle, da er Seinem Vater in allen transzendentalen Eigenschaften gleich war. Pradyumna heiratete die Tochter von Rukmī, und aus ihrem Schoß wurde Aniruddha geboren. Aniruddha heiratete dann Rukmīs Enkelin und zeugte Vajra, der als einziger Yadu-Fürst die Schlacht der eisernen Keulen von Prabhāsa überlebte. Von Vajra stammte der Rest der Yadu-Dynastie ab, beginnend mit Pratibāhu. Die Mitglieder der Yadu-Dynastie sind praktisch zahllos; allein für die Erziehung ihrer Kinder beschäftigten die Yadus 38.800.000 Lehrer.

Bevor Śrī Kṛṣṇa erschien, wurden viele Dämonen in menschlichen Familien geboren, um die Menschen in der Welt zu belästigen und die brahmanische Kultur zu zerstören. Um sie zu unterwerfen, befahl der Herr den Halbgöttern, in die Yadu-Dynastie hinabzusteigen, die sich dann auf 101 Klans ausdehnte. Alle Yadus

erkannten Śrī Kṛṣṇa als die Höchste Persönlichkeit Gottes und hatten einen unerschütterlichen Glauben an Ihn. Während sie sich ausruhten, aßen, spazieren gingen und so weiter, was sie oft in Seiner Gesellschaft taten, vergaßen sie in ihrem transzendentalen Glück ihren eigenen Körper.

Der Zehnte Canto schließt mit diesem Versprechen des Erfolgs für den aufrichtigen Hörer: "Durch regelmäßiges Hören, Chanten und Meditieren über die schönen Themen von Lord Mukunda mit immer größerer Aufrichtigkeit wird ein sterbliches Wesen das göttliche Reich des Herrn erreichen, wo die unantastbare Macht des Todes keine Herrschaft hat."

ŚB 10.90.1-7

श्रीशुक उवाच

सुखं स्वपुर्या निवसन् द्वारकायां श्रियः पतिः ।
 सर्वसम्पत्समृद्धायां जुष्टायां वृष्णिपुङ्गवैः ॥ १ ॥
 स्त्रीभिश्चोत्तमवेषाभिर्नवयौवनकान्तिभिः ।
 कन्दुकादिभिर्हर्म्येषु क्रीडन्तीभिस्तडिद्द्युभिः ॥ २ ॥
 नित्यं सङ्कुलमार्गायां मदच्युद्धिर्मतङ्गजैः ।
 स्वलङ्कृतैर्भटैश्चै रथैश्च कनकोज्ज्वलैः ॥ ३ ॥
 उद्यानोपवनाढ्यायां पुष्पितद्रुमराजिषु ।
 निर्विशद् भृङ्गविहगैर्नादितायां समन्ततः ॥ ४ ॥
 रेमे षोडशसाहस्रपत्नीनामेकवल्लभः ।
 तावद्विचित्ररूपोऽसौ तद्देहेषु महर्द्धिषु ॥ ५ ॥
 प्रोत्फुल्लोत्पलकह्वारकुमुदाम्भोजरेणुभिः ।
 वासितामलतोयेषु कूजद्विजकुलेषु च ॥ ६ ॥
 विजहार विगाह्याम्भो हृदिनीषु महोदयः ।
 कुचकुङ्कुमलिमाङ्गः परिरब्धश्च योषिताम् ॥ ७ ॥

śrī-śuka uvāca

*sukhaṁ sva-puryāṁ nivasan
 dvārakāyāṁ śriyaḥ patiḥ
 sarva-sampat-samṛddhāyāṁ
 juṣṭāyāṁ vṛṣṇi-puṅgavaiḥ
 strībhiś cottama-veṣābhir
 nava-yauvana-kāntibhiḥ*

*kandukādibhir harmyeṣu
 krīḍantībhis taḍid-dyubhiḥ
 nityam saṅkula-mārgāyām
 mada-cyudbhir mataṅ-gajaiḥ
 sv-alankṛtair bhatair aśvai
 rathaiś ca kanakojjvalaiḥ
 udyānopavanādhyāyām
 puṣpita-druma-rājiṣu
 nirviśad-bhṛṅga-vihagair
 nāditāyām samantataḥ
 reme ṣoḍaśa-sāhasra-
 patnīnām eka-vallabhaḥ
 tāvad vicitra-rūpo 'sau
 tad-geheṣu maharddhiṣu
 protphullotpala-kahlāra-
 kumudāmbhoja-reṇubhiḥ
 vāsītāmala-toyeṣu
 kūjad-dvija-kuleṣu ca
 vijahāra vigāhyāmbho
 hradiniṣu mahodayaḥ
 kuca-kuṅkuma-liptāṅgaḥ
 parirabdhaś ca yoṣitām*

Synonyme

śrī-śukah uvāca - sagte Śukadeva Gosvāmī; sukham - glücklich; sva - in Seiner eigenen; puryām - Stadt; nivasan - wohnhaft; dvārakāyām - in Dvārakā; śriyah - von der Glücksgöttin; patih - der Meister; sarva - alle; sampat - in üppigen Zügen; samrddhāyām - der reich war; justāyām - bevölkert; vrsni-puṅgavaiḥ - von dem bedeutendsten der Vṛṣṇis; striḥ - von Frauen; ca - und; uttama - ausgezeichnet; veśābhiḥ - deren Kleid; nava - neu; yauvana - der Jugend; kāntibhiḥ - deren Schönheit; kanduka-ādibhiḥ - mit Bällen und anderem Spielzeug; harmyesu - auf den Dächern; krīḍantībhiḥ - spielend; tadit - des Blitzes; dyubhiḥ - dessen Glanz; nityam - immer; saṅkula - überfüllt; mārgāyām - dessen Straßen; mada-cyudbhiḥ - mada ausströmend; matam - berauscht; gajaiḥ - mit Elefanten; su - gut; alankṛtaiḥ - geschmückt; bhataiḥ - mit Fußsoldaten; aśvaiḥ - Pferde; rathaiḥ - Streitwagen; ca - und; kanaka - mit Gold;

ujvalaih - glänzend; udyāna - mit Gärten; upavana - und Parks; ādhyāyām - ausgestattet; puspita - blühend; druma - von Bäumen; rājisu - die Reihen hatten; nirviśat - eintretend (darin); bhrīga - von Bienen; vihagaih - und Vögeln; nāditāyām - mit Klang erfüllt; samantatah - auf allen Seiten; reme - Er genoss; sodaśa - sechzehn; sāhasra - tausend; patnīnām - von Gattinnen; eka - die Einzige; vallabhah - Geliebte; tāvat - so viele; vicitra - vielgestaltig; rūpah - persönliche Formen habend; asau - Er; tat - ihre; gehesu - in den Wohnsitzen; mahā-rddhisu - reich ausgestattet; protphulla - blühend; utpala - von Wasserlilien; kahlāra - weiße Lotusse; kumuda - nachtblühende Lotosblumen; ambhoja - und tagblühende Lotosblumen; renubhih - durch den Pollen; vāsita - duftend gemacht; amala - rein; toyesu - in Gewässern; kūjat - gurrend; dvija - von Vögeln; kulesu - wo es Schwärme gab; ca - und; vijahāra - Er trieb Sport; vigāhya - tauchen; ambhah - ins Wasser; hradinīsu - in Flüssen; mahā-udayah - der allmächtige Herr; kuca - von ihren Brüsten; kun̄kuma - durch das rote Kosmetikpulver; lipta - beschmiert; aṅgah - Sein Körper; parirabdhaḥ - umarmt; ca - und; yositām - von den Frauen.

Übersetzung

Śukadeva Gosvāmī sagte: Der Meister der Glücksgöttin residierte glücklich in Seiner Hauptstadt Dvārakā, die mit allem Reichtum ausgestattet war und von den bedeutendsten Vṛṣṇis und ihren prächtig gekleideten Frauen bewohnt wurde. Wenn diese schönen Frauen in der Blüte ihrer Jugend auf den Dächern der Stadt mit Bällen und anderem Spielzeug spielten, leuchteten sie wie grelle Blitze. Die Hauptstraßen der Stadt waren stets von berauschten Elefanten bevölkert, die Mada verströmten, sowie von Kavallerie, reich geschmückten Infanteristen und Soldaten, die auf goldgeschmückten Streitwagen ritten. In der Stadt gab es viele Gärten und Parks mit Reihen blühender Bäume, in denen sich Bienen und Vögel versammelten und ihren Gesang in alle Richtungen schmetterten.

Erläuterungen

Śrī Kṛṣṇa war der einzige Geliebte Seiner sechzehntausend Ehefrauen. Indem Er Sich in so viele Formen ausdehnte, vergnügte Er Sich mit jeder Seiner Königinnen in ihrer eigenen, reich ausgestatteten Residenz. Auf dem Gelände dieser Paläste befanden

sich klare Teiche, die nach den Pollen der blühenden Utpala-, Kahlāra-, Kumuda- und Ambhoja-Lotusse dufteten und mit Schwärmen gurrender Vögel gefüllt waren. Der allmächtige Herr betrat diese Teiche und auch verschiedene Flüsse und vergnügte sich im Wasser, während Seine Frauen Ihn umarmten und die rote kuṅkuma von ihren Brüsten auf Seinem Körper verschmierten.

Eine Regel der poetischen Komposition, die von Vaiṣṇava-Autoren praktiziert wird, ist *madhureṇa samāpayet*: "Ein literarisches Werk sollte in einer Stimmung von besonderer Süße enden." Śrīla Śukadeva Gosvāmī, der geschmackvollste Erzähler transzendentaler Themen, hat dementsprechend in dieses letzte Kapitel des Zehnten Canto des Śrīmad-Bhāgavatam eine Beschreibung von Śrī Kṛṣṇas Wassersport in der attraktiven Umgebung von Dvārakā aufgenommen, gefolgt von den schwärmerischen Gebeten der Königinnen des Herrn.

ŚB 10.90.8-9

उपगीयमानो गन्धर्वैर्मृदङ्गपणवानकान् ।
 वादयद्भिर्मुदा वीणां सूतमागधवन्दिभिः ॥ ८ ॥
 सिच्यमानोऽच्युतस्ताभिर्हसन्तीभिः स्म रेचकैः ।
 प्रतिषिञ्चन् विचिक्रीडे यक्षीभिर्यक्षराडिव ॥ ९ ॥

*upagīyamāno gandharvair
 mṛdaṅga-pañavānakān
 vādayadbhir mudā viṇām
 sūta-māgadha-vandibhiḥ
 sicyamāno 'cyutas tābhir
 hasantibhiḥ sma recakaiḥ
 pratiṣiñcan vicikrīḍe
 yakṣibhir yakṣa-rāḍ iva*

Synonyme

upagīyamānaḥ - durch Gesang verherrlicht werden; gandharvaiḥ - von Gandharvas; mṛdaṅga-panava-ānakān - mṛdaṅga-, paṇava- und ānaka-Trommeln; vādayadbhiḥ - die spielten; mudā - freudig; viṇām - viṇas; sūta-māgadha-vandibhiḥ - von Sūta, Māgadha und Vandi Rezitatoren; sicyamānaḥ - mit Wasser bespritzt werden; acyutaḥ - Herr Kṛṣṇa; tābhiḥ - von ihnen (Seinen Frauen); hasantibhiḥ - die lachten; sma - tatsächlich;

recakaih - mit Spritzen; pratisiñcan - auf sie zurückspritzend; vicikrīde - Er trieb Sport; yaksībhih - mit Yakṣī-Nymphen; yaksa-rāt - der Herr der Yakṣas (Kuvera); iva - wie.

Übersetzung

Während die Gandharvas zur Begleitung von mṛdaṅga-, paṇava- und ānaka-Trommeln freudig Sein Lob sangen und während professionelle Rezipitoren, bekannt als Sūtas, Māgadhas und Vandis, vīṇās spielten und Gedichte rezitierten, die Ihn priesen, spielte Śri Kṛṣṇa mit Seinen Frauen im Wasser. Lachend spritzten die Königinnen mit Spritzen Wasser auf Ihn, und Er spritzte sie zurück. So vergnügte sich Kṛṣṇa mit Seinen Königinnen auf die gleiche Weise wie der Herr der Yakṣas mit den Yakṣī-Nymphen.

ŚB 10.90.10

ताः क्लिन्नवस्त्रविवृतोरुकुचप्रदेशाः सिञ्चन्त्य उद्धृतबृहत्कवरप्रसूनाः ।
कान्तं स्म रेचकजिहीर्षयोपगुह्य जातस्मरोत्स्मयलसद्बदना विरेजुः ॥ १० ॥

*tāḥ klinna-vastra-vivṛtoru-kuca-pradeśāḥ
siñcantya uddhṛta-br̥hat-kavara-prasūnāḥ
kāntam sma recaka-jihīṛṣayayopaguhya
jāta-smarotsmaya-lasad-vadanā virejuh*

Synonyme

tāḥ - sie (die Königinnen des Herrn Kṛṣṇa); klinna - nass; vastra - deren Kleider; vivṛta - enthüllt; ūru - Schenkel; kuca - ihrer Brüste; pradeśāḥ - der Bereich; siñcantyah - besprenkelt; uddhṛta - verstreut; br̥hat - groß; kavara - von den Zöpfen ihrer Haare; prasūnāḥ - deren Blumen; kāntam - ihre Gefährtin; sma - in der Tat; recaka - Seine Spritze; jihīṛṣayayā - mit dem Wunsch des Wegnehmens; upaguhya - umarmend; jāta - entstanden; smara - von Gefühlen der Lust; utsmaya - mit breitem Lächeln; lasad - leuchtend; vadanāḥ - deren Gesichter; virejuh - sie erschienen strahlend.

Übersetzung

Unter den durchnässten Kleidern der Königinnen wurden ihre Oberschenkel und Brüste sichtbar. Die Blumen, die sie in ihre langen Zöpfe gebunden hatten, verstreuten sich, als sie ihren Gemahl mit Wasser bespritzten, und mit der Bitte, ihm seine Spritze wegzunehmen, umarmten sie ihn. Durch Seine

Berührung wuchsen ihre lustvollen Gefühle, und ihre Gesichter strahlten vor Lächeln. So erstrahlten Śri Kṛṣṇas Königinnen in glänzender Schönheit.

ŚB 10.90.11

कृष्णस्तु तत्स्तनविषजितकुङ्कुमस्रक् क्रीडाभिषङ्गधुतकुन्तलवृन्दबन्धः ।
सिञ्चन् मुहुर्युवतिभिः प्रतिषिच्यमानो रेमे करेणुभिरिवेभपतिः परीतः ॥ ११ ॥

*kṛṣṇas tu tat-stana-viṣajjita-kuṅkuma-srak
kṛīḍābhiṣaṅga-dhuta-kuntala-vṛnda-bandhaḥ
siñcan muhur yuvatibhiḥ pratiṣicyamāno
reme kareṇubhir ivebha-patiḥ paritah*

Synonyme

kṛṣṇah - Herr Kṛṣṇa; tu - und; tat - ihr; stana - von den Brüsten; viṣajjita - anhaftend; kuṅkuma - das kuṅkuma-Pulver; srak - an dessen Blumengirlande; kṛīḍā - im Sport; abhiṣaṅga - aufgrund Seiner Absorption; dhuta - geschüttelt; kuntala - der Haarlocken; vṛnda - von der Masse; bandhaḥ - das Arrangement; siñcan - Besprengen; muhuh - wiederholt; yuvatibhiḥ - von den jungen Frauen; pratiṣicyamānah - im Gegenzug besprengt werden; reme - Er genoss; kareṇubhiḥ - von den Elefantendamen; iva - als; ibha-patiḥ - der König der Elefanten; paritah - umgeben.

Übersetzung

Śri Kṛṣṇas Blumengirlande wurde mit kuṅkuma von ihren Brüsten verschmiert, und Seine üppigen Haarlocken wurden durch Seine Vertiefung in das Spiel zerzaust. Während der Herr wiederholt Seine jungen Gefährtinnen besprühte und sie Ihn ihrerseits besprühten, vergnügte Er sich wie der König der Elefanten in der Gesellschaft seiner Schar von Elefantenweibern.

ŚB 10.90.12

नटानां नर्तकीनां च गीतवाद्योपजीविनाम् ।
क्रीडालङ्कारवासांसि कृष्णोऽदात्तस्य च स्त्रियः ॥ १२ ॥

*naṭānām nartakīnām ca
gīta-vādyopajivinām
kṛīḍālaṅkāra-vāsāṁsi
kṛṣṇo 'dāt tasya ca striyaḥ*

Synonyme

natānām - zu den männlichen Darstellern; nartakīnām - den weiblichen Darstellern; ca - und; gīta - durch Singen; vādyā - und Spielen von Musikinstrumenten; upajīvinām - die ihren Lebensunterhalt verdienten; krīdā - von Seinen Sportarten; alaṅkāra - den Ornamenten; vāsāṁsi - und Gewändern; kṛsnah - Herr Kṛṣṇa; adāt - gab; tasya - Seinen; ca - und; striyah - Ehefrauen.

Übersetzung

Danach gaben Śrī Kṛṣṇa und Seine Frauen den Schmuck und die Kleidung, die sie während ihrer Wassersportarten getragen hatten, den männlichen und weiblichen Darstellern, die ihren Lebensunterhalt mit Gesang und Instrumentalmusik verdienten.

ŚB 10.90.13

कृष्णस्यैवं विहरतो गत्यालापेक्षितस्मितैः ।
नर्मक्ष्वेलिपरिष्वङ्गैः स्त्रीणां किल हृता धियः ॥ १३ ॥

*kṛṣṇasyaivam viharato
gaty-ālāpekṣita-smitaiḥ
narma-kṣveli-pariṣvaṅgaiḥ
strīṇām kila hṛtā dhiyaḥ*

Synonyme

kṛsnasya - von Herrn Kṛṣṇa; evam - so; viharataḥ - der sportlich war; gati - durch die Bewegungen; ālāpa - sich unterhaltend; īksita - blickend; smitaiḥ - und lächelnd; narma - durch die Scherze; kṣveli - spielerischer Austausch; pariṣvaṅgaiḥ - und Umarmungen; strīnām - der Ehefrauen; kila - in der Tat; hṛtāḥ - gestohlen; dhiyah - die Herzen.

Übersetzung

Auf diese Weise vergnügte sich Śrī Kṛṣṇa mit Seinen Königinnen und bezauberte ihre Herzen mit Seinen Gesten, Gesprächen, Blicken und Lächeln, aber auch mit Seinen Scherzen, spielerischen Auseinandersetzungen und Umarmungen.

ŚB 10.90.14

ऊचुर्मुकुन्दैकधियो गिर उन्मत्तवज्रडम् ।
चिन्तयन्त्योऽरविन्दाक्षं तानि मे गदतः शृणु ॥ १४ ॥

*ūcur mukundaika-dhiyo
gira unmatta-vaj jaḍam
cintayantyo 'ravindākṣam
tāni me gadataḥ śṛṇu*

Synonyme

ūcuh - sie sprachen; mukunda - über Herrn Kṛṣṇa; eka - ausschließlich; dhiyah - deren Geist; giraḥ - Worte; unmatta - Verrückte; vat - als; jadam - fassungslos; cintayantyah - denken; aravinda-akṣam - über den lotusäugigen Herrn; tāni - diese (Worte); ich - von mir; gadataḥ - der ich erzähle; śṛnu - bitte hören.

Übersetzung

Die Königinnen fielen in ekstatische Trance, ihr Geist war allein in Kṛṣṇa versunken. Wenn sie dann an ihren lotusäugigen Herrn dachten, sprachen sie wie verrückt. Bitte höre diese Worte von mir, während ich sie erzähle.

Erläuterungen

Śrīla Viśvanātha Cakravartī Ṭhākura erklärt, dass diese oberflächliche Erscheinung des Wahnsinns bei Śrī Kṛṣṇas Königinnen, als ob sie von *dhattūra* oder einer anderen halluzinogenen Droge berauscht worden wären, in Wirklichkeit die Manifestation des sechsten fortschreitenden Stadiums der reinen Liebe zu Gottheit war, technisch bekannt als *prema-vaicitrya*. Śrīla Rūpa Gosvāmī bezieht sich auf diese Variante von *anurāga* in seinem *Ujjvala-nīlamaṇi* (15.134):

*priyasya sannikarṣe 'pi
premotkarṣa-svabhāvataḥ
yā viśleṣa-dhiyārtis tat
prema-vaicitryam ucyate*

"Wenn man als natürliches Nebenprodukt der extremen Liebe selbst in der direkten Gegenwart des Geliebten den Schmerz der Trennung spürt, wird dieser Zustand *prema-vaicitrya* genannt."

ŚB 10.90.15

महिष्य ऊचुः

कुररि विलपसि त्वं वीतनिद्रा न शेषे स्वपिति जगति रात्र्यामीश्वरो गुप्तबोधः ।
वयमिव सखि कच्चिद् गाढनिर्विद्धचेता नलिननयनहासोदारलीलेक्षितेन ॥ १५ ॥

mahiṣya ūcuḥ

kurari vilapasi tvam̐ vīta-nidrā na śeṣe

svapiti jagati rātryām īśvaro gupta-bodhaḥ

vayam iva sakhi kaccid gāḍha-nirviddha-cetā

nalina-nayana-hāsodāra-līlekṣitena

Synonyme

mahiṣyah ūcuḥ - die Königinnen sagten; *kurari* - O *kurarī* Vogel (weiblicher Fischadler); *vilapasi* - klagen; *tvam* - du; *vīta* - beraubt; *nidrā* - des Schlafes; *na śeṣe* - du kannst nicht ruhen; *svapiti* - schläft; *jagati* - (irgendwo) in der Welt; *rātryām* - während der Nacht; *īśvaraḥ* - der Höchste Herr; *gupta* - verborgen; *bodhaḥ* - dessen Aufenthaltsort; *vayam* - wir; *iva* - ebenso; *sakhi* - o Freund; *kaccit* - ob; *gāḍha* - tief; *nirviddha* - durchbohrt; *cetāḥ* - dessen Herz; *nalina* - (wie) ein Lotus; *nayana* - dessen Augen; *hāsa* - lächelnd; *udāra* - großzügig; *līlā* - spielerisch; *īkṣitena* - durch den Blick.

Übersetzung

Die Königinnen sagten: "Oh *kurarī*-Vogel, du klagst. Jetzt ist es Nacht, und irgendwo in dieser Welt schläft der Höchste Herr an einem verborgenen Ort. Aber du bist hellwach, oh Freund, und kannst nicht einschlafen. Ist es so, dass dir, wie uns, das Herz durch die großzügigen, spielerisch lächelnden Blicke des lotusäugigen Herrn bis ins Innerste durchbohrt wurde?"

Erläuterungen

Śrīla Viśvanātha Cakravartī erklärt, dass der transzendente Wahnsinn (*unmāda*) der Königinnen sie mit solcher Ekstase erfüllte, dass sie ihre eigene Stimmung in jedem und allem anderen wiederspiegelt sahen. Hier weisen sie den *kurarī*-Vogel, von dem sie annehmen, dass er über die Trennung von Herrn Kṛṣṇa trauert, darauf hin, dass, wenn der Herr sich tatsächlich um sie oder sich selbst sorgen würde, Er in diesem Moment nicht ruhig schlafen würde. Sie warnen die *kurarī* davor, von Kṛṣṇa

zu erwarten, dass er ihre Klage hört und Erbarmen zeigt. Falls die *kurarī* denken sollte, dass Kṛṣṇa mit Seinen Königinnen schläft, leugnen sie dies, indem sie sagen, dass Er *gupta-bodha* ist: Sein Aufenthaltsort ist ihnen unbekannt. Er ist in dieser Nacht irgendwo auf der Welt, aber sie haben keine Ahnung, wo sie Ihn suchen sollen. "Ach, lieber Vogel", rufen sie, "obwohl du ein einfaches Geschöpf bist, ist dein Herz tief durchbohrt worden, genau wie unseres. Du musst also irgendeinen Kontakt mit unserem Kṛṣṇa gehabt haben. Was hält dich davon ab, deine hoffnungslose Bindung an Ihn aufzugeben?"

ŚB 10.90.16

नेत्रे निमीलयसि नक्तमदृष्टबन्धुस्त्वं रोरवीषि करुणं बत चक्रवाकि ।
दास्यं गत वयमिवाच्युतपादजुष्टां किं वा स्रजं स्पृहयसे कवरेण वोढुम् ॥ १६ ॥

*netre nimīlayasi naktam adr̥ṣṭa-bandhus
tvam roraviṣi karuṇam bata cakravāki
dāsyam̐ gata vayam ivācyuta-pāda-juṣṭām̐
kim̐ vā srajam̐ sprhayase kavareṇa voḍhum*

Synonyme

netre - deine Augen; *nimīlayasi* - du hältst sie geschlossen; *naktam* - während der Nacht; *adr̥ṣṭa* - nicht gesehen; *bandhuh* - dessen Geliebte; *tvam* - du; *roraviṣi* - weinst; *karuṇam* - jämmerlich; *bata* - leider; *cakravāki* - O *cakravāki* (weiblicher Kranich); *dāsyam* - Knechtschaft; *gatā* - erreicht; *vayam iva* - wie wir; *acyuta* - von Kṛṣṇa; *pāda* - bei den Füßen; *juṣṭām* - geehrt; *kim* - vielleicht; *vā* - oder; *srajam* - die Blumengirlande; *sprhayase* - du begehrst; *kavareṇa* - im Zopf deines Haares; *voḍhum* - zu tragen.

Übersetzung

Armer *cakravāki*, selbst nachdem du deine Augen geschlossen hast, weinst du die ganze Nacht hindurch mitleidig nach deinem unsichtbaren Gefährten. Oder ist es so, dass du wie wir zum Diener von Acyuta geworden bist und dich danach sehnst, in deinem geflochtenen Haar die Girlande zu tragen, die Er mit der Berührung Seiner Füße gesegnet hat?

ŚB 10.90.17

भो भोः सदा निष्टनसे उदन्वन्नलब्धनिद्रोऽधिगतप्रजागरः ।
किं वा मुकुन्दापहृतात्मलाञ्छनः प्राप्तां दशां त्वं च गतो दुरत्ययाम् ॥ १७ ॥

*bho bhoḥ sadā niṣṭanase udanvann
alabdha-nidro 'dhigata-prajāgarah
kim vā mukundāpahṛtātma-lāñchanah
prāptām daśām tvam ca gato duratyayām*

Synonyme

bhoh - lieb; bhoh - lieb; sadā - immer; niṣṭanase - du machst ein lautes Geräusch; udanvan - O Ozean; alabdha - nicht erlangend; nidrah - Schlaf; adhigata - erlebend; prajāgarah - Schlaflosigkeit; kim vā - sonst, vielleicht; mukunda - von Kṛṣṇa; apahrta - weggenommen; ātma - persönlich; lāñchanah - Spuren; prāptām - (von uns) erlangt; daśām - der Zustand; tvam - du; ca - auch; gatah - erreicht haben; duratyayām - unmöglich, davon befreit zu werden.

Übersetzung

Lieber Ozean, du brüllst ständig und schläfst nachts nicht. Leidet ihr unter Schlaflosigkeit? Oder ist es so, dass Mukunda, wie bei uns, deine Insignien genommen hat und du hoffnungslos überfordert bist, sie wiederzubekommen?

Erläuterungen

Śrīla Śrīdhara Svāmī erklärt, dass Śrī Kṛṣṇas Königinnen hier das Meer, das Dvārakā umgibt, mit dem himmlischen Ozean der Milch verwechseln, aus dem Lakṣmī und das Kaustubha-Edelstein vor langer Zeit entstanden sind. Diese wurden von Lord Viṣṇu mitgenommen (*apahrta*), und sie befinden sich nun auf Seiner Brust. Die Königinnen vermuten, dass der Ozean darauf bedacht ist, das Zeichen von Lakṣmīs Wohnsitz und das Kaustubha-Juwel auf der Brust des Herrn wiederzusehen, und sie drücken ihre Sympathie aus, indem sie sagen, dass auch sie diese Zeichen sehen wollen. Aber die Königinnen wünschen sich noch mehr, die kunkuma-Zeichen auf der Brust des Herrn zu sehen, die Er von ihren Brüsten "nahm", als sie Ihn zuletzt umarmten.

ŚB 10.90.18

त्वं यक्ष्मणा बलवतासि गृहीत इन्द्रो क्षीणस्तमो न निजदीधितिभिः क्षिणोषि ।
कच्चिन्मुकुन्दगदितानि यथा वयं त्वं विस्मृत्य भोः स्थगितगीरुपलक्ष्यसे नः ॥ १८ ॥

*tvam̐ yakṣmaṇā balavatāsi grhīta indo
kṣīṇas tamo na nija-dīdhitibhiḥ kṣiṇoṣi
kaccin̐ mukunda-gaditāni yathā vayaṁ tvam̐
vismṛtya bhoh̐ sthagita-gīr upalakṣyase naḥ*

Synonyme

tvam - du; *yakṣmanā* - durch Verzehr; *bala-vatā* - mächtig; *asi* - sind; *grhītaḥ* - ergriffen; *indo* - O Mond; *kṣīṇaḥ* - abgemagert; *tamaḥ* - Dunkelheit; *na* - nicht; *nija* - dein; *dīdhitibhiḥ* - mit den Strahlen; *kṣiṇosi* - du zerstören; *kaccit* - ob; *mukunda-gaditāni* - die Aussagen von Mukunda; *yathā* - wie; *vayam* - wir; *tvam* - du; *vismṛtya* - vergessend; *bhoh* - Liebster; *sthagita* - fassungslos; *gīr* - dessen Rede; *upalakṣyase* - du erscheinst; *naḥ* - für uns.

Übersetzung

Mein lieber Mond, da du an einer schweren Tuberkulose erkrankt bist, bist du so abgemagert, dass du es nicht schaffst, die Dunkelheit mit deinen Strahlen zu vertreiben. Oder bist du sprachlos, weil du dich, wie wir, nicht an die ermutigenden Versprechen erinnern kannst, die Mukunda dir einst machte?

ŚB 10.90.19

किं न्वाचरितमस्माभिर्मलयानिल तेऽप्रियम् ।
गोविन्दापाङ्गनिर्भिन्ने हृदीरयसि नः स्मरम् ॥ १९ ॥

*kiṁ nv ācaritam asmābhir
malayānila te 'priyam
govindāpāṅga-nirbhinne
hṛdīrayasi naḥ smaram*

Synonyme

kim - was; *nu* - in der Tat; *ācaritam* - Handlung, die getan wurde; *asmābhiḥ* - von uns; *malaya* - vom Malaya-Gebirge; *anila* - O Wind; *te* - zu dir; *apriyam* - missfallend; *govinda* - von Kṛṣṇa; *apāṅga* - durch die Seitenblicke; *nirbhinne* - der zerbrochen wurde; *hrdi* - in den Herzen; *īrayasi* - du bist inspirierend; *naḥ* - unser; *smaram* - Lust.

Übersetzung

O malaiische Brise, was haben wir getan, um dich zu verärgern, so dass du die Lust in unseren Herzen weckst, die bereits von Govindas Seitenblicken zerrüttet wurden?

ŚB 10.90.20

मेघ श्रीमंस्त्वमसि दयितो यादवेन्द्रस्य नूनं श्रीवत्साङ्गं वयमिव भवान् ध्यायति प्रेमबद्धः ।
अत्युत्कण्ठः शवलहृदयोऽस्मद्विधो बाष्पधाराः स्मृत्वा विसृजसि मुहुर्दुःखदस्तत्प्रसङ्गः ॥ २० ॥

*megha śrīmaṁs tvam asi dayito yādavendrasya nūnaṁ
śrīvatsāṅkaṁ vayam iva bhavān dhyāyati prema-baddhaḥ
aty-utkaṅṭhaḥ śavala-hṛdayo 'smad-vidho bāṣpa-dhārāḥ
smṛtvā smṛtvā visṛjasi muhur duḥkha-das tat-prasaṅgaḥ*

Synonyme

megha - O Wolke; *śrī-man* - O Geehrter; *tvam* - du; *asi* - bist; *dayitaḥ* - lieber Freund; *yādava-indrasya* - vom Oberhaupt der Yādavas; *nūnam* - gewiss; *śrīvatsa-aṅkaṁ* - bei demjenigen, der (auf Seiner Brust) das besondere Zeichen trägt, das als Śrīvatsa bekannt ist; *vayam* - wir; *iva* - ebenso; *bhavān* - dein gutes Selbst; *dhyāyati* - meditieren; *prema* - durch reine Liebe; *baddhaḥ* - gebunden; *ati* - extrem; *utkaṅṭhaḥ* - begierig; *śavala* - verzweifelt; *hṛdayaḥ* - dessen Herz; *asmad* - wie unsere (Herzen); *vidhaḥ* - in gleicher Weise; *bāṣpa* - der Tränen; *dhārāḥ* - Ströme; *smṛtvā smṛtvā* - sich wiederholt erinnernd; *visṛjasi* - du befreist; *muhuḥ* - immer wieder; *duḥkha* - Elend; *dah* - geben; *tat* - mit Ihm; *prasaṅgaḥ* - Vereinigung.

Übersetzung

Oh verehrte Wolke, du bist in der Tat dem Oberhaupt der Yādavas, der das Zeichen des Śrīvatsa trägt, sehr lieb. Wie wir, bist du durch Liebe an Ihn gebunden und meditierst über Ihn. Dein Herz ist voller Eifer, wie unsere Herzen es sind, und wenn du dich immer wieder an Ihn erinnerst, vergießt du einen Strom von Tränen. Die Verbindung mit Kṛṣṇa bringt solches Elend!

Erläuterungen

Die *ācāryas* erklären diesen Vers wie folgt: Die Wolke fungiert als Freund des Herrn Kṛṣṇa, indem sie Ihn vor den sengenden Strahlen der Sonne schützt, und sicherlich

muss ein so ernsthafter Wohltäter des Herrn ständig über Ihn meditieren und sich um Sein Wohlergehen sorgen. Obwohl die Wolke den blauen Teint des Herrn teilt, sind es die besonderen Merkmale des Herrn Kṛṣṇa, wie z.B. Sein Śrīvatsa-Zeichen, die ihn besonders zu dieser Meditation anziehen. Doch was ist das Ergebnis? Einfach nur Unglück: Die Wolke ist deprimiert und vergießt daher ständig Tränen unter dem Vorwand, es zu regnen. "Also", raten ihm die Königinnen, "wäre es besser für dich, dich nicht so sehr für Kṛṣṇa zu interessieren."

ŚB 10.90.21

प्रियरावपदानि भाषसे मृतसञ्जीविकयानया गिरा ।
करवाणि किमद्य ते प्रियं वद मे वल्लितकण्ठ कोकिल ॥ २१ ॥

priya-rāva-padāni bhāṣase
mṛta-sañjīvikayānaya girā
karavāṇi kim adya te priyaṁ
vada me valgita-kaṇṭha kokila

Synonyme

priya - lieb; rāva - von ihm, dessen Klänge; padāni - die Schwingungen; bhāṣase - du sprichst; mṛta - die Toten; sañjīvikayā - die wieder zum Leben erweckt; anayā - in diesem; girā - Stimme; karavāṇi - ich sollte tun; kim - was; adya - heute; te - für dich; priyam - erfreulich; vada - bitte erzähle; me - ich; valgita - versüßt (durch diese Klänge); kantha - O du, dessen Kehle; kokila - O Kuckuck.

Übersetzung

O süßer Kuckuck, mit einer Stimme, die Tote zum Leben erwecken könnte, vibrierst du dieselben Töne, die wir einst von unserem Geliebten hörten, dem angenehmsten aller Sprecher. Bitte sag mir, was ich heute tun kann, um dich zu erfreuen.

Erläuterungen

Wie Śrīla Viśvanātha Cakravartī erklärt, empfinden Śrī Kṛṣṇas Frauen den Gesang eines Kuckucks, obwohl er sehr angenehm ist, als schmerzhaft, weil er sie an ihren geliebten Kṛṣṇa erinnert und ihren Trennungsschmerz verschlimmert.

ŚB 10.90.22

न चलसि न वदस्युदारबुद्धे क्षितिधर चिन्तयसे महान्तमर्थम् ।
अपि बत वसुदेवनन्दनाङ्घ्रि वयमिव कामयसे स्तनैर्विधर्तुम् ॥ २२ ॥

*na calasi na vadasy udāra-buddhe
kṣiti-dhara cintayase mahāntam artham
api bata vasudeva-nandanāṅghriṃ
vayam iva kāmayase stanair vidhartum*

Synonyme

na calasi - du bewegst dich nicht; na vadasi - du sprichst nicht; udāra - großmütig; buddhe - dessen Intelligenz; kṣiti-dhara - oh Berg; cintayase - du denkst nach; mahāntam - groß; artham - über eine Sache; api bata - vielleicht; vasudeva-nandana - des geliebten Sohnes von Vasudeva; āṅghrim - die Füße; vayam - wir; iva - so wie; kāmayase - du begehrt; stanaih - auf deinen Brüsten (Gipfeln); vidhartum - zu halten.

Übersetzung

Oh großmütiger Berg, du bewegst dich nicht und sprichst nicht. Du musst über eine Angelegenheit von großer Wichtigkeit nachdenken. Oder wünschst du dir, wie wir, die Füße von Vasudevas geliebtem Sohn an deiner Brust zu halten?

Erläuterungen

Hier bezieht sich das Wort *stanaih*, "an der Brust", auf die Gipfel des Berges.

ŚB 10.90.23

शुष्यद्घदाः करशिता बत सिन्धुपत्न्यः सम्प्रत्यपास्तकमलश्रिय इष्टभर्तुः ।
यद्बद वयं मधुपतेः प्रणयावलोकमप्राप्य मुष्टहृदयाः पुरुकर्शिताः स्म ॥ २३ ॥

*śuṣyad-dhradāḥ karaśitā bata sindhu-patnyāḥ
sampraty apāsta-kamala-śriya iṣṭa-bhartuḥ
yadvad vyaṃ madhu-pateḥ praṇayāvalokam
aprāpya muṣṭa-hṛdayāḥ puru-karśitāḥ sma*

Synonyme

śuṣyat - austrocknend; hradāḥ - dessen Seen; karaśitāḥ - verschrumpelt; bata - leider; sindhu - des Ozeans; patnyāḥ - ihr Frauen; samprati - jetzt; apāsta - verloren; kamala -

der Lotusblumen; śriyah - dessen Üppigkeit; ista - geliebt; bhartuh - des Gatten; yadvat - ebenso; vayam - wir; madhu-pateh - von Kṛṣṇa, dem Herrn von Madhu; pranaya - liebend; avalokam - der Blick; aprāpya - nicht erlangend; musta - betrogen; hrdayāh - dessen Herzen; puru - gründlich; karśitāh - ausgemergelt; sma - wir sind geworden.

Übersetzung

Oh Flüsse, Frauen des Ozeans, eure Becken sind nun ausgetrocknet. Ach, ihr seid zu nichts verschrumpelt, und euer Reichtum an Lotusblumen ist verschwunden. Seid ihr denn wie wir, die wir verdorren, weil wir den liebevollen Blick unseres geliebten Mannes, des Herrn von Madhu, der unsere Herzen betrogen hat, nicht empfangen?

Erläuterungen

Während des Sommers erhalten die Flüsse keine Wassergüsse, die von ihrem Ehemann, dem Ozean, über die Wolken bereitgestellt werden. Doch der wahre Grund für die Auszehrung der Flüsse liegt nach Ansicht der Königinnen darin, dass sie den liebevollen Blick von Herrn Kṛṣṇa, dem Reservoir allen Glücks, nicht erhalten haben.

ŚB 10.90.24

हंस स्वागतमास्यतां पिब पयो ब्रूह्यङ्ग शौरेः कथां दूतं त्वां नु विदाम कच्चिदजितः स्वस्त्यास्त उक्तं पुरा ।
किं वा नश्चलसौहृदः स्मरति तं कस्माद् भजामो वयं क्षौद्रालापय कामदं श्रियमृते सैवैकनिष्ठा स्त्रियाम् ॥ २४ ॥

*haṁsa svāgatam āsyatām piba payo brūhy aṅga śaureḥ kathām
dūtam tvām nu vidāma kaccid ajitaḥ svasty āsta uktam purā
kiṁ vā naś cala-sauhṛdaḥ smarati taṁ kasmād bhajāmo vayam
kṣaudrālāpaya kāma-daṁ śriyam ṛte saivaika-niṣṭhā striyām*

Synonyme

haṁsa - O Schwan; su-āgatam - willkommen; āsyatām - bitte komm und setz dich; piba - bitte trink; payah - Milch; brūhi - sag uns; aṅga - Lieber; śaureḥ - von Śauri; kathām - Nachricht; dūtam - Bote; tvām - du; nu - in der Tat; vidāma - wir erkennen; kaccit - ob; ajitah - der Unbezwingbare; svasti - gut; āste - ist; uktam - gesprochen; purā - vor langer Zeit; kim - ob; vā - oder; nah - zu uns; cala - wankelmütig; sauhrdah

- dessen Freundschaft; smarati - Er erinnert sich; tam - Ihn; kasmāt - aus welchem Grund; bhajāmah - verehren sollte; vayam - wir; ksaudra - O Diener Dessen, der kleinlich ist; ālāpaya - sag Ihm, dass Er kommen soll; kāma - Wunsch; dam - wer verleiht; śriyam - die Glücksgöttin; rte - ohne; sā - sie; eva - allein; eka-nisthā - ausschließlich gewidmet; striyām - unter Frauen.

Übersetzung

Willkommen, Schwan. Bitte setz dich hierher und trinke etwas Milch. Erzähle uns etwas über den Nachkommen von Śūra, mein Lieber. Wir wissen, dass du Sein Bote bist. Geht es dem unbesiegbaren Herrn gut, und erinnert sich unser unzuverlässiger Freund noch an die Worte, die er vor langer Zeit zu uns sprach? Warum sollten wir hingehen und Ihn verehren? O Diener eines unbedeutenden Herrn, geh und sag Ihm, der unsere Wünsche erfüllt, dass er ohne die Glücksgöttin herkommen soll. Ist sie die einzige Frau, die ausschließlich Ihm gewidmet ist?

Erläuterungen

Śrīla Viśvanātha Cakravartī erzählt die folgende Unterhaltung zwischen den Königinnen und dem Schwan:

Die Königinnen fragen: "Geht es dem unbesiegbaren Herrn gut?"

Der Schwan antwortet: "Wie kann es Śrī Kṛṣṇa ohne euch, Seine geliebten Gefährtinnen, gut gehen?"

"Aber erinnert Er sich überhaupt daran, was Er einst zu einer von uns, Śrīmatī Rukmiṇī, sagte? Erinnert Er sich daran, dass Er sagte: 'In all Meinen Palästen sehe Ich keine andere Frau, die so lieb ist wie du?'"

"Er erinnert sich tatsächlich daran, und genau deshalb hat Er mich hierher geschickt. Ihr solltet alle zu Ihm gehen und in Seinem hingebungsvollen Dienst tätig sein."

"Warum sollten wir ihn anbeten, wenn er sich weigert, hierher zu kommen, um bei uns zu sein?"

"Aber mein lieber Ozean des Mitgefühls, er leidet so sehr unter deiner Abwesenheit! Wie kann Er aus dieser Not gerettet werden?"

"Hör nur zu, Diener eines kleinen Herrn: Sag ihm, er soll herkommen, wie es ihm gebührt. Wenn er unter lüsternen Begierden leidet, hat er sich das selbst zuzuschreiben, denn er selbst ist der Schöpfer der Kraft des Amors. Wir Damen, die sich selbst respektieren, werden seiner Aufforderung, ihn aufzusuchen, nicht nachkommen."

"So sei es; dann werde ich mich verabschieden."

"Nein, einen Moment, lieber Schwan. Bitte ihn, zu uns zu kommen, aber ohne die Glücksgöttin, die uns immer betrügt, indem sie ihn ganz für sich behält."

"Wisst ihr nicht, dass die Göttin Lakṣmī ausschließlich dem Herrn geweiht ist? Wie konnte Er sie nur so aufgeben?"

"Und ist sie die einzige Frau auf der Welt, die ihm völlig verfallen ist? Was ist mit uns?"

ŚB 10.90.25

श्रीशुक उवाच

इतीदृशेन भावेन कृष्णे योगेश्वरेश्वरे ।

क्रियमाणेन माधव्यो लेभिरे परमां गतिम् ॥ २५ ॥

śrī-śuka uvāca

itīdṛśena bhāvena

kṛṣṇe yogeśvareśvare

kriyamānena mādhavyo

lebhire paramām gatim

Synonyme

śrī-śukah uvāca - Śukadeva Gosvāmī sagte; iti - so sprechend; idrśena - mit solchen; bhāvena - ekstatische Liebe; krsne - für Kṛṣṇa; yoga-īśvara - von Meistern des Yoga; īsvare - der Meister; kriyamānena - sich verhalten; mādhavyah - die Frauen von Lord Mādhava; lebhire - sie erreichten; paramām - endgültig; gatim - das Ziel.

Übersetzung

Śukadeva Gosvāmī sagte: Indem sie mit solch ekstatischer Liebe zu Herrn Kṛṣṇa, dem Meister aller Meister des mystischen Yoga, sprachen und handelten, erreichten Seine liebenden Frauen das höchste Ziel des Lebens.

Erläuterungen

Laut Ācārya Śrī Jīva Gosvāmī verwendet Śukadeva Gosvāmī hier die Gegenwartsform des Wortes *kriyamāṇena*, um anzuzeigen, dass die Königinnen des Herrn sofort, ohne Verzögerung, Seine ewige Wohnstatt erreichten. Mit dieser Erkenntnis hilft der *ācārya*, die falsche Vorstellung zu widerlegen, daß nach dem Weggang des Herrn Kṛṣṇa aus dieser Welt einige primitive Kuhhirten Seine Königinnen entführten, während sie unter dem Schutz von Arjuna standen. Wie die selbstverwirklichten Vaiṣṇava-Kommentatoren an anderer Stelle erklären, erschien Śrī Kṛṣṇa selbst in der Gestalt der Diebe, die die Königinnen entführten. Für weitere Informationen zu diesem Thema siehe Śrīla Prabhupādas Kommentar zum [Śrīmad-Bhāgavatam 1.15.20](#).

Śrīla Viśvanātha Cakravartī bemerkt, daß das höchste Ziel, das diese erhabenen Frauen erreichten, nicht die Befreiung von den unpersönlichen *yogīs* war, sondern der vollkommene Zustand der *prema-bhakti*, der reinen liebenden Hingabe. Da sie bereits von Anfang an von der göttlichen Liebe zu Gott durchdrungen waren, besaßen sie transzendente Körper der Ewigkeit, des Wissens und der Glückseligkeit, in denen sie das Vergnügen, sich mit dem Höchsten Herrn in seinen intimsten, süßen Vergnügungen zu verkehren, voll und ganz genießen konnten. Nach Meinung von Śrīla Viśvanātha Cakravartī reifte ihre Liebe zu Gott zur Ekstase des Wahnsinns in reiner Liebe (*bhāvonmada*) heran, so wie es die Liebe *der gopīs* tat, als Kṛṣṇa während des *rāsa*-Tanzes aus ihrer Mitte verschwand. Zu dieser Zeit erlebten die *gopīs* die volle Entfaltung des ekstatischen Wahnsinns, was sie in ihren Erkundigungen bei den verschiedenen Geschöpfen des Waldes und in Worten wie *kṛṣṇo 'haṁ paśyata gatim* zum Ausdruck brachten: "Ich bin Kṛṣṇa! Sieh nur, wie anmutig ich mich bewege!" ([Bhāg. 10.30.19](#)) In ähnlicher Weise hat die *vilāsa*, die blühende Verwandlung, der ekstatischen Liebe der Hauptköniginnen des Herrn Dvārakādhiśa die *prema-vaicitrya*-Symptome hervorgebracht, die sie hier gezeigt haben.

ŚB 10.90.26

श्रुतमात्रोऽपि यः स्त्रीणां प्रसह्याकर्षते मनः ।
उरुगायोरुगीतो वा पश्यन्तीनां च किं पुनः ॥ २६ ॥

*śruta-mātro 'pi yaḥ strīṇām
 prasahyākarsate manah
 uru-gāyuru-gīto vā
 paśyantīnām ca kim punah*

Synonyme

śruta - davon gehört; mātrah - lediglich; api - selbst; yaḥ - der (Herr Kṛṣṇa); strīṇām - der Frauen; prasahya - mit Gewalt; ākarsate - zieht an; manah - die Gemüter; uru - zahlreich; gāya - durch Lieder; uru - auf zahlreiche Weise; gītah - besungen; vā - andererseits; paśyantīnām - von jenen Frauen, die ihn sehen; ca - und; kim - was; punah - mehr.

Übersetzung

Der Herr, den zahllose Lieder auf unzählige Weise verherrlichen, zieht die Gedanken aller Frauen, die nur von ihm hören, zwangsläufig an. Was soll man dann von den Frauen sagen, die ihn direkt sehen?

ŚB 10.90.27

याः सम्पर्चचरन्प्रेम्णा पादसंवाहनादिभिः ।
 जगद्गुरुं भर्तृबुद्ध्या तासां किं वर्ण्यते तपः ॥ २७ ॥

*yāḥ samparyacaran premṇā
 pāda-saṁvāhanādibhiḥ
 jagad-gurum bharṭṛ-buddhyā
 tāsām kim varṇyate tapaḥ*

Synonyme

yāḥ - der; samparyacaran - vollkommen dient; premnā - mit reiner Liebe; pāda - Seine Füße; saṁvāhana - durch Massieren; ādibhiḥ - und so weiter; jagat - des Universums; gurum - der spirituelle Meister; bharṭṛ - als ihr Ehemann; buddhyā - mit der Haltung; tāsām - von ihnen; kim - wie; varṇyate - beschrieben werden kann; tapaḥ - die strengen Bußen.

Übersetzung

Und wie könnte man die großen Entbehrungen beschreiben, die von den Frauen vollbracht wurden, die Ihm, dem spirituellen Meister des Universums,

in reiner ekstatischer Liebe vollkommen dienten? Sie betrachteten Ihn als ihren Ehemann und leisteten so intime Dienste wie das Massieren Seiner FüÙe.

ŚB 10.90.28

एवं वेदोदितं धर्ममनुतिष्ठन् सतां गतिः ।
गृहं धर्मार्थकामानां मुहुश्चादर्शयत् पदम् ॥ २८ ॥

*evam vedoditam dharmam
anutiṣṭhan satām gatiḥ
gṛham dharmārtha-kāmānām
muhuś cādarśayat padam*

Synonyme

evam - auf diese Weise; veda - durch die Veden; uditam - gesprochen; dharmam - die Prinzipien der Religion; anutisthan - ausführen; satām - von heiligen Verehrern; gatiḥ - das Ziel; gṛham - das eigene Heim; dharmā - der Religiosität; artha - der wirtschaftlichen Entwicklung; kāmānām - und der Sinnesbefriedigung; muhuḥ - wiederholt; ca - und; ādarśayat - Er demonstrierte; padam - als der Ort.

Übersetzung

So hat Herr Kṛṣṇa, das Ziel der heiligen Gottgeweihten, unter Beachtung der in den Veden verkündeten Pflichtprinzipien wiederholt gezeigt, wie man zu Hause die Ziele der Religiosität, der wirtschaftlichen Entwicklung und der geregelten Sinnesbefriedigung erreichen kann.

ŚB 10.90.29

आस्थितस्य परं धर्मं कृष्णस्य गृहमेधिनाम् ।
आसन् षोडशसाहस्रं महिष्यश्च शताधिकम् ॥ २९ ॥

*āsthitasya param dharmam
kṛṣṇasya gṛha-medhinām
āsan ṣoḍaśa-sāhasram
mahiṣyaś ca śatādhikam*

Synonyme

āsthitasya - der sich darin befand; param - das Höchste; dharmam - religiöse Prinzipien; kṛsnasya - von Śri Kṛṣṇa; gṛha-medhinām - von denen in der

Haushaltsordnung des Lebens; āsan - es gab; sodaśa - sechzehn; sāhasram - tausend; mahisyah - Königinnen; ca - und; śata - hundert; adhikam - plus.

Übersetzung

Während er die höchsten Standards des religiösen Haushälterlebens erfüllte, unterhielt Śri Kṛṣṇa mehr als 16.100 Ehefrauen.

ŚB 10.90.30

तासां स्त्रीरत्नभूतानामष्टौ याः प्रागुदाहृताः ।
रुक्मिणीप्रमुखा राजंस्तत्पुत्राश्चानुपूर्वशः ॥ ३० ॥

*tāsām stri-ratna-bhūtānām
aṣṭau yāḥ prāg udāhṛtāḥ
rukmiṇī-pramukhā rājanś
tat-putrāś cānupūrvaśaḥ*

Synonyme

tāsām - unter ihnen; stri - von Frauen; ratna - Edelsteine; bhūtānām - die waren; aṣṭau - acht; yāḥ - die; prāk - zuvor; udāhṛtāḥ - beschrieben; rukmiṇī-pramukhāḥ - von Rukmiṇī geleitet; rājan - O König (Parikṣit); tat - ihre; putrāḥ - Söhne; ca - auch; anupūrvaśaḥ - in aufeinanderfolgender Reihenfolge.

Übersetzung

Unter diesen juwelengleichen Frauen waren acht Hauptköniginnen, die von Rukmiṇī angeführt wurden. Ich habe sie bereits eine nach der anderen beschrieben, oh König, zusammen mit ihren Söhnen.

ŚB 10.90.31

एकैकस्यां दश दश कृष्णोऽजीजनदात्मजान् ।
यावत्य आत्मनो भार्या अमोघगतिरीश्वरः ॥ ३१ ॥

*ekaikasyām daśa daśa
kṛṣṇo 'jijanad ātmajān
yāvatya ātmano bhāryā
amogha-gatir īśvaraḥ*

Synonyme

eka-ekasyām - in jedem von ihnen; daśa daśa - je zehn; krsnah - Kṛṣṇa; ajjanat - zeugte; ātma-jān - Söhne; yāvatyah - so viele wie; ātmanah - Seine; bhāryāh - Ehefrauen; amogha - niemals frustriert; gatih - dessen Anstrengung; īśvarah - der Höchste Herr.

Übersetzung

Der Höchste Herr Kṛṣṇa, dessen Bestreben niemals versagt, zeugte mit jeder Seiner vielen Frauen zehn Söhne.

Erläuterungen

Die Gesamtzahl von Śrī Kṛṣṇas Söhnen betrug also 161.080, und Er hatte auch eine Tochter von jeder Frau.

ŚB 10.90.32

तेषामुद्धामवीर्याणामष्टादश महारथाः ।
आसन्नदारयशसस्तेषां नामानि मे शृणु ॥ ३२ ॥

teṣām uddāma-vīryāṇām

aṣṭā-daśa mahā-rathāḥ

āsann udāra-yaśasas

teṣām nāmāni me śṛṇu

Synonyme

teṣām - von diesen (Söhnen); uddāma - unbegrenzt; vīryāṇām - deren Tüchtigkeit; aṣṭā-daśa - achtzehn; mahā-rathāḥ - mahā-rathas, die höchste Klasse der Wagenkrieger; āsann - waren; udāra - weit verbreitet; yaśasah - deren Ruhm; teṣām - ihre; nāmāni - Namen; ich - von mir; śṛṇu - hören.

Übersetzung

Unter diesen Söhnen, die alle unbegrenzte Tapferkeit besaßen, waren achtzehn mahā-rathas von großem Ruhm. Höre nun ihre Namen von mir.

ŚB 10.90.33-34

प्रद्युम्नश्चानिरुद्धश्च दीप्तिमान् भानुरेव च ।
साम्बो मधुर्बृहद्भानुश्चित्रभानुर्वृकोऽरुणः ॥ ३३ ॥

पुष्करो वेदबाहुश्च श्रुतदेवः सुनन्दनः ।
चित्रबाहुर्विरूपश्च कविर्न्यग्रोध एव च ॥ ३४ ॥

pradyumnaś cāniruddhaś ca
dīptimān bhānur eva ca
sāmba madhur bṛhadbhānuś
citrabhānur vṛko 'ruṇaḥ
puṣkaro vedabāhuś ca
śrutadevaḥ sunandanah
citrabāhur virūpaś ca
kavir nyagrodha eva ca

Synonyme

pradyumnaḥ - Pradyumna; ca - und; aniruddhaḥ - Aniruddha; ca - und; dīptimān bhānuḥ - Dīptimān und Bhānu; eva ca - auch; sāmba madhuh brhat-bhānuḥ - Sāmba, Madhu und Bṛhadbhānu; citra-bhānuḥ vṛkaḥ arunaḥ - Citrabhānu, Vṛka und Aruṇa; puṣkaraḥ veda-bāhuḥ ca - Puṣkara und Vedabāhu; śrutadevaḥ sunandanah - Śrutadeva und Sunandana; citra-bāhuḥ virūpaḥ ca - Citrabāhu und Virūpa; kavir nyagrodhaḥ - Kavi und Nyagrodha; eva ca - auch.

Übersetzung

Sie waren Pradyumna, Aniruddha, Dīptimān, Bhānu, Sāmba, Madhu, Bṛhadbhānu, Citrabhānu, Vṛka, Aruṇa, Puṣkara, Vedabāhu, Śrutadeva, Sunandana, Citrabāhu, Virūpa, Kavi und Nyagrodha.

Erläuterungen

Nach der Meinung von Śrīla Viśvanātha Cakravartī ist der hier erwähnte Aniruddha der Sohn von Śrī Kṛṣṇa, nicht Sein bekannter Enkel durch Pradyumna.

ŚB 10.90.35

एतेषामपि राजेन्द्र तनुजानां मधुद्विषः ।
प्रद्युम्न आसीत् प्रथमः पितृवद् रुक्मिणीसुतः ॥ ३५ ॥

eteṣām api rājendra
tanu-jānām madhu-dviṣaḥ
pradyumna āsīt prathamah
pitṛ-vad rukmiṇi-sutaḥ

Synonyme

etesām - von diesen; apī - und; rāja-indra - O hervorragendster aller Könige; tanu-jānām - Söhne; madhu-dviṣah - von Kṛṣṇa, Feind des Dämons Madhu; pradyumnaḥ - Pradyumna; āsīt - war; prathamah - erster; pitrvat - genau wie Sein Vater; rukmiṇī-sutaḥ - Sohn von Rukmiṇī.

Übersetzung

Oh Bester der Könige, von diesen Söhnen, die von Śrī Kṛṣṇa, dem Feind von Madhu, gezeugt wurden, war der prominenteste Rukmiṇīs Sohn Pradyumna. Er war genau wie Sein Vater.

ŚB 10.90.36

स रुक्मिणो दुहितरमुपयेमे महारथः ।
तस्यां ततोऽनिरुद्धोऽभूत्नागायतबलान्वितः ॥ ३६ ॥

*sa rukmiṇo duhitaram
upayeme mahā-rathaḥ
tasyām tato 'niruddho 'bhūt
nāgāyata-balānvitaḥ*

Synonyme

sah - Er (Pradyumna); rukminah - von Rukmī (dem ältesten Bruder von Rukmiṇī); duhitaram - die Tochter, Rukmavati; upayeme - verheiratet; mahā-rathaḥ - der große Wagenkrieger; tasyām - in ihr; tataḥ - dann; aniruddhah - Aniruddha; abhūt - wurde geboren; nāga - von Elefanten; ayuta - zehntausend; bala - mit der Kraft; anvitaḥ - ausgestattet.

Übersetzung

Der große Krieger Pradyumna heiratete Rukmīs Tochter [Rukmavati], die ihm Aniruddha gebar. Er war so stark wie zehntausend Elefanten.

ŚB 10.90.37

स चापि रुक्मिणः पौत्रीं दौहित्रो जगृहे ततः ।
वज्रस्तस्याभवद् यस्तु मौषलादवशेषितः ॥ ३७ ॥

*sa cāpi rukmiṇaḥ pautrīm
dauhitro jagrhe tataḥ
vajras tasyābhavad yas tu
mauṣalād avaśeṣitaḥ*

Synonyme

saḥ - er (Aniruddha); ca - und; api - außerdem; rukminah - von Rukmī; pautrīm - die Enkelin, Rocanā; dauhitrah - (Rukmī's) Tochter's Sohn; jagrhe - nahm; tataḥ - dann; vajrah - Vajra; tasya - als sein Sohn; abhavat - gebar; yah - der; tu - aber; mausalāt - nach dem Zeitvertreib, in dem die Yadus sich gegenseitig mit eisernen Keulen abschlachteten; avaśeṣitaḥ - blieb.

Übersetzung

Der Sohn von Rukmīs Tochter [Aniruddha] heiratete die Tochter von Rukmīs Sohn [Rocana]. Von ihr wurde Vajra geboren, der zu den wenigen Überlebenden des Kampfes der Yadus mit den Keulen gehören sollte.

ŚB 10.90.38

प्रतिबाहुरभूत्तस्मात् सुबाहुस्तस्य चात्मजः ।
सुबाहोः शान्तसेनोऽभूच्छतसेनस्तु तत्सुतः ॥ ३८ ॥

*pratibāhur abhūt tasmāt
subāhus tasya cātmajaḥ
subāhoḥ śāntaseno 'bhūc
chatasenas tu tat-sutaḥ*

Synonyme

prati-bāhuh - Pratibāhu; abhūt - kam; tasmāt - von ihm (Vajra); subāhuh - Subāhu; tasya - sein; ca - und; ātma-jah - Sohn; su-bāhoh - von Subāhu; śānta-senah - Śāntasena; abhūt - kam; śata-senah - Śatasena; tu - und; tat - sein (Śāntasena's); sutah - Sohn.

Übersetzung

Von Vajra kam Pratibāhu, dessen Sohn Subāhu war. Subāhus Sohn war Śāntasena, von dem Śatasena geboren wurde.

ŚB 10.90.39

न ह्येतस्मिन् कुले जाता अधना अबहुप्रजाः ।
अल्पायुषोऽल्पवीर्याश्च अब्रह्मण्याश्च जज्ञिरे ॥ ३९ ॥

*na hy etasmin kule jātā
adhanā abahu-prajāḥ
alpāyuso 'lpa-vīryāś ca
abrahmanyāś ca jajñire*

Synonyme

na - nicht; hi - in der Tat; etasmin - in diesem; kule - Familie; jātāḥ - erscheinend;
adhanah - arm; a-bahu - nicht viele habend; prajāḥ - Kinder; alpa-āyusaḥ - kurzlebig;
alpa - klein; vīryāḥ - dessen Tüchtigkeit; ca - und; abrahmanyāḥ - nicht der
brahmanischen Klasse ergeben; ca - und; jajñire - geboren wurden.

Übersetzung

**Niemand, der in dieser Familie geboren wurde, war arm an Reichtum oder
Nachkommenschaft, kurzlebig, schwach oder vernachlässigte die
brahmanische Kultur.**

ŚB 10.90.40

यदुवंशप्रसूतानां पुंसां विख्यातकर्मणाम् ।
सङ्ख्या न शक्यते कर्तुमपि वर्षायुतैर्नृप ॥ ४० ॥

*yadu-vaṁśa-prasūtānām
puṁsām vikhyāta-karmaṇām
saṅkhyā na śakyate kartum
apī varṣāyutair nṛpa*

Synonyme

yadu-vaṁśa - in der Yadu-Dynastie; prasūtānām - von denen, die geboren wurden;
puṁsām - Männer; vikhyāta - berühmt; karmanām - deren Taten; saṅkhyā - die
Zählung; na śakyate - kann nicht; kartum - getan werden; apī - sogar; varsa - in
Jahren; ayutaiḥ - Zehntausende; nṛpa - O König (Parīkṣit).

Übersetzung

Die Yadu-Dynastie brachte zahllose große Männer mit berühmten Taten hervor. Selbst in zehntausenden von Jahren, oh König, könnte man sie niemals alle zählen.

ŚB 10.90.41

तिस्रः कोट्यः सहस्राणामष्टाशीतिशतानि च ।
आसन् यदुकुलाचार्याः कुमारानामिति श्रुतम् ॥ ४१ ॥

*tisraḥ koṭyaḥ sahasrāṇām
aṣṭāśīti-śatāni ca
āsan yadu-kulācāryāḥ
kumārāṇām iti śrutam*

Synonyme

tisraḥ - drei; koṭyah - (mal) zehn Millionen; sahasrāṇām - tausend; aṣṭā-aśīti - achtundachtzig; śatāni - Hunderte; ca - und; āsan - waren; yadu-kula - der Yadu-Familie; ācāryāḥ - Lehrer; kumārāṇām - für die Kinder; iti - so; śrutam - wurde gehört.

Übersetzung

Ich habe aus zuverlässigen Quellen gehört, dass die Familie Yadu 38.800.000 Lehrer beschäftigte, nur um ihre Kinder zu unterrichten.

ŚB 10.90.42

सङ्ख्यानं यादवानां कः करिष्यति महात्मनाम् ।
यत्रायुतानामयुतलक्षणास्ते स आहुकः ॥ ४२ ॥

*saṅkhyānaṁ yādavānāṁ kaḥ
kariṣyati mahātmanām
yatrāyutānām ayuta-
lakṣeṇāste sa āhukaḥ*

Synonyme

saṅkhyānam - das Zählen; yādavānām - der Yādavas; kaḥ - der; kariṣyati - tun kann; mahā-ātmanām - der großen Persönlichkeiten; yatra - unter denen; ayutānām - von Zehntausenden; ayuta - (mal) zehntausend; lakṣena - mit (drei) hunderttausend (Personen); āste - war anwesend; sah - er; āhukaḥ - Ugrasena.

Übersetzung

Wer kann all die großen Yādavas zählen, wenn unter ihnen König Ugrasena allein von einem Gefolge von dreißig Billionen Dienern begleitet wurde?

Erläuterungen

Śrīla Viśvanātha Cakravartī erklärt, warum hier ausdrücklich dreißig Billionen und nicht eine unbestimmte Anzahl von Zehntausenden von Billionen als Zahl der Diener von König Ugrasena angegeben wird. Er tut dies, indem er die Interpretationsregel von *kapiñjalādhikaraṇa*, die Logik des "sich auf Tauben beziehen", anführt: Irgendwo in den *Veden* findet sich die Anweisung, dass "man einige Tauben opfern soll". Mit dieser Pluralzahl ist nicht eine beliebige Anzahl von Tauben gemeint, sondern genau drei, denn die *Veden* lassen nie etwas im Unklaren. Die Regeln der Mīmāṃsā-Interpretation nehmen drei als Standardzahl an, wenn keine spezifische Zahl angegeben ist.

ŚB 10.90.43

देवासुराहवहता दैतेया ये सुदारुणाः ।
ते चोत्पन्ना मनुष्येषु प्रजा दृप्ता बबाधिरे ॥ ४३ ॥

devāsurāhava-hatā
daiteyā ye su-dāruṇāḥ
te cotpannā manuṣyeṣu
prajā drptā babādhire

Synonyme

deva-asura - unter den Halbgöttern und Dämonen; *āhava* - in Kriegen; *hatāḥ* - getötet; *daiteyāḥ* - Dämonen; *ye* - der; *su* - sehr; *dāruṇāḥ* - grausam; *te* - sie; *ca* - und; *utpannāḥ* - entstanden; *manuṣyeṣu* - unter den Menschen; *prajāḥ* - die Bevölkerung; *drptāḥ* - arrogant; *babādhire* - sie beunruhigten.

Übersetzung

Die wilden Nachkommen von Diti, die in vergangenen Zeitaltern in den Kämpfen zwischen den Halbgöttern und Dämonen getötet worden waren, wurden unter den Menschen geboren und belästigten arrogant die allgemeine Bevölkerung.

ŚB 10.90.44

तन्निग्रहाय हरिणा प्रोक्ता देवा यदोः कुले ।
अवतीर्णाः कुलशतं तेषामेकाधिकं नृप ॥ ४४ ॥

*tan-nigrahāya hariṇā
proktā devā yadoḥ kule
avatīrṇāḥ kula-śatam
teṣām ekādhikam nṛpa*

Synonyme

tat - von ihnen; nigrahāya - für die Unterwerfung; harinā - von Herrn Kṛṣṇa; proktāh - erzählt; devāh - die Halbgötter; yadoh - von Yadu; kule - in der Familie; avatīrṇāh - abstammt; kula - von Clans; śatam - hundert; teṣām - ihre; eka-adhikam - plus eins; nṛpa - O König (Parīkṣit).

Übersetzung

Um diese Dämonen zu unterwerfen, befahl Lord Hari den Halbgöttern, in die Dynastie von Yadu hinabzusteigen. Sie bestanden aus 101 Sippen, oh König.

ŚB 10.90.45

तेषां प्रमाणं भगवान् प्रभुत्वेनाभवद्धरिः ।
ये चानुवर्तिनस्तस्य ववृधुः सर्वयादवाः ॥ ४५ ॥

*teṣām pramāṇam bhagavān
prabhutvenābhavad dhariḥ
ye cānuvartinas tasya
vavṛdhuḥ sarva-yādavāḥ*

Synonyme

teṣām - für sie; pramānam - Autorität; bhagavān - Herr Kṛṣṇa; prabhutvena - aufgrund Seiner Eigenschaft als die Höchste Persönlichkeit Gottes; abhavat - war; hariḥ - Lord Hari; ye - die, die; ca - und; anuvartinah - persönliche Mitarbeiter; tasya - Seine; vavṛdhuḥ - wohlhabend; sarva - alle; yādavāh - die Yādavas.

Übersetzung

Weil Herr Kṛṣṇa die Höchste Persönlichkeit Gottes ist, akzeptierten die Yādavas Ihn als ihre höchste Autorität. Und unter ihnen blühten all jene besonders auf, die Seine engsten Mitarbeiter waren.

ŚB 10.90.46

शय्यासनाटनालापक्रीडास्नानादिकर्मसु ।
न विदुः सन्तमात्मानं वृष्णयः कृष्णचेतसः ॥ ४६ ॥

*śayyāsanāṭanālāpa-
kṛīḍā-snānādi-karmasu
na viduḥ santam ātmānaṁ
vṛṣṇayah kṛṣṇa-cetasah*

Synonyme

śayyā - des Schlafens; āsana - des Sitzens; ātana - des Gehens; ālāpa - des Unterhaltens; kṛīḍa - des Spielens; snāna - des Badens; ādi - und so weiter; karmasu - bei den Tätigkeiten; na viduḥ - sie waren sich dessen nicht bewusst; santam - gegenwärtig; ātmānam - ihr eigenes Selbst; vṛṣṇayah - die Vṛṣṇis; kṛṣṇa - (vertieft) in Kṛṣṇa; cetasah - deren Geist.

Übersetzung

Die Vṛṣṇis waren so sehr im Kṛṣṇa-Bewusstsein versunken, dass sie ihren eigenen Körper beim Schlafen, Sitzen, Gehen, Unterhalten, Spielen, Baden usw. vergaßen.

ŚB 10.90.47

तीर्थ चक्रे नृपोनं यदजनि यदुषु स्वःसरित्पादशौचं विद्विद्विस्निग्धाः स्वरूपं ययुरजितपरा श्रीर्यदर्थेऽन्ययत्नः ।
यन्नामामङ्गलघ्नं श्रुतमथ गदितं यत्कृतो गोत्रधर्मः कृष्णस्यैतन्न चित्रं क्षितिभरहरणं कालचक्रायुधस्य ॥ ४७ ॥

*tīrtham cakre nṛponaṁ yad ajani yaduṣu svaḥ-sarit pāda-śaucam
vidviḥ-sniḡdhāḥ svarūpaṁ yayur ajita-para śrīr yad-arthe 'nya-yatnaḥ
yan-nāmāmaṅgala-ghnaṁ śrutam atha gaditaṁ yat-kṛto gotra-dharmaḥ
kṛṣṇasyaitan na citraṁ kṣiti-bhara-haraṇaṁ kāla-cakrāyudhasya*

Synonyme

tīrtham - heiliger Wallfahrtsort; cakre - gemacht; nṛpa - O König (Parikṣit); ūnam - geringer; yat - der (Herrlichkeiten des Herrn Kṛṣṇa); ajani - Er nahm Geburt; yadusu -

unter den Yadus; svah - des Himmels; sarit - der Fluss; pāda - dessen Füße; śaucam - (das Wasser), das wäscht; vidvit - Feinde; snigdḥāh - und Geliebte; svarūpam - dessen persönliche Form; yayuh - erlangt; ajita - die unbesiegt ist; parā - und höchst vollkommen; śrīh - die Glücksgöttin; yat - deren; arthe - um der willen; anya - anderer; yatnah - Bemühung; yat - dessen; nāma - Name; amaṅgala - Unheil; ghnam - das zerstört; śrutam - gehört; atha - oder sonst; gaditam - gesungen; yat - von wem; krtah - geschaffen; gotra - unter den Linien der Abstammung (verschiedener Weisen); dharmah - die religiösen Prinzipien; kṛsnasya - für Śrī Kṛṣṇa; etat - dies; na - nicht; citram - wunderbar; ksiti - der Erde; bhara - der Last; haranam - der Beseitigung; kāla - der Zeit; cakra - dem Rad; āyudhasya - dessen Waffe.

Übersetzung

Der himmlische Ganges ist ein heiliger Wallfahrtsort, weil seine Wasser die Füße des Herrn Kṛṣṇa waschen. Doch als der Herr unter die Yadus hinabstieg, stellte Seine Herrlichkeit den Ganges als heiligen Ort in den Schatten. Sowohl diejenigen, die Kṛṣṇa haßten, als auch diejenigen, die Ihn liebten, erreichten in der spirituellen Welt ewige Formen wie die Seine. Die unerreichbare und höchst selbstzufriedene Glücksgöttin, um deren Gunst alle anderen ringen, gehört Ihm allein. Sein Name vernichtet alles Unheil, wenn er gehört oder gesungen wird. Er allein hat die Prinzipien der verschiedenen Schülerfolgen der Weisen dargelegt. Welches Wunder ist es, dass Er, dessen persönliche Waffe das Rad der Zeit ist, die Last der Erde erleichtert hat?

Erläuterungen

Vom Anfang bis zum Ende ist der Zehnte Gesang des Śrīmad-Bhāgavatam ausschließlich der Rezipienten der Vergehen des Herrn Kṛṣṇa in Vṛndāvana, Mathurā und Dvārakā gewidmet. Wie Śrīla Viśvanātha Cakravartī betont, fasst dieser Vers das Zehnte Canto zusammen, indem er fünf besondere Herrlichkeiten von Śrī Kṛṣṇa erwähnt, die selbst Seine Erweiterungen, Vollendungen und Inkarnationen nicht aufweisen.

Erstens stellte der Ruf von Śrī Kṛṣṇa den des heiligen Ganges in den Schatten, als Er in die Yadu-Dynastie hinabstieg. Zuvor war die Mutter Ganges der heiligste aller *tīrthas*, da sie das Wasser war, in dem Lord Vāmanadevas Lotusfüße gebadet hatten.

Ein anderer Fluss, die Yamunā, wurde sogar noch größer als der Ganges, indem er mit dem Staub von Śrī Kṛṣṇas Füßen in den Bezirken Vraja und Mathurā in Berührung kam:

*gaṅgā-śata-guṇā prāyo
māthure mama maṇḍale
yamunā viśrutā devi
nātra kāryā vicāraṇā*

"Die berühmte Yamunā in Meinem Reich Mathurā ist hundertmal größer als der Ganges. Darüber kann es keinen Streit geben, oh Göttin." (*Varāha Purāṇa*)

Zweitens schenkte Herr Kṛṣṇa nicht nur Seinen hingebungsvollen Gottgeweihten Befreiung, sondern auch denen, die sich als Seine Feinde betrachteten. Gottgeweihte wie die Kuhhirtinnen von Vraja und andere erlangten Seine persönliche Verbindung, indem sie in Seine ewigen Vergnügungen in der spirituellen Welt eintraten, während feindselige Dämonen, die von Ihm getötet wurden, die *sāyujya-mukti* der Verschmelzung mit Seiner göttlichen Form erlangten. Als Er auf dieser Erde weilte, erstreckte sich Śrī Kṛṣṇas Mitgefühl auf Seine Familie, Freunde und Diener, und auch auf Seine Feinde und deren Familien, Freunde und Diener. Große Autoritäten wie Lord Brahmā haben diese Tatsache erwähnt: *sad-veśād iva pūtanāpi sa-kulā tvām eva devāpitā*. "Mein Herr, Du hast Dich bereits Pūtanā und ihren Familienmitgliedern gegeben, nur weil sie sich als Devotee gekleidet hat." ([Bhāg. 10.14.35](#))

Drittens konnte die Göttin Lakṣmī, Lord Nārāyaṇas ständige Gefährtin, der große Halbgötter dienstbar sind, um ihre leichte Gunst zu erlangen, nicht das Privileg erlangen, der intimen Gesellschaft von Śrī Kṛṣṇas Gottgeweihten in Vraja beizutreten. Trotz ihres Eifers, am rāsa-Tanz und anderen von Śrī Kṛṣṇa dargebotenen Vergnügungen teilzunehmen, und trotz der strengen Entbehrungen, die sie auf sich nahm, um dieses Ziel zu erreichen, konnte sie ihre natürliche Stimmung der Verehrung nicht überwinden. Die Süße und Vertrautheit, die Śrī Kṛṣṇa in Vṛndāvana manifestierte, stellen eine einzigartige Art von Üppigkeit dar, die nirgendwo sonst, selbst nicht in Vaikuṅṭha, zu finden ist. Wie Śrī Uddhava sagt:

*yan martya-līlāpayikaṁ sva-yoga-
māyā-balaṁ darśayatā grhitam*

*vismāpanam svasya ca saubhagarddheḥ
param padam bhūṣaṇa-bhūṣaṇāṅgam*

"Um die Stärke Seiner spirituellen Kraft zu demonstrieren, manifestierte Herr Kṛṣṇa eine Form, die gerade für Seine menschenähnlichen Verrichtungen in der materiellen Welt geeignet war. Diese Form war selbst für Ihn wundervoll und war der höchste Sitz des Reichtums des Glücks. Seine Gliedmaßen waren so schön, dass sie die Schönheit des Schmucks, den Er an den verschiedenen Teilen Seines Körpers trug, noch erhöhten." ([Bhāg. 3.2.12](#))

Viertens ist der Name *Kṛṣṇa* dem Namen *Nārāyaṇa* und allen anderen Ausdehnungen des Herrn Kṛṣṇa überlegen. Diese beiden Silben - *kṛṣ* und *ṇa* - zerstören gemeinsam alles Unheil und alle Illusionen. Wenn der Name *Kṛṣṇa* rezitiert wird, wird er zu *śruta-matha*; das heißt, dass die Rezitation von Kṛṣṇas Namen die Vortrefflichkeit aller anderen spirituellen Praktiken, die in den offenbarten Schriften (*śruta*) beschrieben werden, völlig zermalmt (*mathnāti*). Mit den Worten des *Brahmāṇḍa Purāṇa*:

*sahasra-nāmnām puṇyānām
trīr āvṛtṭyā tu yat phalam
ekāvṛtṭyā tu kṛṣṇasya
nāmaikam tat prayacchati*

"Indem man den einzigen Namen von Kṛṣṇa nur einmal ausspricht, erlangt man den gleichen Nutzen wie durch das dreimalige Rezitieren der tausend Namen von Lord Viṣṇu."

Fünftens stellte Herr Kṛṣṇa den *Dharma*, den Stier der Religion, wieder fest auf seine vier Beine des Mitgefühls, der Enthaltensamkeit, der Reinheit und der Wahrheit. So konnte *dharma wieder go-tra*, der Beschützer der Erde, werden. Śrī Kṛṣṇa gründete auch die religiöse Funktion von Govardhana-pūjā, um Seinen Lieblingshügel, die Kühe und die *brāhmaṇas* zu ehren. Er wurde auch selbst zum Hügel (*gotra*), indem Er dessen Gestalt annahm, um die Opfertgaben der Kuhhirten entgegenzunehmen. Darüber hinaus kultivierte Er das *dharma* oder die liebende Natur der göttlichen Kuhhirten (*gotras*) von Vraja, deren Liebe zu Ihm nie übertroffen wurde.

Dies sind nur einige der wunderbaren Eigenschaften der einzigartigen Persönlichkeit von Śrī Kṛṣṇa.

ŚB 10.90.48

जयति जननिवासो देवकीजन्मवादो यदुवरपरिषत्स्वैर्दोर्भिरस्यन्नधर्मम् ।
स्थिरचरवृजिनघ्नः सुस्मितश्रीमुखेन व्रजपुरवनितानां वर्धयन् कामदेवम् ॥ ४८ ॥

jayati jana-nivāso devakī-janma-vādo
yadu-vara-pariṣat svair dorbhir asyann adharmam
sthira-cara-vrjina-ghnaḥ su-smita-śrī-mukhena
vraja-pura-vanitānām vardhayan kāma-devam

Synonyme

jayati - lebt ewig glorreich; jana-nivāsaḥ - Er, der unter den Menschen lebt wie die Mitglieder der Yadu-Dynastie und der letzte Zufluchtsort aller Lebewesen ist; devakī-janma-vādah - bekannt als der Sohn von Devakī (Niemand kann tatsächlich der Vater oder die Mutter der Höchsten Persönlichkeit Gottes werden. Daher bedeutet *devakī-janma-vada*, dass Er als der Sohn von Devakī *bekannt* ist. In ähnlicher Weise ist Er auch als der Sohn von Mutter Yaśodā, Vasudeva und Nanda Mahārāja bekannt.); yadu-vara-pariṣat - von den Mitgliedern der Yadu-Dynastie oder den Kuhhirten von Vṛndāvana bedient (die alle ständige Gefährten des Höchsten Herrn und dessen ewige Diener sind); svaih dorbhih - von Seinen eigenen Armen oder von Seinen Anhängern wie Arjuna, die genau wie Seine eigenen Arme sind; asyan - töten; adharmam - Dämonen oder die Gottlosen; sthira-cara-vrjina-ghnah - der Zerstörer allen Unheils aller Lebewesen, die sich bewegen und nicht bewegen; su-smita - immer lächelnd; śrī-mukhena - durch Sein schönes Gesicht; vraja-pura-vanitānām - der Jungfrauen von Vṛndāvana; vardhayan - sich steigernd; kāma-devam - die lüsternen Begierden.

Übersetzung

Herr Śrī Kṛṣṇa ist derjenige, der als jana-nivāsa bekannt ist, die letzte Zuflucht aller Lebewesen, und der auch als Devakīnandana oder Yaśodā-nandana, der Sohn von Devakī und Yaśodā, bekannt ist. Er ist der Führer der Yadu-Dynastie, und mit Seinen mächtigen Armen tötet Er alles Unheilvolle sowie jeden Menschen, der gottlos ist. Durch Seine Anwesenheit vernichtet Er alles, was

für alle Lebewesen, ob beweglich oder unbeweglich, ungünstig ist. Sein glücklich lächelndes Gesicht steigert stets die lustvollen Wünsche der gopīs von Vṛndāvana. Möge Er ganz ruhmreich und glücklich sein!

Erläuterungen

Die Übersetzung und Wortbedeutungen für diesen Vers sind aus Śrīla Prabhupādas englischer Wiedergabe des *Śrī Caitanya-caritāmṛta* (*Madhya* 13.79) entnommen. Laut Śrīla Viśvanātha Cakravartī hat Śrīla Śukadeva Gosvāmī diesen schönen Vers verfasst, um diejenigen zu trösten, die die Tatsache beklagen, dass Śrī Kṛṣṇa nicht fortfährt, Seine innigen Pastimes bis in die heutige Zeit zu manifestieren. Hier erinnert Śrī Śukadeva seine Zuhörer daran, daß der Herr ewig in dieser Welt gegenwärtig ist - in Seiner heiligen Wohnstätte, Seinem Namen und der Rezitation Seiner Herrlichkeiten. Dieser Gedanke wird durch das Wort *jayati* ("Er ist siegreich") ausgedrückt, das im Präsens und nicht in der Vergangenheit steht.

Śrīla Prabhupāda erklärt diesen Vers in *Kṛṣṇa* wie folgt: "Śrīla Śukadeva Gosvāmī schließt also seine Beschreibung der überragenden Stellung von Herrn Kṛṣṇa ab, indem er Ihn auf folgende Weise verherrlicht: 'O Herr Kṛṣṇa, alle Ehre sei Dir. Du bist im Herzen eines jeden als Paramātmā gegenwärtig. Deshalb bist Du als Jananivāsa bekannt, als derjenige, der im Herzen eines jeden lebt.' Wie in der [*Bhagavad-gītā*](#) bestätigt wird, *īśvaraḥ sarva-bhūtānām hṛd-deśe 'rjuna tiṣṭhati*: 'Der Höchste Herr in Seiner Paramātmā-Eigenschaft lebt im Herzen eines jeden.' Das bedeutet jedoch nicht, dass Kṛṣṇa keine separate Existenz als die Höchste Persönlichkeit Gottes hat. Die Māyāvādī-Philosophen akzeptieren die alles durchdringende Eigenschaft von Parabrahman, aber wenn Parabrahman, oder der Höchste Herr, erscheint, denken sie, daß Er unter der Kontrolle der materiellen Natur erscheint. Weil Śrī Kṛṣṇa als Sohn von Devakī erschien, akzeptieren die Māyāvādī-Philosophen Kṛṣṇa als ein gewöhnliches Lebewesen, das in dieser materiellen Welt geboren wird. Deshalb warnt Śukadeva Gosvāmī sie: *devakī-janma-vādaḥ*, was bedeutet, daß, obwohl Kṛṣṇa als Sohn von Devakī berühmt ist, Er in Wirklichkeit die Überseele oder die alles durchdringende Höchste Persönlichkeit Gottes ist.

"Die Gottgeweihten jedoch verstehen dieses Wort *devakī-janma-vāda* auf eine andere Weise. Die Gottgeweihten verstehen, daß Kṛṣṇa eigentlich der Sohn von Mutter Yaśodā war. Obwohl Kṛṣṇa zunächst als Sohn von Devakī erschien, versetzte Er sich sofort in den Schoß von Mutter Yaśodā, und Seine Kindheitspastimes wurden von Mutter Yaśodā und Nanda Mahārāja glücklich genossen. Diese Tatsache wurde auch von Vasudeva selbst zugegeben, als er Nanda Mahārāja und Yaśodā in Kurukṣetra traf. Er gab zu, dass Kṛṣṇa und Balarāma tatsächlich die Söhne von Mutter Yaśodā und Nanda Mahārāja waren. Vasudeva und Devakī waren nur ihr offizieller Vater und ihre Mutter. Ihr tatsächlicher Vater und ihre Mutter waren Nanda und Yaśodā. Deshalb beschreibt Śukadeva Gosvāmī Herrn Kṛṣṇa als *devakī-janma-vāda*.

"Śukadeva Gosvāmī verherrlicht dann den Herrn als einen, der von der *yadu-vara-pariṣat*, dem Versammlungshaus der Yadu-Dynastie, geehrt wird, und als den Töter der verschiedenen Arten von Dämonen. Kṛṣṇa, die Höchste Persönlichkeit Gottes, hätte alle Dämonen durch den Einsatz Seiner verschiedenen materiellen Energien töten können, aber Er wollte sie persönlich töten, um ihnen die Erlösung zu geben. Es war nicht nötig, daß Kṛṣṇa in diese materielle Welt kam, um die Dämonen zu töten. Allein durch Seinen Willen hätten viele Hunderte und Tausende von Dämonen ohne Sein persönliches Bemühen getötet werden können. Tatsächlich aber kam Er für Seine reinen Gottgeweihten herab, um als Kind mit Mutter Yaśodā und Nanda Mahārāja zu spielen und den Bewohnern von Dvārakā Freude zu bereiten. Indem Er die Dämonen tötete und den Gottgeweihten Schutz gewährte, etablierte Śrī Kṛṣṇa das wahre religiöse Prinzip, das einfach die Liebe zu Gott ist. Indem er die tatsächlichen religiösen Prinzipien der Gottesliebe befolgte, wurden auch die als *sthira-cara* bekannten Lebewesen von aller materiellen Verunreinigung befreit und in das spirituelle Reich versetzt. *Sthira* bedeutet die Bäume und Pflanzen, die sich nicht bewegen können, und *cara* bedeutet die sich bewegenden Tiere, insbesondere die Kühe. Als Kṛṣṇa anwesend war, befreite Er alle Bäume, Affen und andere Pflanzen und Tiere, die Ihn zufällig sahen und Ihm sowohl in Vṛndāvana als auch in Dvārakā dienten.

"Śrī Kṛṣṇa wird besonders dafür verherrlicht, daß Er den *gopīs* und den Königinnen von Dvārakā Freude bereitet. Śukadeva Gosvāmī verherrlicht Herrn Kṛṣṇa für Sein bezauberndes Lächeln, mit dem Er nicht nur die *gopīs* von Vṛndāvana, sondern auch

die Königinnen in Dvārakā verzauberte. Die genauen Worte, die in diesem Zusammenhang verwendet werden, sind *vardhayan kāmādevam*. In Vṛndāvana, als der Freund vieler *gopīs*, und in Dvārakā, als der Ehemann vieler Königinnen, steigerte Kṛṣṇa ihre lüsternen Wünsche, mit Ihm zu genießen. Um Gott zu verwirklichen oder sich selbst zu verwirklichen, muß man sich im allgemeinen viele, viele tausend Jahre lang strengen Entbehrungen und Bußübungen unterziehen, und dann ist es vielleicht möglich, Gott zu verwirklichen. Aber die *gopīs* und die Königinnen von Dvārakā erhielten die höchste Art der Erlösung, indem sie einfach ihre lustvollen Wünsche steigerten, Kṛṣṇa als ihren Freund oder Ehemann zu genießen."

Auf diese Weise erhellt Śrīla Prabhupāda auf wunderbare Weise die Bedeutung dieses Verses von Śukadeva Gosvāmī, der Śrī Kṛṣṇas Pastimes zusammenfaßt.

ŚB 10.90.49

इत्थं परस्य निजवर्त्मरिरक्षयात्तलीलातनोस्तदनुरुपविडम्बनानि ।
कर्माणि कर्मकषणानि यदूत्तमस्य श्रूयादमुष्य पदयोरनुवृत्तिमिच्छन् ॥ ४९ ॥

*ittham parasya nija-vartma-rirakṣayātta-
līlā-tanos tad-anurūpa-vidambanāni
karmāṇi karma-kaṣaṇāni yadūttamasya
śrūyād amuṣya padayor anuvṛttim icchan*

Synonyme

ittham - (beschrieben) auf diese Weise; *parasya* - des Höchsten; *nija* - Sein Eigen; *vartma* - Pfad (des hingebungsvollen Dienstes); *rirakṣayā* - mit dem Wunsch zu schützen; *ātta* - der angenommen hat; *līlā* - für Zeitvertreib; *tanoh* - verschiedene persönliche Formen; *tat* - zu jeder dieser; *anurūpa* - geeignet; *vidambanāni* - nachahmend; *karmāṇi* - Aktivitäten; *karma* - die Reaktionen der materiellen Arbeit; *kaṣaṇāni* - die zerstören; *yadu-uttamasya* - von den besten der Yadus; *śrūyāt* - man sollte hören; *amuṣya* - Sein; *padayoh* - der Füße; *anuvṛttim* - das Privileg der Nachfolge; *icchan* - begehrend.

Übersetzung

Um die Prinzipien des hingebungsvollen Dienstes an sich selbst zu schützen, nimmt Herr Kṛṣṇa, der beste der Yadus, die Zeitformen an, die hier im Śrīmad-Bhāgavatam verherrlicht worden sind. Jemand, der Seinen Lotusfüßen treu dienen möchte, sollte von den Aktivitäten hören, die Er in jeder dieser Inkarnationen ausführt - Aktivitäten, die die der Formen, die Er annimmt, in geeigneter Weise nachahmen. Das Hören von Erzählungen über diese Vergehen zerstört die Reaktionen auf fruchtbare Arbeit.

ŚB 10.90.50

मर्त्यस्तयानुसवमेधितया मुकुन्दश्रीमत्कथाश्रवणकीर्तनचिन्तयैति ।
तद्धाम दुस्तरकृतान्तजवापवर्ग ग्रामाद् वनं क्षितिभुजोऽपि ययुर्यदार्थाः ॥ ५० ॥

*martyas tayānusavam edhitayā mukunda
śrīmat-kathā-śravaṇa-kīrtana-cintayaiti
tad dhāma dustara-kṛtānta-javāpavargam
grāmād vanam kṣiti-bhujo 'pi yayur yad-arthāḥ*

Synonyme

martyah - ein Sterblicher; tayā - durch solche; anusavam - ständig; edhitayā - zunehmend; mukunda - über Śrī Kṛṣṇa; śrīmat - schön; kathā - der Themen; śravaṇa - durch Hören; kīrtana - Chanten; cintayā - und Meditieren; eti - geht; tat - Sein; dhāma - zum Aufenthaltsort; dustara - unvermeidlich; kṛta-anta - des Todes; java - der Kraft; apavargam - der Ort der Beendigung; grāmāt - aus dem irdischen Heim; vanam - in den Wald; ksiti-bhujah - Könige (wie Priyavrata); api - selbst; yayuh - ging; yat - den; arthāḥ - um des Erlangens willen.

Übersetzung

Durch regelmäßiges Hören, Singen und Meditieren über die schönen Themen von Lord Mukunda mit immer größerer Aufrichtigkeit wird ein sterbliches Wesen das göttliche Reich des Herrn erreichen, wo die unantastbare Macht des Todes keinen Einfluss hat. Zu diesem Zweck haben viele Menschen, darunter auch große Könige, ihre weltlichen Häuser verlassen und sich in den Wald zurückgezogen.

Erläuterungen

Für den Zehnten Canto des [Śrīmad-Bhāgavatam](#) ist dieser Vers die *phala-śruti*, das Versprechen auf Erfolg, das demjenigen gegeben wird, der ihn hört. Der Prozess des hingebungsvollen Dienstes beginnt mit dem Hören von Themen über den Höchsten Herrn. Wenn man diese Themen richtig gehört hat, kann man sie zum Nutzen anderer rezitieren und über ihre Bedeutung nachdenken. Dies führt zu einer treuen Befolgung der Prinzipien des hingebungsvollen Dienstes, die im absoluten Glauben an Herrn Kṛṣṇa gipfelt. Solch vollkommener Glaube gibt einem das Recht, in den vertrauten Dienst des Herrn einzutreten und zu gegebener Zeit in sein ewiges, spirituelles Leben in einem der persönlichen Bereiche des Herrn zurückzukehren.

Śrīla Viśvanātha Cakravartī bringt seine Kommentare zum Zehnten Gesang demütig zu den Lotusfüßen seines verehrten Herrn dar und betet:

*mad-gavīr api gopālah
svī-kuryāt kṛpayā yadi
tadaivāsāṁ payaḥ pītvā
hṛṣyeyus tat-priyā janāḥ*

"Wenn Lord Gopāla die Kühe meiner Worte gnädig annimmt, dann mögen seine lieben Gottgeweihten das Vergnügen genießen, ihre Milch zu trinken - den Nektar, der durch das Hören dieser Worte entsteht."

So enden die Ausführungen der demütigen Diener Seiner göttlichen Gnade A.C.

Bhaktivedanta Swami Prabhupāda zum Zehnten Gesang, Neunzigstes Kapitel, des [Śrīmad-Bhāgavatam](#), mit dem Titel "Zusammenfassung von Śrī Kṛṣṇas Herrlichkeiten".

Der Zehnte Canto des [Śrīmad-Bhāgavatam](#) wurde am 27. Dezember 1988 fertiggestellt, dem Jahrestag des Verschwindens von Śrīla Bhaktisiddhānta Sarasvatī Ṭhākura.

ENDE DES ZEHNTEN CANTOS